

INSPIRING
IT

DIGI
TAL

PIO
NEER
ING

MAKE
IT
REAL.

GFT Group

Die GFT Gruppe unterstützt als strategischer Technologiepartner Unternehmen dabei, ihre Geschäftsprozesse durch intelligente IT-Lösungen und hoch qualifizierte Spezialisten zu optimieren.

GFT Solutions

... ist ein führender IT-Lösungsanbieter für den internationalen Finanzsektor

Wir unterstützen Finanzinstitute bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse durch zukunftsweisende IT-Lösungen.

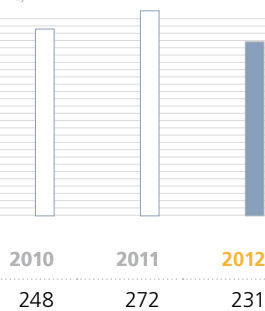
emagine

... ist ein Rekrutierungspartner für ausgewählte Wachstumsbranchen

Wir ermöglichen Unternehmen die flexible Besetzung ihrer Technologieprojekte mit hoch qualifizierten Spezialisten für IT und Engineering.

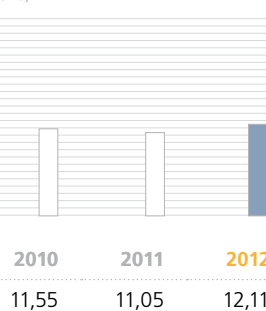
Umsatz

(Mio. €)

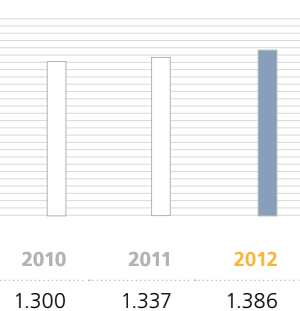


EBT

(Mio. €)



Mitarbeiter



The page features a decorative background with several thin, curved lines and small circles. One circle is located in the upper left, another in the middle left, and a third in the middle right. A vertical line with a dot at the bottom is on the right side. The text is arranged in a clean, modern layout with a clear hierarchy.

Enabling progress – Fortschritt ermöglichen

Fortschritt beginnt mit Neugier, mit der beharrlichen Überprüfung der Frage »Was kann man besser machen?«. Gepaart mit einer ordentlichen Portion Mut und Hartnäckigkeit lassen sich aus Ideen tragfähige Lösungen machen. Darin bestärken wir unsere Mitarbeiter, wertschätzen ihre Kreativität und schaffen notwendige Freiräume für Neu-Denken. Kurz: Wir geben der Innovationskraft einen Platz im täglichen Arbeitsleben und schaffen so die Basis für Fortschritt.

Dafür haben wir 2012 die Profile unserer beiden Geschäftsbereiche geschärft und unseren Fokus erweitert: als strategischer IT-Partner für die Finanzwelt und als verlässlicher Experte für die personelle Besetzung von Technologieprojekten für Unternehmen aus Wachstumsbranchen. Das Ergebnis: eine stärkere Positionierung im Wettbewerb und die effizientere Ausschöpfung der Potenziale am Markt.

GFT ist ständig in Bewegung. Wir haben offene Antennen für Impulse aus den verschiedensten Bereichen und stärken damit unsere Ideen. Damit werden wir auch 2013 Pionierarbeit für unsere Kunden leisten und sie bei der Entwicklung der Geschäftsmodelle von morgen unterstützen.

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

2012 war angesichts der volatilen ökonomischen Rahmenbedingungen ein erfolgreiches, aber auch herausforderndes Jahr für die GFT Gruppe. Die Erholung der Weltkonjunktur verlief weiter an Fahrt. In der Eurozone dämpfte die Staatsschuldenkrise die Investitionsbereitschaft unserer Kunden vor allem im Finanzsektor. Dennoch kann die GFT Gruppe positive Entwicklungen im Kerngeschäft und einen insgesamt stabilen Geschäftsverlauf verzeichnen. Mit einem Umsatz von 230,69 Mio. € und einem Vorsteuerergebnis von 12,11 Mio. € haben wir unsere zum Jahresanfang gesteckten Ziele aber nicht vollständig erreicht.

Der Geschäftsbereich GFT Solutions lag mit einem Umsatzwachstum von rund 5 % auf 121,05 Mio. € im Rahmen unserer Erwartungen. In Spanien, UK und den USA konnten wir unsere Marktposition weiter ausbauen. Das Geschäft in Deutschland war hingegen durch Budgetkürzungen unserer Kunden aus dem Finanzsektor beeinträchtigt. Mit den beiden Unternehmenszukaufen in den USA und der Schweiz aus dem Vorjahr haben wir die Beratungskompetenz in den Bereichen Standardlösungen für Banken und für das Investment Banking gestärkt und unser internationales Kundenportfolio erweitert. Das internationale Netzwerk aus GFT Softwareentwicklungszentren haben wir mit der Eröffnung eines neuen Standorts im katalanischen Lleida weiter ausgebaut.

Der Geschäftsbereich emagine blieb mit einem Umsatzrückgang von 30 % auf 109,54 Mio. € unter den Erwartungen. Das Kerngeschäft Resource Management, in dem wir weltweit Experten für Technologieprojekte anbieten, erzielte mit 3 % zwar einen leichten Umsatzzuwachs. Die Umsatzeinbußen durch den planmäßigen Rückzug aus dem margenschwachen Bereich »Third Party Management« konnten aber nicht ausgeglichen werden. Um zukünftig besser den konjunkturellen und sektoralen Schwankungen in diesem Bereich zu begegnen, haben wir 2012 die Neuausrichtung dieser Sparte erfolgreich vorangetrieben und unsere Kompetenz bei der personellen Besetzung von Technologieprojekten im Bereich Engineering weiter ausgebaut.

Als Wegbereiter für die Erschließung neuer Wachstumsmärkte haben wir 2012 weitere zukunftsweisende Lösungen für unsere Kunden entwickelt. Dazu gehören Mobile-Banking-Lösungen wie zum Beispiel die Fotoüberweisung, die bereits erfolgreich eingesetzt wird. Mit Investitionen in die Entwicklung von Lösungen auf Basis der neuen Datenbanktechnologie SAP HANA wollen wir eine führende Position im Finanzsektor bei Zukunftsthemen wie Big Data einnehmen.

Unsere Innovationsinitiative CODE_n ist nach dem erfolgreichen Start im abgelaufenen Geschäftsjahr in die zweite Runde gegangen. Erneut haben wir eine überwältigende Resonanz auf diesen weltweiten Wettbewerb für IT-Innovationen bekommen, der zu den Höhepunkten auf der IT-Messe CeBIT 2013 zählte. Wir fördern damit die Geschäftsideen junger Unternehmen und profitieren gleichzeitig vom Austausch mit kreativen Querdenkern, die uns inspirierende Impulse für neue Geschäftsmodelle und zukünftige Wachstumsmärkte liefern. Mit dem Motto dieses Geschäftsberichts »Enabling progress – Fortschritt ermöglichen« unterstreichen wir das Ziel, unseren Kunden als Innovationstreiber für die digitale Geschäftswelt von morgen zur Seite zu stehen.



Ulrich Dietz, Vorstandsvorsitzender

Trotz großer Herausforderungen hat die GFT Gruppe 2012 ein solides Ergebnis erwirtschaftet, sodass wir unsere auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik fortsetzen können. Vorstand und Aufsichtsrat werden deshalb der Hauptversammlung am 15. Mai 2013 vorschlagen, eine Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorjahreshöhe von 0,15 Euro je Stückaktie auszuschütten.

Auch 2013 werden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anspruchsvoll bleiben. Alle Prognosen deuten auf eine weiterhin volatile Entwicklung der Weltkonjunktur hin. Das Geschäftsmodell der GFT Gruppe wird sich trotz aller Unsicherheiten weiterhin als zuverlässig erweisen. Mit dem Geschäftsbereich GFT Solutions gehören wir zu den führenden IT-Lösungsanbietern im Finanzsektor. Zu unseren Kunden zählen namhafte Banken aus dem Retail- und Investmentbereich sowie große Versicherungsgesellschaften in Europa und den USA. Wir sorgen dafür, dass geschäftskritische Kernprozesse sicher und zuverlässig funktionieren. Als strategischer IT-Partner für innovative Geschäftsmodelle ermöglichen wir unseren Kunden, mit neuen Technologien Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Mit dem auf den Finanzsektor ausgerichteten Leistungsportfolio sehen wir ein solides Wachstumspotenzial durch steigende IT-Investitionen in den Bereichen Mobile Banking, Outsourcing und Compliance. Wie in den Vorjahren wollen wir unsere Beratungskompetenz und internationale Präsenz in diesem Bereich durch gezielte Akquisitionen stärken.

Im Geschäftsbereich emagine, der seit Anfang 2013 unter dieser Marke firmiert, haben wir mit der Neuausrichtung den Grundstein für eine positive und nachhaltige Entwicklung in den kommenden Jahren gelegt. Hier wollen wir durch eine hohe Branchenkompetenz und enge Vernetzung mit den weltweit besten Experten eine führende Position bei der personellen Besetzung von Technologieprojekten in Wachstumsbranchen einnehmen.

Die konjunkturelle Entwicklung und die immer noch von Unsicherheit geprägte Stimmung im Finanzsektor stellen auch im laufenden Geschäftsjahr anspruchsvolle Rahmenbedingungen für den Geschäftsverlauf der GFT Gruppe dar. Derzeit deuten alle Anzeichen auf eine positive Geschäftsentwicklung hin. Der weitere Rückzug aus dem Third-Party-Management-Geschäft soll 2013 durch das organische Wachstum in beiden Geschäftsbereichen kompensiert werden.

Wir freuen uns darauf, die digitale Geschäftswelt der Zukunft weiterhin mitzugestalten, und danken unseren Kunden, Aktionären und Mitarbeitern, dass sie uns auf diesem spannenden Weg begleiten.

Ihr



Ulrich Dietz





Ulrich Dietz gründete GFT 1987 und verantwortet als Vorstandsvorsitzender die Zentralbereiche Business Development, Marketing, Unternehmenskommunikation, Investor Relations und Interne IT.



Marika Lulay verantwortet als Mitglied des Vorstands seit 2002 den Geschäftsbereich *GFT Solutions*, das Großkundenmanagement sowie die Zentralbereiche Technologie und Qualitätsmanagement.



Dr. Jochen Ruetz verantwortet seit 2003 als Finanzvorstand die Zentralbereiche Finanzen, Personal, Revision, Recht und Einkauf.



Jean-François Bodin ist als Mitglied des Vorstands seit März 2011 verantwortlich für den Geschäftsbereich *emagine*.



Enabling progress – Fortschritt ermöglichen



Hello
 Holá
 Salut

«O
 A



GFT Solutions:

Wir bringen die Finanzwelt in Bewegung

Fotoüberweisung per Smartphone, Wertpapiergeschäfte von unterwegs, der mobile Filialfinder: Die Abläufe im Finanzsektor – sowohl Banking als auch Beratung – werden zunehmend mobil getätigt. Die digitale Revolution fordert neue Geschäftsmodelle, schnellere Reaktionszeiten, besseren Kundenservice. Dafür entwickeln wir gemeinsam mit unseren Kunden fortschrittliche und sichere IT-Lösungen. Das gibt Finanzinstituten die Chance, moderne Technologien schnell und sicher zu nutzen – die Voraussetzung für eine starke Position im Wettbewerb.

Mehr als 25 Jahre Erfahrung machen uns zu einem der weltweit führenden IT-Spezialisten für Finanzinstitute und einem zuverlässigen strategischen Partner für Zukunftsthemen. Die Zahlen sprechen für sich:

- Unsere IT-Lösungen werden in mehr als 30 Ländern eingesetzt.
- Zu unseren Kunden gehören 40 der weltweit führenden Banken und Versicherungen.
- GFT zählt zu den TOP 10 der besten IT-Dienstleister im Finanzsektor Europas (Fintech Ranking).

In unseren Forschungs- und Entwicklungszentren in Europa und Südamerika arbeiten wir mit hochkarätigen IT-Spezialisten an innovativen Lösungen für den Finanzsektor auf Basis der neuesten technologischen Entwicklungen in den Bereichen Mobility, Big Data, Social Media und Cloud Computing. Beispielsweise unsere SEPA Scan Solution, mit der Unternehmen per Smartphone testen können, ob ihre Prozesse den neuen Richtlinien im europäischen Zahlungsverkehr entsprechen. Oder unsere In-Memory-Computing-Lösung für Big Data: Im Rahmen des Entwicklerwettbewerbs SAP HANA Partner Race entwickelt, können Finanzexperten per Knopfdruck ein dynamisches Kredit-Scoring in Echtzeit durchführen.





Unsere App zur Fotoüberweisung für den privaten Bankkunden wurde auf der CeBIT 2012 in Hannover erstmals öffentlich vorgestellt.

Fotoüberweisung per Smartphone

» Obwohl die Digitalisierung der Bankgeschäfte immer weiter voranschreitet, erfreuen sich die herkömmlichen Überweisungsträger auf Papier immer noch großer Beliebtheit. Für den Bankkunden bedeutete dies bislang: Wer Onlinebanking nutzen wollte, musste mühsam die Daten manuell eingeben. Unsere Lösung »Fotoüberweisung«, die wir im Auftrag der Deutschen Bank entwickelt haben, schafft hier Abhilfe. Sie ermöglicht es, die vorausgefüllten Informationen gedruckter Überweisungsträger

einfach zu digitalisieren und direkt weiterzuarbeiten: Der Kunde fotografiert das Formular ab, die Auftragsdaten – also der Begünstigte, die Kontonummer, die Bankleitzahl, die Währung und der Verwendungszweck – werden per Texterkennung in das mobile Onlinebanking übertragen. Toll: Die App »Fotoüberweisung« ermöglicht mittels innovativer Umsetzung eine schnellere, einfachere und unkomplizierte Ausführung alltäglicher Bankgeschäfte.«



→ | **THOMAS MARTIN,**
Managing Director bei GFT in Eschborn

emagine: Flexible Spezialisten für Wachstumsbranchen



78 Tage dauert es im Schnitt, bis in Deutschland eine freie Expertenstelle wiederbesetzt wird. Das Team von emagine benötigt hingegen nur wenige Stunden, um unseren Kunden den passenden Kandidaten für ihren offenen Posten zu präsentieren. Mit unserem internationalen Expertennetzwerk stellen wir Technologie- und Branchenwissen dort bereit, wo es für fortschrittliche Lösungen benötigt wird, und schließen damit die Lücken im Team unserer Kunden. Seit Januar 2013 bündeln wir diese Aktivitäten unter der Marke emagine und treiben deren Ausbau voran.

Das Netzwerk von IT-Spezialisten konnten wir um hoch qualifizierte Ingenieure erweitern und so auf den unverminderten Fachkräftemangel am Markt reagieren. Ein Schlüssel zum Erfolg: Die emagine-Mitarbeiter sind selbst Fachleute in der von ihnen betreuten Branche, sodass sie die Anforderungen der Kunden im Detail verstehen und die Qualifikation ihrer Experten für das jeweilige Projekt tatsächlich einschätzen können.

Unsere Kunden wissen das und vertrauen uns insbesondere bei der Umsetzung ihrer Kernprojekte. Interessante Projekte wiederum ziehen die besten Köpfe an; so schaffen wir es, unser internationales Expertennetzwerk immer weiter auszubauen.

Mit dieser Strategie haben wir unseren Kundestamm im vergangenen Jahr um die Branchen Energie, Transport und Telekommunikation erweitert. Auch hier wollen wir uns durch hohe Branchenkompetenz und enge Vernetzung mit den führenden Experten eine Spitzenposition bei der Vermittlung von hoch qualifizierten Fachkräften für Zukunftsthemen erobern.

Dass wir dabei auf einem guten Weg sind und schon heute die Experten für die Themen von morgen kennen, haben wir bei einem der weltweit größten Projekte im Bereich erneuerbare Energien unter Beweis gestellt.



→ | **ANDREAS WITTE,**
Sales Director Engineering der emagine gmbh

Pioniere der Energiewende

» Windparks in Nord- und Ostsee sollen bis 2050 ein Drittel des Strombedarfs decken. Doch der Bau von Windkraftwerken viele Seemeilen vom Festland entfernt ist eine technologische Pionierarbeit mit extremen Anforderungen. Kaum ein Arbeitsplatz ist gefährlicher. Nur wer zuvor ein Sicherheitstraining absolviert hat, darf seinen Job überhaupt antreten. Wir haben Mitte 2012 für einen Windpark in der Nordsee ein komplettes Team aus hoch spezialisierten Sicherheitsingenieuren zusammengestellt. Sie schulen die Mitarbeiter vor Ort, sodass Unfälle möglichst vermieden werden.

Nach der Anfrage der BARD Engineering GmbH identifizierten wir innerhalb kürzester Zeit geeignete Sicherheitsexperten in unserem Spezialistenpool und schlugen unserem Auftraggeber ein Team vor. Nach nur drei Wochen konnten die Trainings beginnen.

Zusätzlich haben wir zwei Experten als sogenannte Terminplaner etabliert. Bei ihnen laufen die organisatorischen Fäden zusammen – Voraussetzung für die Erstellung eines detaillierten Projektplans und die Prognose, wann der Windpark fertig sein wird.«

» Seit 1992 bin ich bereits als Experte für Arbeitsschutz und -sicherheit tätig und habe in vielen spannenden Projekten mitgearbeitet. Gemeinsam mit zehn weiteren Sicherheitsexperten aus verschiedenen Ländern jetzt an der Errichtung des aktuell leistungsstärksten Hochsee-Windparks Deutschlands beteiligt zu sein, ist eine besondere Herausforderung. Das ist mein erster Einsatz mit emagine, und ich bin sehr zufrieden mit der Betreuung. Außerdem komme ich so an anspruchsvolle Projekte, in die ich nicht nur mein Spezialwissen einbringen kann, sondern in denen ich zusätzlich neue Impulse erhalte.«



→ | **THOMAS KARNER,**
freiberuflicher Ingenieur und Sicherheitsexperte

CODE -n 13



Strategische Partner



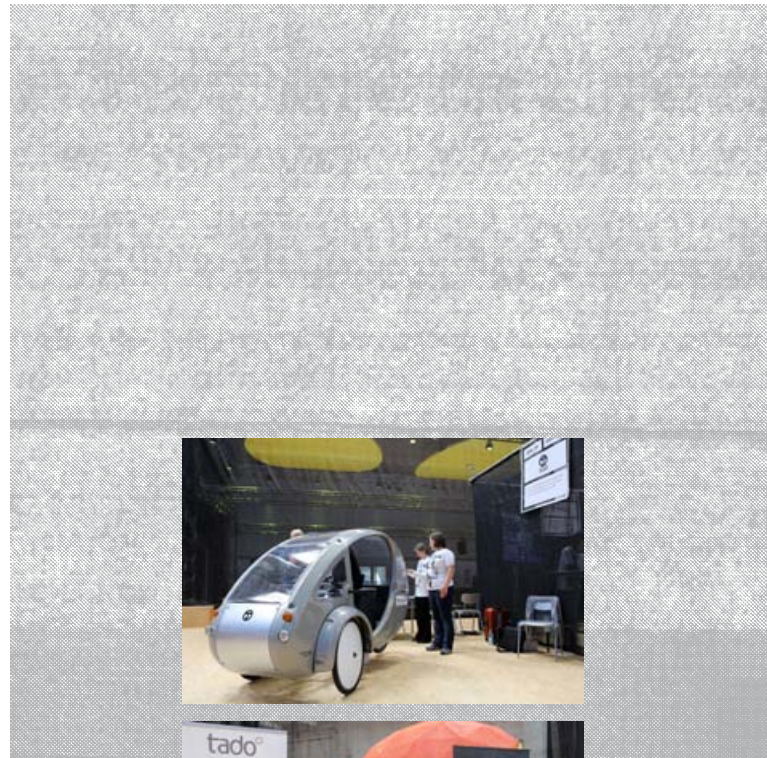
ERNST & YOUNG

Neue Konzepte für die Energiewende

Fortschritt entsteht an spannenden Orten, an denen Menschen unterschiedlicher Disziplinen zusammenkommen. CODE_n ist ein solcher Ort. 2011 von GFT ins Leben gerufen, verknüpft die globale Initiative digitale Pioniere, Innovatoren und wegweisende Start-ups zu einem inspirierenden leistungsstarken Netzwerk.

2012 schickte GFT gemeinsam mit Partnern – führenden Unternehmen, die genau wie GFT für neue Denkansätze stehen und nachhaltige Innovationskultur leben – den CODE_n Wettbewerb in die zweite Runde. Gesucht: frische Geschäftslösungen, die mithilfe von IT den intelligenten und nachhaltigen Umgang mit Energie fördern. 250 junge Unternehmer aus 35 Ländern reichten ihre Lösungen zum Thema Smart Solutions for Global Challenges ein – vom cloudbasierten Smart-Home-Ansatz bis hin zum ersten Elektrohelikopter der Welt.

Die 50 weltweit vielversprechendsten Teilnehmer erhielten einen kostenlosen Ausstellungsbereich auf dem 4.000 Quadratmeter großen CODE_n Messestand im Herzen der CeBIT. Der Bildhauer Vincent Tavenne schuf mit seinem Konzept einen einzigartigen Rahmen. Vor Investoren und Fachpublikum entstand so eine spektakuläre Atmosphäre von Pioniergeist und Inspiration rund um die Themen der Energiewende; CODE_n als eines der führenden Start-up-Events in Europa wurde zum wichtigsten Marktplatz für grüne Themen und Hotspot der europäischen Gründerszene auf der CeBIT.



Gewinner in der Kategorie »Emerging Company«: Eine grüne Cloudlösung

Die Niederländer von GREENCLOUDS verfolgen mit ihrem Unternehmen das Prinzip »Running the cloud together«. Sie haben eine Technologieplattform entwickelt, die ungenutzte Ressourcen in Rechenzentren für andere verfügbar macht. So haben Firmen einerseits die Möglichkeit, Cloudkapazitäten günstig zu erwerben. Vor allem aber eröffnet sich ihnen eine zusätzliche Einnahmequelle, da sie eigene IT-Kapazitäten verkaufen können, die sie ohnehin nicht benötigen, wenn ihre Server nicht vollständig ausgelastet sind. Bestehende Rechenzentren werden so energieeffizienter genutzt, was die CO₂-Belastung signifikant reduziert.



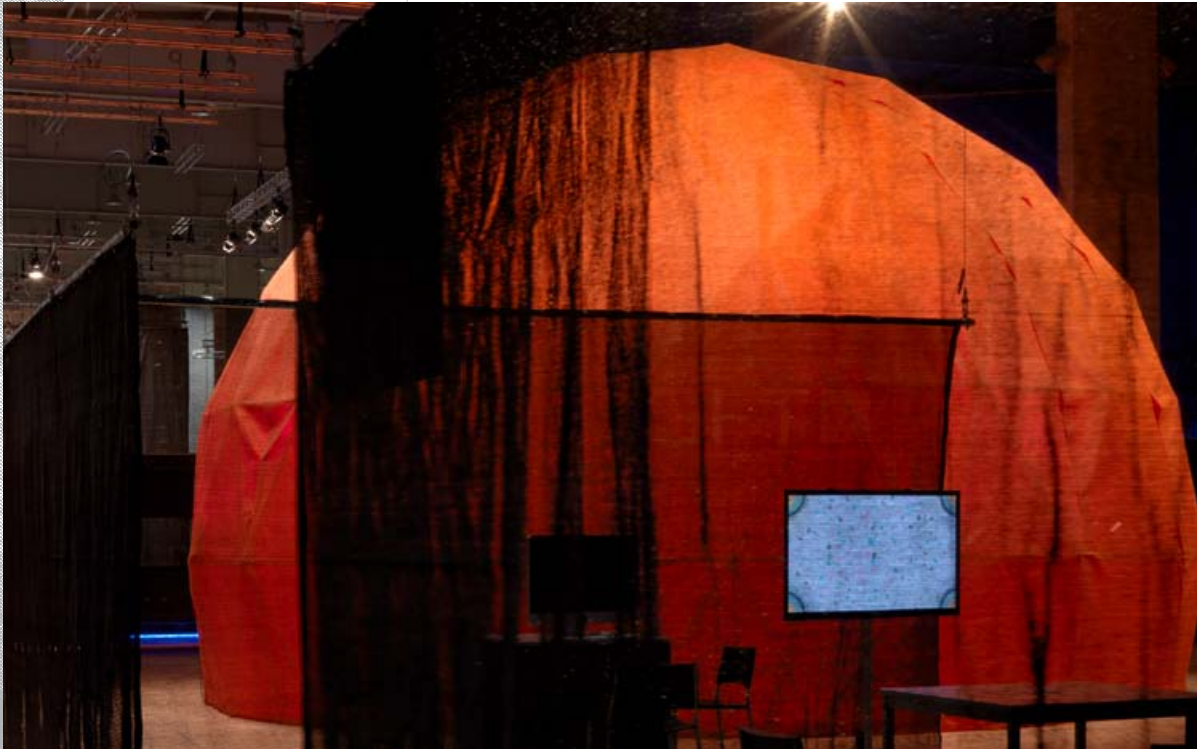
→ | GREENCLOUDS

Gewinner in der Kategorie »Startup«: Eine Community von Energiebewussten

Die Vision von Changers.com steckt schon im Namen: Die Berliner wollen verändern – unser Bewusstsein, unseren Umgang mit Energieressourcen. Über leichte, tragbare Solarmodule kann jeder selbst Energie erzeugen und anschließend sein Handy oder sein Tablet aufladen. Dabei misst das Gerät die Menge an CO₂, die eingespart wurde. Die entsprechenden Daten werden in eine Online-Community übertragen und man erhält für jedes eingesparte Gramm CO₂ sogenannte Changers Credits, die man gegen nachhaltige Produkte und Dienstleistungen eintauschen kann.



→ | CHANGERS.COM



Spektakuläre textile Zeltobjekte machten Vincent Tavenne bekannt. Der in Berlin lebende französische Bildhauer (*1961 in Montbéliard) kombiniert dafür die unterschiedlichsten Techniken und schafft so eine neuartige Raumerfahrung durch Optik und Material.



Meine Grundidee für die Präsentation von CODE_n13 ist eine temporäre, nomadische Architektur. Wände aus abgehängtem Bauschutznetz bilden die Stände, darüber und daneben finden sich voluminöse Körper, konstruiert aus Baugerüst und Gaze. Sie wirken wie die Wahrzeichen einer Stadt. Offene Plätze und große, farbige Räume dienen als Treffpunkte. Perspektiven und Sichtachsen in dieser »Stadt« ändern sich ständig. Ein begehbare Aussichtsturm erlaubt einen Blick von oben auf die Halle. Das Gesamte bildet eine leichte und offene Struktur, die mit den Ideen der Teilnehmer gefüllt wird. Sie ist transparent und kommunikativ. Der Baustellencharakter vermittelt den Aspekt des Unfertigen, ein Ort, an dem etwas Neues entstehen kann.«

CODE -n 13



→ | **VINCENT TAVENNE,**
Künstler und Gestalter der CODE_n Messehalle

Die Pioniere von GFT: Unsere Mitarbeiter

Den Mut haben, das Neue zu denken. Den Wandel aktiv mitgestalten und dabei immer wieder Neuland betreten. Fortschritt ermöglichen. Dafür brauchen wir Vordenker, Pioniere, die außergewöhnliche Lösungen anstreben. Nicht nur in unserem Forschungs- und Entwicklungszentrum, sondern an jedem anderen Platz im Unternehmen ermutigen wir deshalb unsere fast 1.400 Mitarbeiter, neue Ideen einzubringen, und schaffen die Rahmenbedingungen für ein kreatives Arbeiten, um neue Ideen zu finden und umzusetzen.

Die Grundlage dafür sind individuelle Förderungs- und Weiterbildungsprogramme. Sie eröffnen unseren Mitarbeitern international flexible Möglichkeiten, ihre berufliche Laufbahn zu gestalten und ihre persönlichen Talente bestmöglich weiterzuentwickeln. Intelligente Individuallösungen erlauben es, die Lebenssituation des einzelnen Mitarbeiters zu berücksichtigen.

Mobiles Arbeiten ohne dauerhafte Präsenzpflicht ist die Basis für das nötige Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit. Beispielsweise machen es flexible Teilzeitmodelle jungen Müttern und Vätern einfach, nach der Elternzeit wieder zu arbeiten. Darüber hinaus unterstützt GFT seine Mitarbeiter bei den Themen Kinderbetreuung und Pflege. Das Ergebnis: Allein im IT-Services-Bereich des Unternehmens arbeiten 28 % Frauen – viele von ihnen als Projektmanagerinnen. Insgesamt beträgt der Frauenanteil derzeit 33 %, der Anteil von Frauen in Führungspositionen rund 26 %.

Um das kreative Potenzial aller Mitarbeiter noch stärker zu fördern und zu nutzen, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen unternehmensweiten Innovationswettbewerb gestartet. Gefragt waren neue Ideen, Geschäftsmodelle und Anwendungen für die Bereiche Mobility, Social Media, Cloud Computing und interaktive Internetanwendungen, die uns und unsere Kunden vorwärtsbringen. Projektbegleitend haben wir unseren Mitarbeitern Methoden zur Entwicklung kreativer Ideen vorgestellt.

Initiiert und durchgeführt wurde der Wettbewerb von drei Mitarbeitern aus unserem »High Potential Programme«. Besonders qualifizierte Mitarbeiter fördern wir im Rahmen dieser Initiative durch fokussierte Projektarbeit. Denn unseren Führungsnachwuchs rekrutieren wir bevorzugt aus den eigenen Reihen.

Im Wettkampf um Talente setzen wir schon früher an: An verschiedenen Standorten können Praktikanten, Werkstudenten, Diplomanden und Trainees bei GFT einen Einblick in den Arbeitsalltag bekommen. Zudem kooperieren wir mit verschiedenen Hochschulen in Deutschland, Spanien und Brasilien als Praxispartner für deren Studienangebote.



→ | **IGNACIO SALES SABORIT,**
Software-Architekt bei GFT Consulting in Valencia

» Mit meiner Idee beim **GFT Innovationswettbewerb** wollte ich Händlern am Finanzmarkt die Konzentration auf entscheidungskritische Informationen erleichtern. Auf Basis der neuartigen Google-Technologie Project Glass entwarf ich eine Oberfläche, die ausgewählte Daten hervorhebt und damit den Handelsprozess beschleunigt. Die Idee kam mir während eines Projekts beim Kunden vor Ort, bei dem mir die Informationsflut bewusst wurde, der die Händler permanent ausgesetzt sind.

Wie Innovationen entstehen? Wir müssen immer Augen und Ohren offenhalten, das Arbeitsumfeld unserer Kunden genau beobachten. Mit unserer Expertise im Hinterkopf denken wir immer einen Schritt weiter: Wo besteht Verbesserungspotenzial, wie erleichtert man ihnen ihre Arbeit, wie kann man technische Neuerungen für ihre Bedürfnisse einsetzen und anpassen? Manchmal kommt einem auch ganz plötzlich ein Geistesblitz, eine Verknüpfung mit einer neuen Technologie. Ich bin froh, dass GFT für seine Mitarbeiter perfekte Bedingungen schafft, diese Ideen zum Leben zu erwecken.«

» Ich arbeite seit 1995 bei GFT. Anfangen habe ich als Projektleiterin in Dortmund. Als 2002 meine Tochter auf die Welt kam, nahm ich ein Jahr Auszeit und kehrte dann zuerst ein Jahr in **Teilzeit** in das Eschborner GFT Büro zurück; nach zwei Jahren erhöhte ich wieder auf Vollzeit. Als mein zweites Kind auf die Welt kam, pausierte ich ein halbes Jahr und arbeitete dann anfangs ein bis zwei Tage pro Woche von zu Hause aus. Mein Baby krabbelte sozusagen durchs Büro. Danach erhöhte ich nach und nach meine Stundenzahl, bis ich seit 2009 wieder in Vollzeit dabei bin. Mittlerweile leite ich die Revision der GFT Gruppe. Durch die individuellen Arbeitszeitmodelle bei GFT kann ich Karriere und Beruf gut unter einen Hut bringen. Mein Wiedereinstieg fiel mir damals sehr leicht. Ich kann allen Arbeitnehmerinnen nur raten, solche Angebote anzunehmen!«



→ | **INGRID SCHMIDT,**
Head of Internal Audit bei GFT in Eschborn

Die GFT Aktie

2012 konnte die GFT Aktie deutlich zulegen und schloss das Jahr mit einem Kurs von 3,24 € und einem Plus von 19 % gegenüber dem Vorjahr ab. Die Kursentwicklung folgte mit einem positiven Jahresauftakt, einer Schwächephase zur Jahresmitte und einer anschließenden Erholung weitgehend den Schwankungen des Gesamtmarktes.

Internationale Aktienmärkte im Aufwind

Auch im Börsenjahr 2012 belastete die europäische Schuldenkrise die Aktienmärkte, doch eine lockere Geldpolitik der Notenbanken und die zahlreichen Maßnahmen zur Stabilisierung der Eurozone brachten verlorenes Vertrauen in die Kapitalmärkte zurück.

Nach einer Schwächephase zur Jahresmitte, als Investoren erneut um die Zukunft des Euro fürchteten, setzten die internationalen Aktienmärkte im Juli zu einer markanten Rallye an. Das verbindliche Signal der EZB zum Erhalt des Währungsraums und die Zustimmung des Bundesverfassungsgerichts zur Einführung des Rettungsmechanismus ESM lenkten die Gelder internationaler Investoren zurück an Europas Märkte.

Der deutsche Aktienmarkt, gestärkt durch eine robuste Wirtschaft, profitierte davon in besonderem Maße. So blickt der DAX mit einem Anstieg um 29,1 % auf 7.612 Punkte trotz eines geringen Handelsvolumens auf das stärkste Jahr seit 2003 zurück. Der TecDAX schlug mit einem Jahresplus von 20,9 % zu Buche, während der MDAX mit 33,9 % sogar noch stärker zulegte als der Leitindex. Im internationalen Vergleich entwickelten sich deutsche Aktien somit weitaus besser als beispielsweise der Dow Jones mit einem Plus von rund 7 % oder der Eurostoxx 50, der 13 % zulegte.

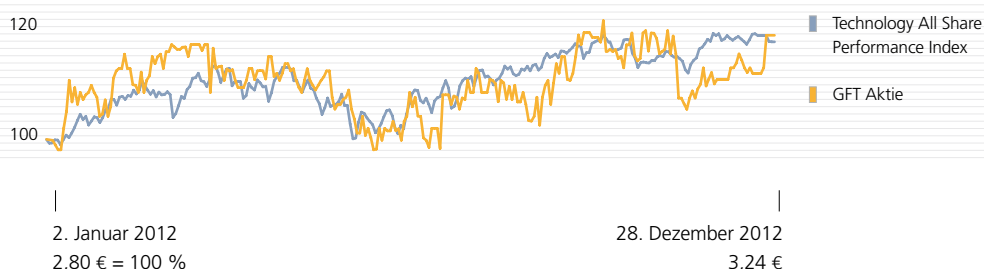
GFT Aktie mit Wertsteigerung von 19 %

Auch die Aktie der GFT Technologies AG profitierte auf Jahressicht vom positiven Marktumfeld und konnte mit 19 % deutlich zulegen. Zwar war der Handelsverlauf von Volatilitäten geprägt, aber insgesamt konnte sich der positive Trend durchsetzen. Nach einer erfreulichen Entwicklung im ersten Quartal folgte der Titel dem sich eintrübenden Aktienmarktumfeld und gab seine Gewinne bis zur Jahresmitte wieder ab. Am 13. Juni notierte der Aktienkurs mit 2,76 € nahe dem Jahrestiefstkurs von 2,75 €, der am 2. Januar markiert wurde. In der zweiten Jahreshälfte konnte die Aktie im Zuge des sich aufhellenden Gesamtmarktumfelds wieder deutlich gewinnen und erreichte am 8. Oktober ihr Jahreshoch von 3,30 €. Nach einem Rücksetzer Mitte November behauptete sich die Aktie oberhalb der Drei-Euro-Marke und schloss das Jahr bei 3,24 € ab. Entsprechend den durchgängig niedrigen Handelsvolumina an den weltweiten Aktienmärkten im Börsenjahr 2012 verringerte sich auch die durchschnittlich umgesetzte Stückzahl der GFT Aktie pro Handelstag von 32.522 im Vorjahr auf 13.322.

Aktionärsstruktur bleibt unverändert

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich keine Veränderungen bei der Aktionärsstruktur ergeben. Der Unternehmensgründer Ulrich Dietz hielt zum Jahresende nach wie vor 28,08 %, Maria Dietz 9,68 % der Aktien. 5,00 % der Unternehmensanteile befanden sich im Besitz des ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds Dr. Markus Kerber.

Kursverlauf indexiert



Hauptversammlung verabschiedet alle Vorschläge

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der GFT Technologies AG am 22. Mai 2012 waren 60 % der Stimmrechte vertreten. Alle Beschlussvorlagen von Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Stabile Dividendenausschüttung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat GFT die Aktionäre mit einer Dividende von 0,15 € je Stückaktie am Unternehmensgewinn des Jahres 2011 beteiligt. Dies entspricht einer Dividendensumme von 3,95 Mio. € und einer Dividendenrendite von 5,51 % bezogen auf den Aktienkurs von 2,72 € am 30. Dezember 2011. Auf der Hauptversammlung am 15. Mai 2013 wird der Vorstand den Aktionären die Ausschüttung einer Dividende in Vorjahreshöhe für das Geschäftsjahr 2012 vorschlagen, was einer Dividendenrendite von 4,63 % bezogen auf den Schlusskurs von 3,24 € am 28. Dezember 2012 entsprechen würde.

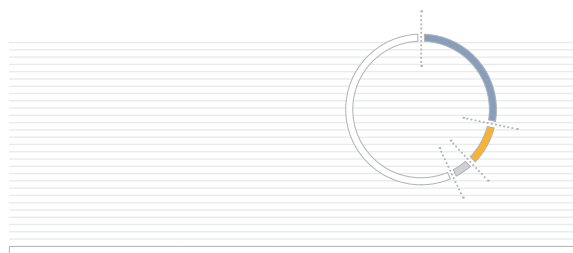
Kontinuierliche Kapitalmarktkommunikation

Das Ziel einer effektiven Finanzkommunikation verfolgen wir durch die kontinuierliche Information über die Strategie und Geschäftsentwicklung unseres Unternehmens sowie die aktive Unterstützung der Erwartungsbildung des Kapitalmarktes. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden zahlreiche Einzelgespräche mit Finanzanalysten und institutionellen Investoren sowie Vertretern der Finanz- und Wirtschaftspresse statt. In Telefonkonferenzen zu den Finanzberichten erläuterte der Vorstand die unterjährige Umsatz- und Ergebnisentwicklung. Darüber hinaus präsentierte der Vorstand das Unternehmen auf Kapitalmarktkonferenzen in Frankfurt, Stuttgart und der Schweiz. Von den vier Finanzinstituten, die Studien zur GFT Aktie veröffentlichen, wurde der Titel 2012 ausnahmslos zum Kauf empfohlen.

Informationen zur GFT Aktie

	2012	2011
Eröffnungskurs zum Jahresanfang (Xetra)	2,80 €	4,33 €
Schlusskurs zum Jahresende (Xetra)	3,24 €	2,72 €
Wertveränderung	+19 %	-37 %
Höchster Kurs (Tagesschlusskurs Xetra)	3,30 € (08.10.2012)	4,86 € (18.01.2011)
Tiefster Kurs (Tagesschlusskurs Xetra)	2,75 € (02.01.2012)	2,57 € (28.12.2011)
Anzahl Aktien (zum Jahresende)	26.325.946	26.325.946
Marktkapitalisierung per 28. Dezember	85 Mio. €	72 Mio. €
Durchschnittlicher Tagesumsatz in Stück (Xetra und Frankfurt)	13.322	32.522
Ergebnis je Aktie	0,32 €	0,31 €
Dividende je Aktie	0,15 €	0,15 €
Dividendensumme	3,95 Mio. €	3,95 Mio. €

ISIN	DE0005800601
Beginn der Börsennotierung	28.06.1999
Marktsegment	Prime Standard

Aktionärsstruktur

%

Ulrich Dietz	■	28,08
Maria Dietz	■	9,68
Dr. Markus Kerber	■	5,00
Streubesitz	□	57,24

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktivistinnen und Aktionäre,

ein offener und zugleich kritischer Meinungs austausch sowie eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat bilden seit jeher eine wichtige Grundlage für die langfristig positive Geschäftsentwicklung der GFT. Über seine gesetzlich vorgeschriebene Überwachungsfunktion hinaus versteht sich der Aufsichtsrat als wichtiger Ratgeber und Sparringspartner des Vorstands sowohl in Bezug auf operative Fragestellungen als auch auf die nachhaltige, strategische Ausrichtung des Unternehmens.

Das Geschäftsjahr 2012 war im Zeichen des schwachen Wirtschaftswachstums in den USA und der Finanz- und Staatsschuldenkrise im Euroraum von einer weiterhin volatilen Entwicklung der Weltkonjunktur geprägt. Für die GFT Gruppe bedeutete dies in einigen Bereichen eine eher verhaltene Nachfrage, die hinter den Erwartungen zurückblieb. Trotz dieses schwierigen Umfelds konnte das Unternehmen im Jahr 2012 auch positive Entwicklungen und Fortschritte im Kerngeschäft und einen insgesamt recht stabilen Geschäftsverlauf verzeichnen. Um den tendenziell schwächeren Ergebnissen in traditionell umsatzstarken Geschäftsfeldern zu begegnen, hat der Vorstand eine gewisse Neuorientierung eingeleitet, um das Unternehmen auf Wachstumsmärkte und Zukunftsthemen auszurichten und damit den Grundstein für künftiges nachhaltiges und ertragsstärkeres Wachstum zu legen. Über die Arbeit des Aufsichtsrats berichten wir im Einzelnen wie folgt:

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Auch im Berichtsjahr überwachte der Aufsichtsrat der GFT Technologies AG im Rahmen seiner durch Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung vorgegebenen Aufgaben den Vorstand sorgfältig und widmete sich dabei allen Einzelaspekten der Kontrolltätigkeit ausführlich. Das Gremium beriet den Vorstand sowohl bei der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens als auch bei we-

sentlichen Einzelmaßnahmen. Dabei standen Fragen der Geschäftsleitung und operativen Ausrichtung der GFT Gruppe im Zentrum der Debatte, ebenso wie verschiedene Optionen des längerfristigen Unternehmenswachstums. Darüber hinaus wurden insbesondere die Entwicklung der Zukäufe von Asymo AG (Schweiz) und G2 Systems (USA) sowie einzelne Fragen des Risikomanagements und der künftigen geschäftlichen Schwerpunkte besonders intensiv erörtert.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig innerhalb und außerhalb der Sitzungen in schriftlicher und mündlicher Form über den aktuellen Geschäftsverlauf, die Ergebnisentwicklung, wichtige Vorhaben sowie Abweichungen von den geplanten Entwicklungen durch kontinuierliche Soll-Ist-Vergleiche. Neben den Finanzberichten legte der Vorstand dem Aufsichtsrat monatliche Berichte mit den wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen vor. Diese Berichte waren sowohl Gegenstand eingehender Beratungen innerhalb des Aufsichtsrats als auch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand. Ferner wurden die Entwicklungsperspektiven sowie die strategische Ausrichtung des Unternehmens einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung mit dem Vorstand umfassend besprochen. Der Aufsichtsratsvorsitzende und sein Stellvertreter standen über die Aufsichtsratssitzungen hinaus in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und informierten sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage sowie die wesentlichen Geschäftsvorfälle. In gesonderten Strategiegesprächen erörterten die mit dem operativen Geschäft besonders vertrauten Mitglieder sowie der Vorsitzende des Aufsichtsrats die Perspektiven und die künftige Ausrichtung der einzelnen Geschäftsfelder ausgiebig mit dem Vorstand.

Der Vorstand bezog den Aufsichtsrat in alle maßgeblichen Entscheidungen mit ein. Sämtliche Geschäfte, die im Berichtsjahr der Zustimmung des Aufsichtsrats unterlagen, wurden vom Aufsichtsrat anhand der vorgelegten schriftlichen Unterlagen und mündlichen Erläuterungen umfassend geprüft und erörtert. Alle Beschlüsse des Aufsichtsrats – einschließlich der erforderlichen Zustimmungsbeschlüsse – wurden innerhalb von Sitzungen, telefonisch oder per E-Mail gefasst.

Im gesamten Berichtszeitraum war durch die geschilderten Verfahren sichergestellt, dass der Aufsichtsrat seine Überwachungsfunktion jederzeit sorgfältig und zeitnah wahrnehmen konnte.

Der Aufsichtsrat vertritt weiterhin die Auffassung, dass die Bildung von Ausschüssen aufgrund der geringen Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder nicht zweckmäßig sei. Vielmehr können alle Aufgaben sinnvoll und in transparenter Weise von dem Gesamtgremium wahrgenommen werden, wobei einzelne Mitglieder sich schwerpunktmäßig bestimmten Bereichen widmen.

Sitzungen des Aufsichtsrats und Beratungen außerhalb von Sitzungen

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2012 insgesamt sieben Sitzungen und drei Telefonkonferenzen ab. Eilbedürftige Geschäftsvorfälle besprach das Gremium im Rahmen der Telefonkonferenzen. Alle Aufsichtsratsmitglieder nahmen an mehr als der Hälfte der Sitzungen teil.

Im Rahmen jeder Sitzung wurde die Geschäftsentwicklung des Unternehmens einschließlich der kurz-, mittel- und langfristigen Unternehmens- und Finanzplanung detailliert erörtert. In Bezug auf das operative Geschäft standen insbesondere Beziehungen zu Großkunden, Ertragsaussichten der verschiedenen Geschäftsfelder sowie Fragen des Wachstums durch etwaige Unternehmenskäufe im Vordergrund. Auch im Berichtszeitraum trat der

Aufsichtsrat zu internen Sitzungen ohne Beteiligung des Vorstands zusammen, vor allem um den Vorstand betreffende Personalangelegenheiten und interne Belange des Aufsichtsrats zu erörtern.

Zum Jahresauftakt diskutierten Vorstand und Aufsichtsrat in einer **Telefonkonferenz am 27. Februar 2012** die vom Vorstand vorgelegten vorläufigen Zahlen des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2011. Auch die Überlegungen des Vorstands über die der Hauptversammlung vorzuschlagende Dividende waren Gegenstand der Erörterungen.

Die Prüfungsberichte der zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011 von der Hauptversammlung gewählten Warth & Klein Grant Thornton AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die sonstigen zu prüfenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats – zunächst für die **Sitzung am 19. März 2012** in vorläufiger und dann für die **Bilanzsitzung am 27. März 2012** in endgültiger Fassung – rechtzeitig vor. An beiden Sitzungen nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete über die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und darüber, dass nach seiner Überzeugung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorlagen. Der anwesende Abschlussprüfer beantwortete alle ihm von den Mitgliedern des Aufsichtsrats gestellten Fragen ausführlich. Der Aufsichtsrat besprach zudem im Einzelnen das Risikomanagement der GFT Gruppe.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten den Jahresabschluss der AG, den Lagebericht der AG und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, ferner den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht anhand der ihnen übersandten Unterlagen und insbesondere der jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Prüfungsberichte der Abschlussprüfer zuvor eingehend geprüft und in den **Sitzungen vom 19. und 27. März 2012** intensiv mit dem Vorstand und dem anwesenden Abschlussprüfer erörtert. Der Aufsichtsrat, der auch den Inhalt der Prüfungsberichte selbst geprüft hatte,


 → | **DR. PAUL LERBINGER**
Vorsitzender des Aufsichtsrats

konnte sich so von der Ordnungsmäßigkeit sowohl der Prüfung durch den Abschlussprüfer als auch des Inhalts der Prüfungsberichte überzeugen. Das Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entsprach dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat stellte in der **Sitzung vom 27. März 2012** den Jahresabschluss der GFT Technologies AG zum 31. Dezember 2011 fest und billigte den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht. Außerdem beriet das Gremium über die Tagesordnung der Hauptversammlung und die einzelnen Tagesordnungspunkte und verabschiedete diese einschließlich der Beschlussvorschläge.

In den ohne Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands abgehaltenen Sitzungen (»Interne Sitzung des Aufsichtsrats«) unterzog der Aufsichtsrat auch seine eigene Arbeit der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vorgesehenen regelmäßigen Effizienzprüfung auf Grundlage eines Fragebogens sowie einer Unabhängigkeitseinschätzung jedes seiner Mitglieder zuletzt in der Sitzung am 21. März 2013. Dabei wurden die Arbeit des Aufsichtsrats, die Frage der Unabhängigkeit seiner Mitglieder und die Prüfung der Geschäftsführung durch ihn ausführlich erörtert.

Zentrale Tagesordnungspunkte der Sitzung am **7. Mai 2012** waren der Geschäftsverlauf im ersten Quartal sowie der Quartalsbericht über diesen Zeitraum. Die Vorstellung einer Studie zur Markt- und Wettbewerbsposition von

GFT durch Warburg Research lieferte die Grundlage für eine intensive Diskussion von Aufsichtsrat und Vorstand über das Entwicklungspotenzial des Unternehmens. Daneben bildete die Vorstellung der CODE_n Initiative durch den Vorstand einen weiteren Schwerpunkt der Sitzung. Der Aufsichtsrat erörterte eingehend sowohl die Relevanz des Projekts für das Kerngeschäft des Unternehmens als auch die dadurch entstehenden Kosten. Zudem wurden die Ergebnisse der Internal Audits sowie die Arbeit der Compliance-Stelle des vergangenen Geschäftsjahres eingehend besprochen.

Die **Sitzung am 21. Mai 2012** diente der Vorbereitung der Hauptversammlung am folgenden Tag. Vorstand und Aufsichtsrat diskutierten darüber hinaus die strategische Ausrichtung des Geschäftsbereichs GFT Solutions (vorherige Bezeichnung »Services«).

In der **Telefonkonferenz am 25. Juni 2012** informierte der Vorstand den Aufsichtsrat umfassend über den geplanten Kauf und Umbau einer neuen Immobilie für den Firmenhauptsitz in Stuttgart. Die Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen die vom Vorstand für die Durchführung des Vorhabens beantragten Zustimmungen.

Geschäftsverlauf und Ergebnisse des ersten Halbjahres sowie der vorgelegte Halbjahresfinanzbericht standen in der **Sitzung vom 6. August 2012** im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats. Die anwesenden Vertreter der in der Hauptversammlung vom 22. Mai 2012 neu zum Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin berichteten ausführlich über die Ergebnisse der von ihnen auftragsgemäß vorgenommenen prüferischen Durchsicht und standen für Fragen zur Verfügung. Die M&A-Strategie der GFT Gruppe bildete einen weiteren zentralen Diskussionspunkt der Sitzung. Dabei wurden sowohl die Entwicklung der Akquisitionen von Asymo und G2 als auch die Überlegungen zu etwaigen weiteren Zukäufen thematisiert. Zudem befasste sich das Gremium erneut mit dem Risikomanagement und den weiterentwickelten Risk Management Guidelines des Unternehmens.

In der **Telefonkonferenz am 9. Oktober 2012** stellte der Vorstand die neue Markenstrategie der GFT Gruppe vor und informierte den Aufsichtsrat über mögliche weitere strategische Schritte.

In der **Sitzung am 5. November 2012** erörterte der Aufsichtsrat den Geschäftsverlauf im dritten Quartal, den Quartalsfinanzbericht für das dritte Quartal sowie die Prognose für das vierte Quartal 2012. Weiterhin nahm die Diskussion der Markt- und Wettbewerbssituation sowie der Entwicklungspotenziale des Geschäftsbereichs emagine (vorherige Bezeichnung »Resourcing«) breiten Raum ein. Der Aufsichtsrat widmete sich darüber hinaus erneut der M&A-Strategie des Unternehmens. Neben einer Bewertung der Übernahmen von Asymo und G2 war vor allem die Frage möglicher weiterer Akquisitionen Gegenstand intensiver Beratungen.

In der **Sitzung vom 10. Dezember 2012** stellte der Vorstand das Budget für das Geschäftsjahr 2013 vor. Zudem legte er die mittelfristige Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung dar. In der anschließenden Diskussion wurden die Umsatz- und Ergebnisentwicklung erörtert sowie die Annahmen zum erwarteten Geschäftsverlauf kritisch hinterfragt. Der Aufsichtsrat billigte die vom Vorstand vorgelegte Jahresplanung einschließlich der Investitions- und Liquiditätsplanung für 2013.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Auch im Jahr 2012 hat sich der Aufsichtsrat mehrfach mit den Regeln für gute Unternehmensführung (»Corporate Governance«) und deren Anwendung in der GFT Gruppe befasst. Er nahm dabei auch die Gelegenheit wahr, sich unmittelbar vom Leiter der Revisionsabteilung berichten zu lassen. Weitere Einzelheiten zu den Grundsätzen der Corporate Governance und ihrer Umsetzung sind im Corporate-Governance Bericht auf der Website der Gesellschaft (www.gft.com/corporate-governance) dargestellt, der auch die Angaben über die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat enthält.

In der **Sitzung vom 10. Dezember 2012** hat das Gremium die gemeinsame Entsprechenserklärung von Aufsichtsrat und Vorstand zum DCGK nach § 161 AktG beschlossen. Sie wurde am 12. Dezember 2012 auf der Website der Gesellschaft www.gft.com/corporate-governance veröffentlicht.

Ihrem auch im DCGK formulierten Auftrag zur Fortbildung kamen die Mitglieder des Aufsichtsrats individuell durch Verfolgung der aktuellen Fachliteratur und Teilnahme an Veranstaltungen für Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere zu Fragen der sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats, der Corporate Governance sowie der Finanzberichterstattung, nach. Ferner initiierte die Gesellschaft für den Aufsichtsrat einen Vortrag, der sich mit Rechtsfragen gesellschaftsrechtlicher Gestaltungen im Konzern befasste. An dieser Vortragsveranstaltung nahmen alle Mitglieder des Aufsichtsrats teil.

Unabhängigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats, Interessenkonflikte und deren Behandlung

Der Aufsichtsrat ist zu der Überzeugung gelangt, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK unabhängig sind. Soweit Geschäfte zwischen GFT und deren Konzernunternehmen einerseits und andererseits Unternehmen, für die einzelne Mitglieder des Aufsichtsrats tätig sind, im Aufsichtsrat erörtert oder auch darüber Beschlüsse gefasst wurden, nahmen die betreffenden Aufsichtsratsmitglieder daran nicht teil, um auch schon den Anschein eines Interessenkonflikts zu vermeiden. Interessenkonflikte von Mitgliedern des Vorstands im Sinne von Ziffer 4.3.4 DCGK sind nicht bekannt.

Jahres- und Konzernabschluss 2012

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Berlin hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2012 der GFT Technologies AG («GFT AG») sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des GFT Konzerns zum 31. Dezember 2012 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Im Rahmen seiner Prüfung ist der Abschlussprüfer auch zu dem Urteil gelangt, dass der Vorstand die ihm nach § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen, insbesondere zur Einrichtung eines Überwachungssystems zur Früherkennung einer den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklung, in angemessener Weise getroffen hat.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GFT AG sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, die weiteren zu prüfenden Unterlagen und der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns lagen jedem Mitglied des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Sämtliche genannten Unterlagen – mit Ausnahme der vom Abschlussprüfer erläuterten Prüfungsberichte – wurden in der Aufsichtsratssitzung vom 21. März 2013 durch den Vorstand erläutert. An der

Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil, berichtete über die Schwerpunkte und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und darüber, dass nach seiner Überzeugung keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vorhanden seien.

Der Aufsichtsrat konnte sich im Berichtsjahr von Qualifikation, Unabhängigkeit und Effizienz des Abschlussprüfers überzeugen. Diese Überzeugung konnte er insbesondere im Zusammenhang mit der Erörterung der Jahresabschlüsse und Zwischenfinanzberichte gewinnen. Der Abschlussprüfer informierte über Leistungen, die er zusätzlich zur Abschlussprüfung erbrachte, und erklärte gemäß Nr. 7.2.1 und 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex, dass keine Umstände vorlagen, die seine unabhängige und unbefangene Prüfung beeinträchtigen würden.

Der Aufsichtsrat hat alle vorgelegten Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss einschließlich der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers selbst geprüft und Fragen intensiv in der Diskussion mit Vorstand und Abschlussprüfer erörtert. Nach Überzeugung des Aufsichtsrats sind diese Unterlagen ordnungsmäßig erstellt und entsprechen nach der Überzeugung des Aufsichtsrats ebenso wie die Abschlussprüfung und die Prüfungsberichte den gesetzlichen Anforderungen. Der Aufsichtsrat hat keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung auch aufgrund seiner eigenen Prüfung an. Er hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss 2012 der GFT AG und den Konzernabschluss 2012 des Konzerns durch Beschluss in seiner Sitzung vom 21. März 2013 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung und zur Zahlung einer Dividende von 0,15 € je dividendenberechtigter Stückaktie hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GFT Gruppe im In- und Ausland sowie den Mitgliedern des Vorstands für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit im Jahr 2012. Der Dank gilt auch den Aktionären, die der GFT AG im abgelaufenen Geschäftsjahr ihr Vertrauen geschenkt haben.

Stuttgart, den 21. März 2013

Für den Aufsichtsrat

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Paul Lerbinger', is centered on a light gray rectangular background.

Dr. Paul Lerbinger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Alle in diesem Bericht enthaltenen Angaben geben den Stand vom 21. März 2013 wieder.

Weitere Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats finden sich im Anhang auf Seite 111.

Weitere Information zur Corporate Governance der GFT

- Corporate-Governance Bericht
- Erklärung zur Unternehmensführung
- Entsprechenserklärung

unter www.gft.com/corporate-governance

Finanzinformationen

Konzernlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen	28
Umsatzentwicklung	34
Ertragslage	36
Finanzlage	38
Vermögenslage	39
Mitarbeiter	41
Forschung und Entwicklung	41
Nachtragsbericht	42
Chancen- und Risikobericht	42
Übernahmerelevante Angaben und Vergütungssystem	49
Prognosebericht	51

Konzernabschluss

Konzernbilanz	54
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	56
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	57
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzern-Kapitalflussrechnung	60
Konzernanhang	61
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	114
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	115

Jahresabschluss der GFT Technologies AG (Auszug)

Bilanz	116
Gewinn- und Verlustrechnung	118

Konzernlagebericht

der GFT Technologies AG zum 31. Dezember 2012

Geschäft und Rahmenbedingungen

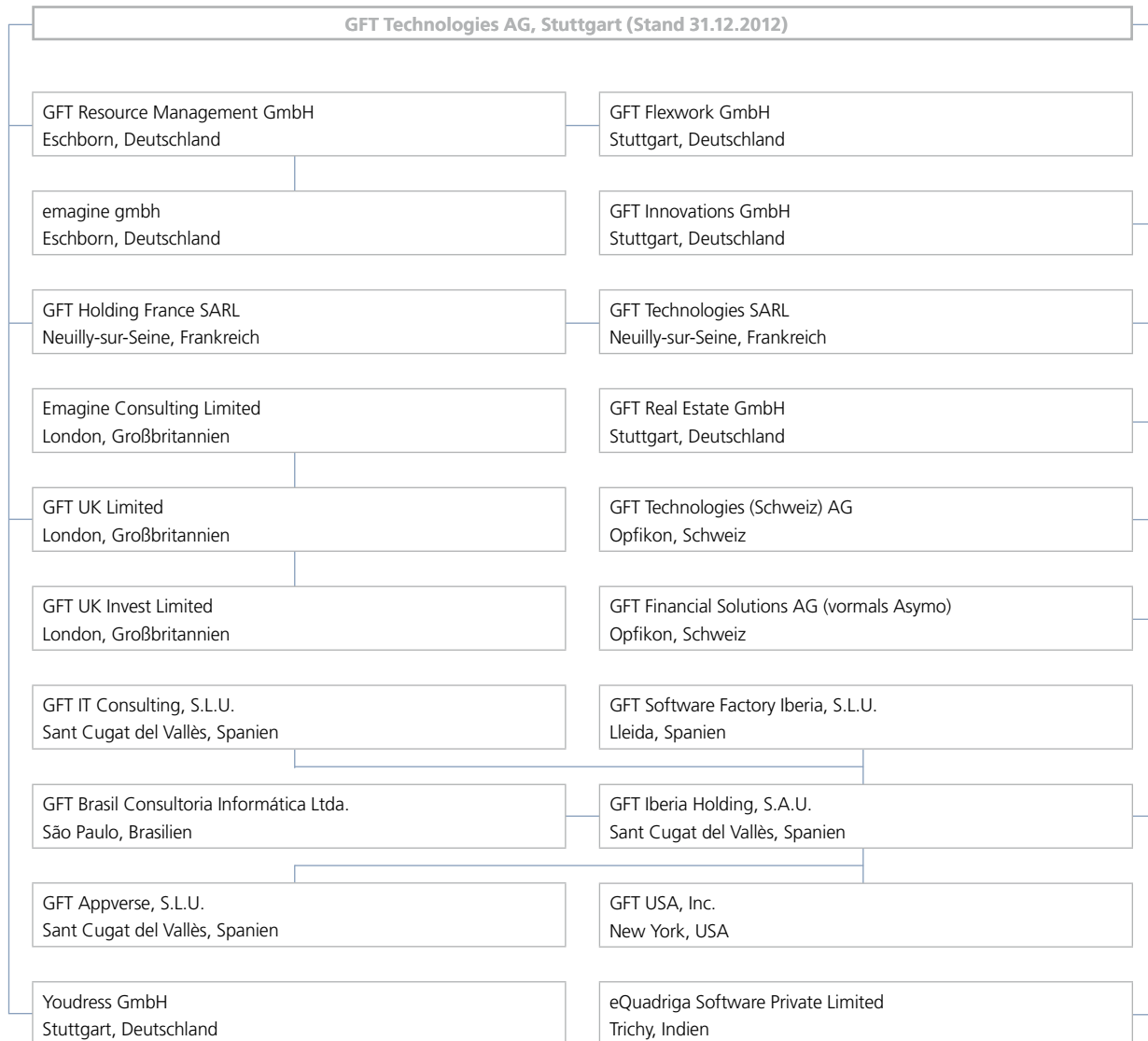
Konzernstruktur

Als strategische Management-Holding im GFT Konzern verantwortet die GFT Technologies AG (GFT AG) das Führungs- und Kontrollinstrumentarium und steuert sämtliche rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaften. Zu ihren zentralen Aufgaben zählen neben der Definition der Unternehmensziele und -strategie auch das Risikomanagement, Finanzmanagement und die Verteilung der Ressourcen.

Der Kontakt zum Kapitalmarkt sowie zu weiteren Interessengruppen steht im Mittelpunkt des Bereichs Investor Relations der GFT AG. Auch für die einzelnen Tochterunternehmen übernimmt sie gruppenübergreifende Verwaltungsfunktionen. Die Leitung und Kontrolle der GFT Gruppe obliegt dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der GFT AG. Gemäß dem deutschen Aktiengesetz trägt der Vorstand der GFT AG die Gesamtverantwortung für die Geschäftsführung. Unterstützt wird er dabei von den Funktionen der gruppenweiten Verwaltung.

Neben den Verwaltungsfunktionen führt die GFT AG auch das operative Geschäft des Geschäftsbereichs GFT Solutions in Deutschland.

Die Struktur der GFT Gruppe ist in der folgenden Übersicht dargestellt:



Geschäftstätigkeit

Die GFT Gruppe mit Hauptsitz in Deutschland unterstützt als strategischer Technologiepartner Unternehmen dabei, Geschäftsprozesse durch intelligente IT-Lösungen und hoch qualifizierte Spezialisten zu optimieren und neueste technologische Entwicklungen in zukunftsfähige Geschäftsmodelle umzusetzen. Im Finanzsektor zählt die Gruppe mit ihrem Geschäftsbereich GFT Solutions zu den weltweit führenden IT-Dienstleistungsunternehmen. Die Gruppe ist mit rund 1.400 Mitarbeitern an 22 Standorten in sieben Ländern vertreten und steht seit mehr als 25 Jahren für Technologiekompetenz, Innovationskraft und Qualität.

Das operative Geschäft des Unternehmens untergliedert sich in zwei Geschäftsbereiche, die standort- und länderübergreifend gesteuert werden. Anfang 2013 wurden diese Geschäftsbereiche umbenannt und heißen seither GFT Solutions (vormals Services) und emagine (vormals Resourcing).

Der Geschäftsbereich GFT Solutions unterstützt als strategischer IT-Spezialist Finanzinstitute bei der Optimierung ihrer Geschäftsprozesse durch innovative IT-Konzepte und -Lösungen. Das Leistungsangebot umfasst die Beratung von Finanzinstituten bei der Entwicklung und Umsetzung unternehmensweiter IT-Strategien, die Implementierung und Wartung von bankenspezifischer Standardsoftware sowie die Entwicklung von kunden- und branchenspezifischen Anwendungen. Ein Schwerpunkt ist die Wartung und Weiterentwicklung geschäftskritischer Kernprozesse. Hier verfügt der Geschäftsbereich über langjährige Erfahrung als strategischer IT-Partner großer Finanzinstitute. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Entwicklung von innovativen Lösungen für den Finanzsektor auf Basis der neuesten technologischen Entwicklungen in den Bereichen Big Data, Mobility, Social Media und Cloud Computing. Mit einem internationalen Leistungsmodell stellt der Geschäftsbereich GFT Solutions sein Lösungsangebot zuverlässig in den Kernmärkten Europas sowie den Märkten Nord- und Südamerikas bereit.

Der Geschäftsbereich emagine ist als Rekrutierungspartner auf die personelle Besetzung von anspruchsvollen Technologieprojekten spezialisiert. emagine bündelt Technologiekompetenz und Branchenerfahrung über ein internationales Expertennetzwerk aus freiberuflichen IT-Spezialisten und Ingenieuren. Die Auswahl und Vermittlung der hoch qualifizierten Experten erfolgt auf Basis einer fundierten Bedarfsanalyse mit dem Branchenfokus auf Banken, Versicherungen, Transport, Energie und Telekommunikation.

Unternehmenssteuerung und -überwachung

Die Strategie der GFT Gruppe zielt auf eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts durch den kontinuierlichen Ausbau von Wettbewerbsvorteilen. Die strategische Planung legt fest, wie dieses Ziel in den Geschäftsbereichen und Länderorganisationen erreicht werden soll. Das interne Steuerungssystem umfasst Grundsätze, Regelungen, Maßnahmen und Verfahren zur organisatorischen Durchsetzung von Managemententscheidungen und zur fortlaufenden Überprüfung ihrer Wirksamkeit. In den Steuerungsprozess sind alle Führungskräfte der GFT Gruppe eingebunden. Dazu zählen der Vorstand, die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften, die Geschäftsbereichsleiter sowie die Prozess- und Projektverantwortlichen. Die Geschäftsbereiche und Länderorganisationen berichten kontinuierlich über den Geschäftsverlauf und analysieren in Zusammenarbeit mit dem Management mögliche Zielabweichungen, um frühzeitig Gegenmaßnahmen zu ergreifen, aber auch neue Chancen, die sich positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken können.

Als internes Controlling-Instrument dient das monatliche Reporting aller Länderorganisationen und Geschäftsbereiche über die Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren im Vergleich zu den Vorgaben (Soll-Ist-Vergleich).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Finanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche Steuerungsgrößen zur Messung des Erfolgs der Strategieumsetzung sind Konzernumsatz, Umsatz nach Segmenten, Ländern und Branchen, EBT (Earnings before Tax/Vorsteuerergebnis) auf Konzern- und Segmentebene sowie die daraus abgeleiteten Vorsteuermargen. Zudem fließen weitere Messgrößen wie Deckungsbeiträge, Forderungslaufzeiten und der Auslastungsgrad unserer Mitarbeiter in den Entwicklungszentren in den internen Steuerungsprozess ein. Weitere Informationen zur Entwicklung der Umsatz- und Ertragszahlen im Jahresvergleich finden Sie in den Kapiteln Umsatzentwicklung und Ertragslage auf den Seiten 34–38.

Ein wesentlicher Bestandteil des internen Steuerungssystems ist das systematische Risikomanagement zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von externen und internen Risiken, die das Erreichen unserer Ziele negativ beeinflussen können. Weitere Informationen zum Risikomanagement finden Sie auf den Seiten 42–48.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

■ Mitarbeiter

Der Geschäftserfolg und Führungsanspruch der GFT Gruppe als strategischer Technologiepartner in den Bereichen IT und Engineering beruht im Wesentlichen auf hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeitern, die sich mit dem Unternehmen identifizieren. Daher bietet das Unternehmen seinen Mitarbeitern eine große Vielfalt an Entwicklungsmöglichkeiten. So werden etwa in jährlichen Beurteilungsgesprächen individuelle Karrierepläne erstellt und konsequent verfolgt. Mit dem GFT High Potential Programme hat das Unternehmen eine Initiative zur Förderung von Führungskräften gestartet und damit eine Basis geschaffen, um neue Managementmitglieder aus den eigenen Reihen zu rekrutieren. Dabei werden ausgewählte Mitarbeiter der Bereiche GFT Solutions, emagine und aus den Verwaltungsfunktionen in multinationalen Teams zwei Jahre lang gefördert und gefordert.

Die GFT Gruppe verfügt über eine gewachsene Unternehmensidentität, die das Fundament des Unternehmenserfolgs bildet und auf gemeinsamen Grundwerten und einem einheitlichen Wertesystem beruht.

■ Kunden

Die Zufriedenheit der Kunden ist für den Geschäftserfolg der GFT Gruppe von zentraler Bedeutung. Sie ist die Basis für eine zufriedenstellende Partnerschaft und eine langfristige Zusammenarbeit. Entsprechend tauscht sich der Vorstand regelmäßig mit dem Management der Kundenunternehmen aus, was eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass die GFT Gruppe ihren Status als strategischer oder bevorzugter Technologiepartner dauerhaft sichern kann.

■ Qualitätsmanagement

Der Erfolg von umfangreichen und komplexen IT-Projekten, wie sie im Geschäftsbereich GFT Solutions realisiert werden, hängt maßgeblich von einer qualitativ hochwertigen Umsetzung zu den vereinbarten Budget- und Terminkonditionen ab. Um Planabweichungen vorzubeugen, die sich negativ auf die Ertragslage auswirken können, hat GFT Solutions detaillierte und verbindliche Vorgaben etabliert, sowohl für die Angebotserstellung als auch für das Projekt- und Qualitätsmanagement. Dabei wird das international anerkannte Prozessmodell Capability Maturity Model Integration (CMMI®) zugrunde gelegt. Die Anwendung des CMMI®-Verfahrens führte in der Vergangenheit dazu, dass technische Probleme sowie Budget- und Terminüberschreitungen erheblich reduziert werden konnten. Mit der erfolgreich zertifizierten Weiterentwicklung der internen Prozesse nach CMMI® Level 3 – diesen erreichten die Entwicklungszentren in Spanien und Brasilien im Jahr 2008 – wurde das Projekt- und Qualitätsmanagement optimiert und im Jahr 2011 re-zertifiziert.

■ Innovationsmanagement

Die Informationstechnologie hat sich zu einem wesentlichen Treiber von Innovationen in allen Lebensbereichen entwickelt. Als strategischer Technologiepartner wollen wir Mehrwert durch zukunftsweisende Lösungen schaffen, neue Geschäftsmodelle entwickeln und die Wettbewerbsposition unserer Kunden durch technologischen Vorsprung ausbauen. Innovationsmanagement ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Die innovative Grundlagenentwicklung erfolgt in unserem spanischen Applied-Technologies-Zentrum, in dem wir neue technologische Entwicklungen auf ihre Umsetzbarkeit bei unseren Kunden untersuchen, Prototypen neuer Anwendungslösungen bauen und unsere Vertriebsteams inhaltlich mit Lösungsansätzen unterstützen.

2011 hat GFT die Innovationsinitiative CODE_n ins Leben gerufen, mit der wir junge Unternehmen mit außergewöhnlichen Geschäftsideen fördern und sowohl miteinander als auch mit Investoren in Dialog bringen. Die 50 Finalisten des jährlichen Wettbewerbs zu aktuellen IT-Themen laden wir ein, ihr Unternehmen auf der CeBIT, der weltweit wichtigsten IT-Kongressmesse, zu präsentieren.

Um das kreative Potenzial unserer Mitarbeiter noch stärker zu fördern und zu nutzen, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr einen unternehmensweiten Innovationswettbewerb gestartet. Gefragt waren neue Ideen, Geschäftsmodelle und Anwendungen für die Bereiche Mobility, Social Media, Cloud Computing und interaktive Internetanwendungen, die uns und unsere Kunden vorwärtsbringen. Projektbegleitend haben wir unseren Mitarbeitern Methoden zur Entwicklung kreativer Ideen vorgestellt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die globale Wirtschaft stand 2012 stark unter dem Einfluss der Schuldenkrise in der Eurozone und verlor entsprechend an Fahrt. Nach einem positiven Jahresauftakt infolge der Vergrößerung des Euro-Rettungsschirms zeigten sich noch im ersten Halbjahr zunehmende Schwächetendenzen. Die unterjährige Wachstumsprognose von 3,5 % senkte der Internationale Währungsfonds (IWF) dann in seinem Herbstgutachten auf 3,3 %. Neben den Sparmaßnahmen nahezu aller westlichen Länder sowie den steigenden politischen und ökonomischen Unsicherheiten in Griechenland und Spanien belastete auch die schwächelnde Konjunktur in den USA die globale Nachfrage. Am Jahresende lag das globale Wirtschaftswachstum dementsprechend bei 3,2 % – im Vorjahr hatte der Wert noch 3,8 % betragen.

Das größte Sorgenkind bleibt für die IWF-Volkswirte nach wie vor die Eurozone. Hatten die Ökonomen zunächst noch mit einem Wirtschaftswachstum von 0,2 % gerechnet, schraubten sie die Prognose im Laufe des Jahres immer weiter nach unten. Letztendlich verzeichnete das BIP der Eurozone ein Minus von 0,4 %, insbesondere geprägt durch die Schwäche von Ländern wie Griechenland, Italien, Spanien und Portugal. Entscheidend für die zukünftige

Entwicklung wird sein, ob die gegen die Schuldenkrise eingeleiteten Maßnahmen die erwartete Wirkung zeigen.

Günstiger beurteilte der IWF die Entwicklung in Deutschland. Ihre Wachstumsprognose von 0,6 % zu Jahresbeginn steigerten die Ökonomen bis zur Jahreshälfte auf 1,0 %. Laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schwächte sich jedoch die Konjunktur unter dem Einfluss der deutlich sinkenden Auslandsnachfrage, insbesondere aus anderen Ländern des Euroraums, im zweiten Halbjahr 2012 ab. Das vierte Quartal brachte einen Rückgang des deutschen Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,5 % – der stärkste seit dem Höhepunkt der Finanzkrise Anfang 2009. Die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute sehen darin keinen Grund zur Schwarzmalerei. Sie gehen davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft bereits im ersten Quartal 2013 deutlich erholen wird.

Branchenentwicklung

Im weltweiten IT-Markt spiegelt sich dem Marktforschungsinstitut Gartner zufolge die regional stark unterschiedliche Gesamtwirtschaftslage wider. Ländern mit wirtschaftlichen Problemen wie Griechenland oder Spanien steht stabiles Wachstum wie in Australien oder den BRICS-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China, Südafrika) gegenüber. Für den Gesamtmarkt geben die Marktforscher ein Wachstum um 3,0 % an, für den Bereich IT-Services ein Wachstum um 2,3 %.

Auf die deutsche Informations- und Kommunikationsbranche (ITK) hatten die Euro-Schuldenkrise und die Rezession in Südeuropa 2012 kaum Auswirkungen. Das zeigen Untersuchungen des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM). Im Berichtsjahr stiegen die ITK-Umsätze mit einer Wachstumsrate von 2,8 % auf 152 Mrd. € und damit deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft. Die im März veröffentlichte Jahresprognose wurde damit um 1,2 %-Punkte übertroffen. Die Umsätze im IT-Sektor stiegen um 2,3 % auf 72,8 Mrd. €. Hier machten IT-Dienstleistungen den größten Anteil aus. Sie wuchsen 2012 um 2,1 % auf 34,9 Mrd. €. Das European Information Technology Observatory (EITO) sieht Deutschland als Stabilisator des westeuropäischen ITK-Marktes.

Dies wirkte sich auch auf den Arbeitsmarkt positiv aus: Mehr als die Hälfte der deutschen Unternehmen der Branche (57 %) wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

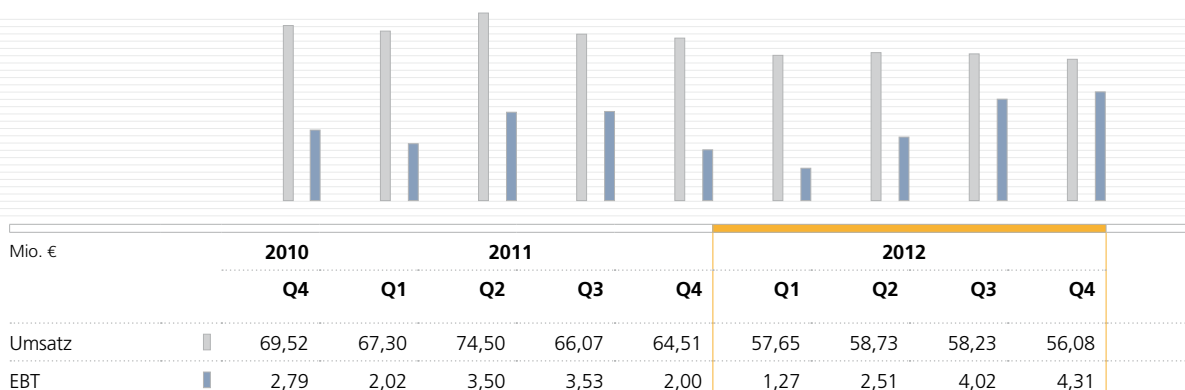
Der Fachkräftemangel ist weiterhin ein wichtiges Thema in der Branche. Aus dem Herbstreport 2012 des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln (IW) geht hervor, dass die IT zu den Feldern zählt, in denen der Mangel besonders ausgeprägt ist – genau wie in einigen Tätigkeitsfeldern für Ingenieure. Der BITKOM spezifiziert, dass kleine und mittlere IT-Unternehmen besonders stark darunter leiden, offene Stellen nicht besetzen zu können.

Geschäftsverlauf

GFT war optimistisch ins Geschäftsjahr 2012 gestartet und ging in der Anfang März 2012 abgegebenen Jahresprognose davon aus, dass die Nachfrage im Finanzsektor ab der Jahresmitte wieder anziehen und der Industriesektor seine hohe Investitionsbereitschaft vom Jahresbeginn ganzjährig beibehalten würde. Vor diesem Hintergrund sollte auf Jahressicht der Umsatz im Geschäftsbereich GFT Solutions um 10 % und im Geschäftsbereich emagine unter Vernachlässigung der Umsatzeinbußen durch die geplante Reduzierung des Third-Party-Management-Geschäfts um 16 % gesteigert werden. Insgesamt rechnete

GFT mit einem Umsatz im Konzern in Höhe von 250 Mio. € und einem Ergebnis von 12 Mio. €. Angesichts der abnehmenden Wachstumsdynamik der Weltkonjunktur zur Jahresmitte und dem Abgleiten der Eurozone in eine Rezession korrigierte GFT diese Jahresprognose am 8. November 2012 mit Bekanntgabe der Ergebnisse des dritten Quartals, die unter den Umsatzerwartungen lagen. Die Gruppe erzielte nach neun Monaten zwar ein Wachstum im Kerngeschäft, die Umsatzeinbußen durch die planmäßige Reduktion des margenschwachen Third-Party-Management-Geschäfts konnten damit aber nicht kompensiert werden. Die Unsicherheit im Finanzsektor über die Zukunft der Eurozone hatte mit Beginn des zweiten Halbjahres vor allem bei Finanzinstituten in Deutschland die Investitionsbereitschaft in neue IT-Lösungen gedämpft. Auch die Nachfrage nach Beratungsleistungen zur Besetzung von Technologieprojekten mit IT- und Engineering-Experten litt unter der Unsicherheit der Kunden im Industriesektor hinsichtlich der weiteren konjunkturellen Entwicklung. Mit der Prognoseanpassung vom November rechnete die GFT Gruppe nunmehr mit einem Umsatz in Höhe von 233 Mio. € und einem Ergebnis vor Steuern von 11 Mio. € für das Geschäftsjahr 2012.

Entwicklung von Umsatz und Ergebnis vor Steuern im Quartalsverlauf



Nach einem den Erwartungen entsprechenden vierten Quartal konnten diese Ziele erreicht und ergebnisseitig sogar übertroffen werden. Die Gruppe erzielte auf Jahres-sicht einen Gesamtumsatz in Höhe von 230,69 Mio. €, was einem Rückgang um 15 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die planmäßige Reduzierung des Third-Party-Management-Geschäfts mit einem Großkunden betrug 48,62 Mio. €. Bereinigt um diesen aufgegebenen Umsatzbeitrag wuchs die GFT Gruppe im Kerngeschäft um 3 %. Das Ergebnis lag mit 12,11 Mio. € um 10 % über dem Vorjahr. Es enthält einen Ertrag in Höhe von 2,38 Mio. € aus der Anpassung des Kaufpreises für die 2011 erworbene Service-Sparte der G2 Systems LLC, USA, sowie planmäßige Aufwendungen von 1,35 Mio. € für die Innovationsinitiative CODE_n.

Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Der Umsatzverlust in Höhe von 49,81 Mio. € durch die planmäßige Reduktion des Third-Party-Management-Geschäfts führte im Geschäftsbereich emagine zu einem Umsatzrückgang um 30 % im Vergleich zum Vorjahr sowie zu einem deutlichen Umsatzrückgang in der Region Deutschland. Im Beratungsgeschäft zur personellen Besetzung von Technologieprojekten verzeichnete emagine ein Wachstum um 3 %. Die Fokussierung auf dieses Geschäftsfeld wurde Anfang 2012 eingeleitet und mit Beginn des Jahres 2013 durch den Marktauftritt unter dem eigenständigen Markennamen »emagine« weiter forciert. Im Rahmen dieser Neuausrichtung wurden auch die Geschäftsbereiche der GFT Gruppe umbenannt in GFT Solutions (vormals Services) und emagine (vormals Resourcing). Seit dem 1. Oktober 2012 wird das bisher aus der Schweiz gesteuerte Geschäft der emagine von Deutschland aus koordiniert.

Der auf IT-Lösungen für den Finanzsektor spezialisierte Geschäftsbereich GFT Solutions zeigte mit 5 % ein solides Wachstum, das über dem von Experten erwarteten weltweiten Marktwachstum im Bereich IT-Services von 2,3 % lag. Die stabile Nachfrage nach Kernbanklösungen, Outsourcing-Diensten und IT-Lösungen zur Umsetzung von regulatorischen Anforderungen begünstigte die positive Geschäftsentwicklung.

Mit den beiden Unternehmenszukäufen in den USA und der Schweiz aus dem Vorjahr wurde die Beratungskompetenz in den Bereichen Standardbankenlösungen und Investment Banking verstärkt und das internationale Kundenportfolio erweitert. Dies führte vor allem in den USA zu einem deutlichen Umsatzanstieg um 38 %.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz lag 2012 mit 230,69 Mio. € um 15 % unter dem Vorjahreswert (272,38 Mio. €). Die planmäßige Reduzierung des margenschwachen Third-Party-Management-Geschäfts durch die Aufgabe eines Großkunden betrug 48,62 Mio. €. Bereinigt um diesen aufgegebenen Umsatzbeitrag wuchs das Kerngeschäft im Vergleich zum Vorjahr um 3 %.

Umsatz nach Segmenten

Der Geschäftsbereich **GFT Solutions** erzielte 2012 eine Umsatzsteigerung um 5 % auf 121,05 Mio. € (i. Vj. 115,50 Mio. €). Diese Wachstumsrate lag über dem Wachstum des weltweiten Marktes für IT-Services, der sich nach Schätzungen von Marktexperten 2012 auf 2,8 % belief. Positiv auf die Umsatzentwicklung in diesem Bereich wirkte sich die wieder anziehende Nachfrage nach Lösungen für das Corporate und Investment Banking in Großbritannien und den USA aus sowie die zunehmenden regulatorischen Anforderungen im Finanzsektor. Der Umsatzbeitrag dieses Geschäftsbereichs zum Konzernumsatz stieg auf 52 % (i. Vj. 42 %).

Im Geschäftsbereich **emagine** lag der Umsatz mit 109,54 Mio. € um 30 % unter dem Vorjahreswert (156,38 Mio. €). Dieser Rückgang resultierte aus der planmäßigen Reduktion des Umsatzes im margenschwachen Third-Party-Management-Geschäft um insgesamt 49,81 Mio. € (davon durch Aufgabe eines Großkunden 48,62 Mio. €) auf 18,57 Mio. € (i. Vj. 68,38 Mio. €). Mit der Beratung von Unternehmen bei der Besetzung von Technologieprojekten mit hoch qualifizierten Spezialisten für IT und Engineering erzielte emagine einen Umsatzzuwachs um 3 % auf 90,97 Mio. € (i. Vj. 88,00 Mio. €). Insgesamt reduzierte sich der Beitrag dieses Geschäftsbereichs zum Konzernumsatz auf 47 % (i. Vj. 57 %).

Umsatz nach Ländern

Der Rückzug aus dem schwach profitablen Third-Party-Management-Geschäft in Verbindung mit einer verhaltenen Investitionsbereitschaft im Bankensektor führte in **Deutschland** zu einem Rückgang des Konzernumsatzes um 39 % auf 88,02 Mio. € (i. Vj. 145,03 Mio. €). Mit einem Anteil von 38 % am Gesamtumsatz der GFT Gruppe (i. Vj. 53 %) blieb diese Region der größte Absatzmarkt der GFT Gruppe.

Auch in der **Schweiz** lag das Geschäft mit einem Umsatzrückgang um 11 % auf 11,59 Mio. € unter dem Vorjahreswert (13,01 Mio. €), was wie im Vorjahr einen Anteil am Gruppenumsatz von 5 % entspricht. In dieser Region stand den Zuwächsen aus der 2011 getätigten Akquisition der Asymo AG eine rückläufige Entwicklung im Geschäftsbereich emagine gegenüber.

Den größten Umsatzzuwachs verzeichnete die GFT Gruppe in den **USA** mit einem Plus von 38 % auf 10,22 Mio. € (i. Vj. 7,42 Mio. €) und einer Steigerung des Anteils am Gruppenumsatz auf 4 % (i. Vj. 3 %). Hier zeigten sich die positiven Effekte des in 2011 getätigten Zukaufs von Beratungskompetenz im Bereich Investment Banking.

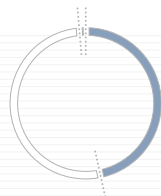
Sehr erfreulich entwickelte sich auch das Geschäft in **Frankreich**, das, angetrieben von der Nachfrage nach IT- und Engineering-Spezialisten im Industrie- und Dienstleistungssektor, um 20 % auf 42,47 Mio. € (i. Vj. 35,35 Mio. €) anstieg. Damit etablierte sich Frankreich mit einem Anteil von 18 % am Gesamtumsatz (i. Vj. 13 %) als zweitgrößter Absatzmarkt der GFT Gruppe.

Stabiles Umsatzwachstum zeigte das Geschäft in **Großbritannien** mit einer Steigerung um 3 % auf 37,67 Mio. € (i. Vj. 36,67 Mio. €) und einer positiven Entwicklung im Segment GFT Solutions. Der Anteil dieser Region am Gruppenumsatz stieg auf 16 % (i. Vj. 13 %).

In **Spanien** erzielte die GFT Gruppe trotz der schwierigen Situation im Finanzsektor mit 25,64 Mio. € einen Umsatz leicht über dem Vorjahreswert (25,36 Mio. €), was einem Anteil am Gruppenumsatz von 11 % (i. Vj. 9 %) entspricht.

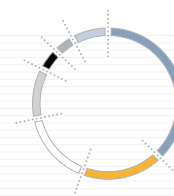
Deutlich gewachsen ist der Umsatz aus »Anderen Ländern« – hierunter sind unter anderem Brasilien, Italien und die Benelux-Staaten zusammengefasst. Mit einem Plus von 58 % auf 15,08 Mio. € (i. Vj. 9,54 Mio. €) wuchs der Anteil dieser Gruppe am Gesamtumsatz um 4 %-Punkte auf 8 %.

Umsatz nach Segmenten



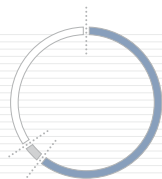
		2012	Mio. €	2011	Mio. €
emagine	■	47 %	109,54	57 %	156,38
GFT Solutions	□	52 %	121,05	42 %	115,50
Übrige	■	1 %	0,10	0 %	0,00

Umsatz nach Ländern



		2012	Mio. €	2011	Mio. €
Deutschland	■	38 %	88,02	53 %	145,03
Frankreich	■	18 %	42,47	13 %	35,35
Großbritannien	□	16 %	37,67	13 %	36,67
Spanien	■	11 %	25,64	9 %	25,36
Schweiz	■	5 %	11,59	5 %	13,01
USA	■	4 %	10,22	3 %	7,42
Anderer Länder	■	8 %	15,08	4 %	9,54

Umsatz nach Branchen



	2012	Mio. €	2011	Mio. €
Finanzdienstleister	61 %	139,73	65 %	178,39
Post/Logistik	4 %	8,19	7 %	18,62
Sonstige	35 %	82,77	28 %	75,37

Umsatz nach Branchen

Der **Finanzsektor** stellte mit einem Anteil von 61 % (i. Vj. 65 %) am Gesamtumsatz der GFT Gruppe nach wie vor die umsatzstärkste Branche der GFT dar. Die Umsatzminderung um 22 % auf 139,73 Mio. € beruht im Wesentlichen auf der Reduzierung des Third-Party-Management-Geschäfts in diesem Sektor.

Das anteilige Umsatzvolumen der **Post- und Logistikbranche** fiel auf 4 % (i. Vj. 7 %). Der Umsatz reduzierte sich um 56 % auf 8,19 Mio. € (i. Vj. 18,62 Mio. €), was primär auf reduzierte Umsätze im Bereich emagine und sekundär auf ein ebenfalls nachlassendes Geschäft im Bereich GFT Solutions zurückzuführen ist.

Einen deutlichen Anstieg verzeichnete der Umsatz mit Kunden aus dem Industriesektor, der in der Kategorie »**Sonstige**« zusammengefasst ist. Der Umsatz mit Kunden dieser Branche stieg um 10 % auf 82,77 Mio. € (i. Vj. 75,37 Mio. €). Der Anteil am Gesamtumsatz stieg auf 35 % (i. Vj. 28 %). Der Umsatzanstieg beruht auf der gestiegenen Nachfrage nach Experten für IT und Engineering im Industriesektor.

Ertragslage

Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** der GFT Gruppe lag zum 31. Dezember 2012 mit 12,11 Mio. € über dem Vorjahreszeitraum (11,05 Mio. €) und somit auch über der im dritten Quartal abgegebenen Jahresprognose. Die Umsatzrentabilität konnte im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 %-Punkte auf 5,2 % gesteigert werden. Insgesamt lag das Ergebnis im Geschäftsjahr 2012 somit leicht über den Erwartungen.

Das EBT lag im vierten Quartal mit 4,31 Mio. € über den Ergebnissen der ersten drei Quartale und deutlich über dem Ergebnis des entsprechenden Vorjahresquartals von 2,00 Mio. €. Im Quartalsergebnis sind Erträge aus der Anpassung der erwarteten Kaufpreisrestzahlung G2 Systems in Höhe von 2,38 Mio. € enthalten.

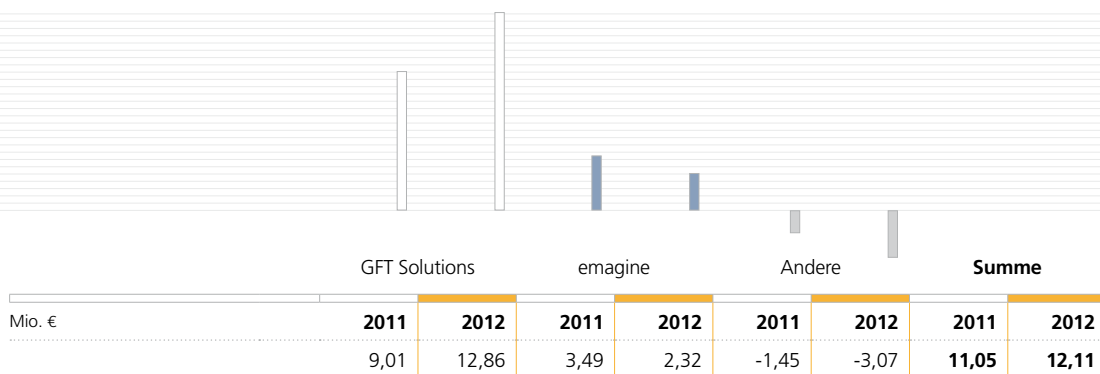
Zum 31. Dezember 2012 lag das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** bei 11,79 Mio. € und damit 1,30 Mio. € über dem Vorjahreswert (10,49 Mio. €). Auch das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA)** lag mit 13,35 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert (11,84 Mio. €), was einer Steigerung um 13 % entspricht.

Ertragslage nach Segmenten

Betrachtet man die Ergebnisse der einzelnen Geschäftsbereiche, so lag das Segment emagine unter dem Vorjahreswert, während das Segment GFT Solutions eine klare Verbesserung gegenüber dem Vorjahr aufweist.

Das Ergebnis vor Steuern des Segments **GFT Solutions** hat sich 2012 deutlich gegenüber dem Vorjahr verbessert und betrug 12,86 Mio. € (i. Vj. 9,01 Mio. €), was einer Ergebnissteigerung um 43 % entspricht; die oben genannten Erträge aus der Anpassung der erwarteten Kaufpreisrestzahlung G2 Systems sind diesem Geschäftsbereich zugeordnet. Neben einem gesteigerten Umsatzanteil von 53 % im Vergleich zu 42 % im Vorjahr stieg auch die Umsatzrentabilität um 2,8 %-Punkte auf 10,6 % an. Bedingt ist diese Entwicklung vor allem durch einen höheren Auslastungsgrad der Produktionseinheiten und ein allgemein positiveres Geschäftsumfeld in den Kundenbranchen dieses Segments.

Ergebnis nach Segmenten



Das Ergebnis vor Steuern im Segment **emagine** betrug zum 31. Dezember 2012 2,32 Mio. € und lag bei aktuell schwierigen Marktbedingungen deutlich unter dem Vorjahreswert (3,49 Mio. €). Die Umsatzrentabilität hingegen blieb mit 2,1 % nahezu auf Vorjahresniveau (2,2 %, -0,1 %-Punkte). Maßgeblich ist dies zurückzuführen auf die deutliche Umsatzreduzierung des niedrigmargigen Third-Party-Management-Geschäfts von 49,81 Mio. € im Vorjahr auf 18,57 Mio. €. Entsprechend fiel der Ergebnisbeitrag des Bereichs Third Party Management minimal aus (0,01 Mio. €, i. Vj. 0,25 Mio. €). Im Bereich Resource Management verringerte sich das Ergebnis aufgrund von erhöhten Investitionen im Vertriebsbereich bei nahezu konstanten Umsätzen auf 2,30 Mio. € (i. Vj. 3,24 Mio. €).

Der Bereich »**Andere**« umfasst gruppenbezogene Bilanzierungseffekte, Konsolidierungsbuchungen sowie Kosten der Holding, die keinem der beiden anderen Geschäftsbereiche direkt zuzuordnen sind. Das Ergebnis vor Steuern lag in diesem Bereich zum 31. Dezember 2012 bei -3,07 Mio. € und damit 1,62 Mio. € unter dem Vorjahreswert von -1,45 Mio. €. Die größte Einzelposition stellen dabei die Aufwendungen für das Projekt »CODE_n12« und den Messeauftritt bei der CeBIT mit insgesamt 1,35 Mio. €.

Ertragslage nach Ertrags- und Aufwandspositionen

Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die **sonstigen betrieblichen Erträge** auf 4,44 Mio. € und lagen somit um 2,05 Mio. € über dem Vorjahreswert (2,35 Mio. €). Die wesentlichen Einflussfaktoren waren die Erträge aus der Anpassung der erwarteten Kaufpreisrestzahlung G2 Systems (2,38 Mio. €) sowie gegenläufig im Geschäftsjahr 2012 nicht vorhandene Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (i. Vj. 1,07 Mio. €). Sonstige Erträge betrafen die Kursgewinne sowie Erträge aus abgeschriebenen Forderungen.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen**, die maßgeblich den Zukauf von externen Mitarbeitern umfassen, lagen zum 31. Dezember 2012 mit 108,30 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert (157,38 Mio. €). Dieser Rückgang ist größtenteils auf einen deutlich geringeren Umsatz im margenschwachen Bereich Third Party Management und den damit einhergehenden geringeren Einsatz von externen Mitarbeitern zurückzuführen. Das Verhältnis aus Aufwendungen für bezogene Leistungen und Umsatzerlösen fiel im Vergleich zum Vorjahr um 11 %-Punkte auf 47 % (i. Vj. 58 %).

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 7,51 Mio. € auf 89,84 Mio. € (i. Vj. 82,33 Mio. €). Dieser Anstieg um 9 % gegenüber dem Vorjahr ist durch Neueinstellungen im Segment GFT Solutions, den akquisitionsbedingten Mitar-

beiteranstieg sowie die gewährten Gehaltssteigerungen in 2012 zu erklären. Im Verhältnis zu den Umsatzerlösen lag der Personalaufwand mit 39 % um 9 %-Punkte über dem Vorjahreswert (30 %). Ursache dafür ist der gestiegene Umsatzanteil des personalintensiveren Segments GFT Solutions von nunmehr 52 % im Geschäftsjahr 2012 (i. Vj. 42 %).

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände** betragen zum 31. Dezember 2012 1,57 Mio. € und lagen um 0,22 Mio. € über dem Vorjahreswert (1,35 Mio. €). Ihr Einfluss auf das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit ist weiterhin als untergeordnet einzustufen. Die Abschreibungen auf die im Rahmen der beiden im Vorjahr erfolgten Unternehmenskäufe zu aktivierenden immateriellen Bilanzpositionen betragen im Geschäftsjahr 2012 0,07 Mio. € (i. Vj. 0,04 Mio. €).

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind im Geschäftsjahr 2012 auf 23,54 Mio. € angestiegen, was einer geringfügigen Erhöhung um 3 % gegenüber dem Vorjahreswert (22,83 Mio. €) entspricht. Maßgebliche Kostenblöcke sind hierbei insbesondere die Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen; diese sind 2012 aufgrund von vermehrten Aktivitäten im Vertriebsbereich sowie durch Kosten aus der Innovationsinitiative CODE_n und den Messeauftritt bei der CeBIT um 1,72 Mio. € auf 15,89 Mio. € angestiegen (i. Vj. 14,17 Mio. €). Ebenfalls in dieser Position enthalten sind Kursverluste (0,46 Mio. €) und die Aufwendungen aus sonstigen Steuern (0,32 Mio. €).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** betragen zum 31. Dezember 2012 3,77 Mio. € und lagen somit 1,01 Mio. € über dem Vorjahreswert (2,76 Mio. €). Die rechnerische Steuerquote hat sich im Berichtszeitraum um 6 %-Punkte auf 31 % erhöht (i. Vj. 25 %). Durch Ertragsteuererträge ausländischer Tochtergesellschaften war diese im Vorjahr ungewöhnlich niedrig.

Wie bereits im Vorjahr konnte der **Jahresüberschuss** der GFT Gruppe auch im Berichtszeitraum weiter verbessert werden und lag zum 31. Dezember 2012 bei 8,34 Mio. € (i. Vj. 8,29 Mio. €).

Das **Ergebnis je Aktie** lag mit 0,32 € leicht über dem Vorjahresniveau (0,31 €). Diese Angaben beziehen sich auf 26.325.946 im Umlauf befindliche Aktien.

Finanzlage

Das Finanzmanagement der GFT Technologies AG stellt die permanente Zahlungsfähigkeit aller Konzerngesellschaften sicher. Die zentrale Treasury-Abteilung setzt die Finanzpolitik und das Risikomanagement auf Basis der vom Vorstand festgelegten Richtlinien um. Die Geldanlage ist grundsätzlich kurzfristig orientiert und breit gestreut. Die Fokussierung auf kurzfristige Anlagen führt zu einer marktnahen Verzinsung des Konzernguthabens. Die zentrale Treasury-Abteilung überwacht die Währungsrisiken für alle Konzerngesellschaften und sichert sie nach Maßgabe der vom Vorstand festgelegten Richtlinien über derivative Finanzinstrumente ab. Dabei werden lediglich bestehende Bilanzpositionen oder zu erwartende Cashflows abgesichert. Ein hoher Free Cashflow und eine starke Eigenkapitalquote bilden die Basis für organisches Wachstum und bieten Gestaltungsspielraum für Akquisitionen der GFT Gruppe.

Die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns war auch im Jahr 2012 durch eine anhaltend gute Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung gegeben.

Der **Bestand an Zahlungsmitteln, Zahlungsmitteläquivalenten und Wertpapieren** belief sich zum Bilanzstichtag auf 40,42 Mio. € und lag somit leicht über dem Jahresendwert 2011 (39,68 Mio. €). Während sich die Wertpapiere aufgrund einer Veräußerung von Wertpapieren um 3,04 Mio. € reduzierten, erhöhte sich der Bestand an liquiden Mitteln um 3,44 Mio. €.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** betragen zum 31. Dezember 2012 44,21 Mio. €. Im Vergleich zum Bilanzstichtag 2011 (50,96 Mio. €) entspricht dies einem Rückgang um 6,75 Mio. €. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** lagen zum 31. Dezember 2012 bei 19,83 Mio. € und haben sich damit im Vergleich zum 31. Dezember 2011 (28,63 Mio. €) deutlich verringert. Dies ist zum Großteil auf die deutlich gesunkenen Umsätze im Bereich Third Party Management zurückzuführen, mit denen der Zukauf von externen Mitarbeitern einherging.

Vermögenslage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verschlechtert und wies trotz eines geringfügig höheren Periodenüberschusses zum 31. Dezember 2012 nur einen Wert von 5,61 Mio. € aus (i. Vj. 12,35 Mio. €). Dies ist maßgeblich durch die deutliche Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bedingt bei parallel nicht ganz so diszipliniertem Zahlungsverhalten der Kunden zum Stichtag 31. Dezember 2012.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** lag mit 1,75 Mio. € deutlich über dem Vorjahresniveau (-2,28 Mio. €). Trotz leicht erhöhter Investitionen in Sachanlagen um 0,45 Mio. €, vorrangig IT-Anschaffungen, sowie einem geringeren Abgang von Wertpapieren als im Vorjahr, entspricht dies einer Steigerung um 4,03 Mio. € gegenüber dem Stichtag 2011. Grund dafür ist ein Sondereffekt in Höhe von -7,88 Mio. € im Jahr 2011 durch den Erwerb von konsolidierten Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2012 belief sich der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** auf -3,95 Mio. € und entspricht damit bei einer gleichbleibenden Dividende von 0,15 € je Aktie dem Vorjahreswert.

Zum Stichtag bestand eine Investitionsverpflichtung in Höhe von 1,90 Mio. € für das neue Verwaltungsgebäude der GFT Technologies AG in Stuttgart. Der Kauf des Bürogebäudes, welches nach Umbau als Firmenzentrale der Gesellschaft dienen soll, wurde im Januar 2013 abgeschlossen. Die Kaufpreiszahlung wurde aus liquiden Mitteln geleistet.

Die **Bilanzsumme** der GFT Gruppe reduzierte sich zum 31. Dezember 2012 um 6,52 Mio. € und lag bei 131,76 Mio. €. Zum Ende des Geschäftsjahres 2011 betrug sie 138,28 Mio. €.

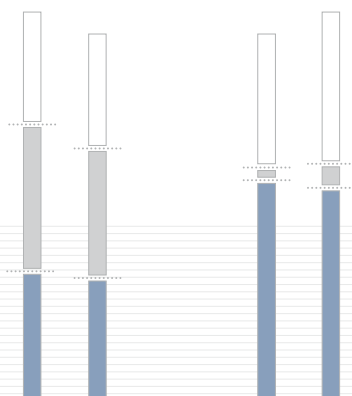
Die **Vermögenswerte** veränderten sich insbesondere im Bereich der **langfristigen Vermögenswerte**, die sich im Vergleich zum 31. Dezember 2011 um 4,12 Mio. € auf 47,45 Mio. € verringerten (i. Vj. 51,57 Mio. €). Dies ist vor allem einer deutlichen Reduzierung bei den Wertpapieren im Finanzanlagevermögen zuzuschreiben.

Die **kurzfristigen Vermögenswerte** haben sich hingegen nur in einem geringeren Umfang verändert und sind seit dem letzten Bilanzstichtag um 2,40 Mio. € auf 84,31 Mio. € gesunken (i. Vj. 86,71 Mio. €). Ausschlaggebend war vor allem ein Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 6,75 Mio. € auf nun 44,21 Mio. € (i. Vj. 50,96 Mio. €), einhergehend mit einem Anstieg der liquiden Mittel in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 3,44 Mio. € auf 35,91 Mio. €. Zum Jahresende 2011 hatten diese noch 32,47 Mio. € betragen.

Bei **Eigenkapital und Schulden** ergaben sich sowohl im Bereich der Schulden als auch beim Eigenkapital nennenswerte Änderungen im Vergleich zum Vorjahresendwert.

Das **Eigenkapital** lag zum Jahresende bei 80,10 Mio. € und damit 4,48 Mio. € über dem Wert zum Bilanzstichtag 2011 (75,62 Mio. €). Diese Veränderung stammt größtenteils aus der Reduzierung des Konzernbilanzverlusts von -5,71 Mio. € auf -3,83 Mio. € sowie der Erhöhung der Gewinnrücklagen um 2,50 Mio. € auf 15,24 Mio. € (i. Vj. 12,74 Mio. €). Die **Eigenkapitalquote** erhöhte sich auf 61 % gegenüber dem Vorjahreswert von 55 %.

Konzernbilanzstruktur



Vermögenswerte Mio. €	2011	2012	2012	2011	Eigenkapital und Schulden Mio. €
Wertpapiere, Zahlungsmittel und -äquivalente	39,68	40,42	47,06	54,07	Kurzfristige Schulden
Sonst. kurzfr. Vermögenswerte	53,25	47,08	4,60	8,59	Langfristige Schulden
Langfristige Vermögenswerte	45,35	44,26	80,10	75,62	Eigenkapital
	138,28	131,76	131,76	138,28	

Auf der Schuldenseite fanden die größten Veränderungen bei den **kurzfristigen Schulden** statt: Der Bestand reduzierte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 54,07 Mio. € um 7,02 Mio. € auf 47,06 Mio. €. Hervorzuheben sind hier vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sich primär durch die deutliche Reduktion des Third-Party-Management-Geschäfts verringerten. Im Jahr 2012 konnte ein signifikanter Rückgang der Verbindlichkeiten um 8,80 Mio. € auf 19,83 Mio. € verzeichnet werden. Zum 31. Dezember 2011 lag der Bestand noch bei 28,63 Mio. Die Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten auf 7,69 Mio. € (i. Vj. 6,45 Mio. €) und ein leichter Anstieg der sonstigen Rückstellungen auf 18,09 Mio. € (i. Vj. 17,07 Mio. €) wirken diesem Effekt geringfügig entgegen.

Die **langfristigen Schulden** konnten im Geschäftsjahr 2012 ebenfalls verringert werden. Sie fielen im Vergleich zum Vorjahreswert um 3,99 Mio. € von 8,59 Mio. € auf 4,60 Mio. €. Hauptursache für diesen Rückgang ist die Auflösung von sonstigen Rückstellungen, insbesondere die erfolgten Auszahlungen der Earn-Out-Tranchen G2 und Asymo sowie die Anpassung der erwarteten Kaufpreisrestzahlung G2 Systems.

Der **Deckungsgrad** des langfristigen Vermögens, ein wichtiger Gradmesser für eine solide Bilanzstruktur, verbesserte sich zum Quartalsende auf 169 % (i. Vj. 147 %). Diese Kennzahl stellt das Verhältnis zwischen den Bilanzpositionen Eigenkapital und den langfristigen Vermögenswerten dar und gibt Auskunft über die finanzielle Stabilität des Unternehmens.

Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2012 waren bei der GFT Gruppe 1.386 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme um 4 % bzw. 49 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt (i. Vj. 1.337). Im Geschäftsbereich GFT Solutions stieg die Mitarbeiterzahl um 5 % bzw. 54 Personen auf 1.239 (i. Vj. 1.185). Im Geschäftsbereich emagine waren zum Jahresende 10 Personen weniger als zum Vorjahreszeitpunkt beschäftigt, was einem Rückgang um 9 % auf 98 Beschäftigte (i. Vj. 108) entspricht.

Mitarbeiter nach Bereichen

	2012	2011
GFT Solutions	1.239	1.185
emagine	98	108
Andere	49	44
Gesamt	1.386	1.337

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der GFT Gruppe betrug über das Gesamtjahr 2012 betrachtet 1.368 (i. Vj. 1.315). Die Zahl der freien Mitarbeiter fiel zum Jahresende aufgrund der Reduktion des Third-Party-Management-Geschäfts von 1.163 auf 955.

Zum 31. Dezember 2012 waren in Deutschland 273 Personen beschäftigt und damit 6 % bzw. 16 weniger als zum Vorjahreszeitpunkt (289). Im Ausland stieg die Mitarbeiterzahl um 6 % bzw. 65 Personen auf 1.113 (i. Vj. 1.048). Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter an der GFT Belegschaft stieg damit auf 80 % (i. Vj. 78 %).

Mitarbeiter nach Ländern

	2012	2011
Deutschland	273	289
Brasilien	123	147
Frankreich	17	19
Großbritannien	32	33
Schweiz	42	54
Spanien	876	775
USA	23	20
Gesamt	1.386	1.337
Auslandsanteil in %	80	78

Forschung und Entwicklung

Im Bereich Forschung und Entwicklung hat die GFT Gruppe im Berichtszeitraum 1,57 Mio. € aufgewendet; dies entspricht 26 % weniger als im Vorjahr (2,11 Mio. €). Die Personalkosten machten dabei mit 1,21 Mio. € oder 77 % den Hauptanteil aus (i. Vj. 1,74 Mio. bzw. 82 %). In folgenden strategischen Initiativen konzentrierte die GFT Gruppe ihre Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten:

GFT mobile sales & advisory (vormals a-touch) bezeichnet die IT-gestützte Anlageberatung im Bereich Private Banking und Wealth Management, die GFT im Jahr 2012 weiterentwickelt hat. Spezielle Sicherheitskomponenten sorgen dafür, dass die Anwendung auf mobilen Endgeräten eingesetzt werden kann. Die zugrunde liegende Anwendung läuft auf dem iPad sowie anderen Multitouch-Geräten und ermöglicht es dem Anleger, den Beratungsprozess aktiv nach seinen Bedürfnissen mitzugestalten. Alle rechtlichen Anforderungen werden systemgestützt umgesetzt.

Im **SAP-Kompetenzzentrum** entwickeln Experten individuelle Lösungen für Finanzinstitute, um sie bei der Integration von SAP-Software in die vorhandene IT-Plattform zu unterstützen. Wichtiges Thema war 2012 der Einsatz von In-Memory-Datenbanken auf Basis der Technologie SAP HANA. Diese Technologie wird in Kundenlösungen integriert, um die Rechenzeit komplexer Simulationen signifikant zu reduzieren und so in der Beratung besser nutzbar zu machen.

Mobile Finance fasst bei GFT die Entwicklung von Schlüsselanwendungen für mobile Endgeräte im Finanzdienstleistungssektor zusammen. Im Mobile Finance Competence Centre bündelt GFT Beratungsdienstleistungen, Entwicklungs- und Integrationsdienste rund um den Bereich Mobile Finance, um maßgeschneiderte IT-Lösungen und -Dienstleistungen für den Finanzsektor zu konzipieren und zu realisieren.

Die konzerninterne »**Applied Technologies Group**« bündelt sämtliche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für angewandtes Innovationsmanagement. Basierend auf dem Open-Innovation-Ansatz initiiert und koordiniert die Gruppe Innovationsprojekte, die sich am aktuellen Lösungsbedarf unserer Kunden orientieren.

Um die Qualität bei globalen Entwicklungsleistungen gleichbleibend hochzuhalten, wurde die Optimierung der Softwareentwicklungsprozesse nach dem internationalen Standard CMMI® (Capability Maturity Model Integration) fortgesetzt.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2012 sind keine Ereignisse eingetreten, die für GFT von wesentlicher Bedeutung sind.

Chancen- und Risikobericht

Das primäre Ziel der GFT Gruppe ist es, nachhaltig profitabel zu wachsen und damit einhergehend den Unternehmenswert stetig zu steigern. Das Risikomanagement trägt wesentlich dazu bei, dieses Ziel zu erreichen. Risikomanagement bei GFT bedeutet: die Identifikation von Risiken, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen können, die verantwortungsbewusste Analyse und Überwachung dieser Risiken sowie das Ergreifen geeigneter Gegenmaßnahmen. Dazu bedarf es festgelegter Grundsätze, Organisationsstrukturen sowie Mess- und Überwachungsprozesse, die gezielt auf die sehr unterschiedlichen Tätigkeiten in den beiden Geschäftsbereichen GFT Solutions und emagine der GFT Gruppe ausgerichtet sind.

GFT achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken. Geht das Unternehmen Risiken ein, geschieht dies bewusst, um sich bietende Chancen zu nutzen. Stets gilt: Eventuelle Risiken müssen abschätzbar und gleichzeitig handhabbar sein sowie eine Wertsteigerung für das Unternehmen mit sich bringen. Entsprechend detaillierte Maßnahmen zur Risikoprävention sind die Voraussetzung dafür, die Chancen, die sich aus den Risiken für die Geschäftstätigkeit von GFT ergeben, voll auszuschöpfen. Hierzu wird das Chancen- und Risikomanagement bei GFT kontinuierlich weiterentwickelt.

Chancen- und Risikomanagement bei GFT

Das Risikomanagement der GFT Gruppe ist in die Geschäftsprozesse und unternehmerischen Entscheidungen integriert und damit in die konzernweiten Planungs- und Controlling-Prozesse eingebunden. Risikomanagement und Kontrollmechanismen sind präzise aufeinander abgestimmt. Sie stellen sicher, dass unternehmensrelevante Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Gleichzeitig dient es dazu, mögliche Chancen rasch zu ergreifen.

Das Risikomanagement bei GFT ist sowohl dezentral als auch zentral organisiert. Über alle Hierarchieebenen hinweg werden Chancen und Risiken regelmäßig bestimmt, evaluiert und analysiert. In die unternehmensweite Risikopolitik und die dazugehörige Berichterstattung sind alle Führungs-

kräfte der Unternehmensgruppe eingebunden. Dazu zählen sowohl der Vorstand als auch die Geschäftsführer der Konzerngesellschaften sowie die Prozess- und Projektverantwortlichen.

Das zentral organisierte Steering Committee Risk Management untersteht der Leitung des Finanzvorstands. Es koordiniert die einzelnen Führungsgremien und stellt ihre frühzeitige und kontinuierliche Information sicher. Darüber hinaus ist das Steering Committee für die fortlaufende Kontrolle des Risikoprofils, die Initiierung von Maßnahmen zur Risikoprävention sowie die entsprechenden Kontrollinstrumente verantwortlich. Im Rahmen regelmäßiger Treffen kommt das Management der GFT Gruppe zusammen, um risikomanagementrelevante Informationen zwischen den operativen und den zentralen Bereichen über alle Ebenen, Standorte und Länder hinweg auszutauschen.

Konzernweiter Ansprechpartner ist der Risikobeauftragte, der gleichzeitig ein Mitglied des Komitees ist. Kommt es zu unvorhergesehenen Risiken, leitet er unverzüglich die notwendigen Schritte zur Gegensteuerung ein. Er verantwortet einerseits die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems, andererseits überwacht er dessen Dokumentation im Risikohandbuch. Dieses ist im Intranet für alle Mitarbeiter weltweit zugänglich und soll die effiziente Umsetzung des Risikomanagements auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens sicherstellen.

Darüber hinaus definiert der Risikobeauftragte einheitliche Standards und stellt sicher, dass in den zwei Geschäftsfeldern gleichartige Risikomanagementprozesse angewendet werden. So dient die regelmäßige Kennzahlenanalyse zum Geschäftsverlauf der Segmente und Ländergesellschaften dazu, mögliche Abweichungen von erwarteten Entwicklungen frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten. Zusätzlich überwacht die interne Revision sowohl Effizienz als auch Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems und prüft die Einhaltung von Vorgaben in den Verwaltungsprozessen einzelner Konzerngesellschaften und von operativen Projekten im Rahmen von Audits und Sonderprüfungen. Risikoplanung und -identifikation werden dabei in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Bereichsverantwortlichen durchgeführt. Aufbau und Funktion des Risikofrüherkennungssystems werden durch den Abschlussprüfer beurteilt.

Chancen- und Risikopositionen der GFT

Geschäftschancen und -risiken

GFT analysiert die Geschäftsrisiken für die beiden Segmente GFT Solutions und emagine separat. Auf diese Weise kann individuell auf die unterschiedlichen Geschäftsmodelle und die jeweiligen Risikostrukturen eingegangen werden.

■ GFT Solutions

Die Aktivitäten von GFT im Geschäftsbereich GFT Solutions sind vorrangig auf Kunden aus der Finanzdienstleistungsbranche fokussiert. Die Nachfrage nach IT-Dienstleistungen im Banken- und Versicherungsmarkt war im Vergleich zum Vorjahr wieder ansteigend. Die Umsätze lagen in allen vier Quartalen über dem Vorjahresniveau und die Margen konnten im Verlauf des Berichtszeitraums kontinuierlich ausgebaut werden, was zu der deutlichen Ergebnissteigerung in diesem Geschäftsbereich beitrug.

Beide Unternehmensakquisitionen aus dem Vorjahr, die das Beratungsangebot für Bankenlösungen in der Schweiz und in den USA entscheidend ausbauen, wurden im Jahresverlauf erfolgreich in die bestehende Organisation integriert. Neben einer Investition in neue Zukunftsmärkte konnten hierdurch 2012 auch neue Kunden hinzugewonnen werden und das Risikopotenzial durch eine größere Angebotspalette vermindert werden.

Gegenüber dem nationalen und internationalen Wettbewerb im Markt für IT-Dienstleistungen kann sich GFT aufgrund seiner Fokussierung auf den Finanzsektor und der engen Kundenbeziehungen gut behaupten. Darüber hinaus baut GFT bei der Akquisition neuer Projekte auf langjährige Kundenbeziehungen auf. Mehrjährige Verträge und ein effizientes Projekt-Controlling sichern die Umsätze sowie die Erträge aus Kundenprojekten ab.

Der Erfolg von umfangreichen und komplexen IT-Projekten, wie GFT sie realisiert, hängt maßgeblich von einer qualitativ hochwertigen Umsetzung zu den vereinbarten Budget- und Terminkonditionen ab. Um Planabweichungen vorzubeugen, die sich negativ auf die Ertragslage auswirken können, hat GFT detaillierte und verbindliche Vorgaben etabliert, sowohl für die Angebotserstellung als auch für das Projekt- und Qualitätsmanagement. Dabei geht das Unternehmen nach dem international anerkannten

Prozessmodell Capability Maturity Model Integration (CMMI®) vor. Die Anwendung des CMMI®-Verfahrens führte in der Vergangenheit dazu, dass technische Probleme sowie Budget- und Terminüberschreitungen erheblich reduziert werden konnten. Mit der erfolgreich zertifizierten Weiterentwicklung der internen Prozesse nach CMMI® Level 3 – diesen erreichten die Entwicklungszentren in Spanien und Brasilien im Jahr 2008 – wurde das Projekt- und Qualitätsmanagement optimiert und im Jahr 2011 bereits wieder rezertifiziert.

2012 sind keine wesentlichen Projektrisiken oder Planüberschreitungen aufgetreten. Der im Jahr 2010 gruppenweit eingerichtete Bereich Operational Risk Management & Quality Office zeigte anhand verbesserter Prozesse zum Projekt-Risk-Management und damit einhergehenden gesonderten Projekt-Reviews eine deutlich positive Wirkung.

■ emagine

2012 war ein schwieriges Jahr für das Staffing-Geschäft, das unter einer verminderten Nachfrage der Firmen nach externen IT-Spezialisten litt. Außerdem musste der Geschäftsbereich den bereits im Vorjahr angekündigten drastischen Umsatzrückgang im Bereich Third Party Management verkraften. Aus dem Umsatzeinbruch ergab sich, wie prognostiziert, keine wesentliche negative Auswirkung auf die Ergebnissituation aufgrund der geringen Margen in diesem Geschäftsfeld. Trotz einer angespannten Marktsituation gelang es, das Geschäft mit strategischen Kunden langfristig auszubauen und in einzelnen Kernmärkten zu wachsen sowie vielversprechende Neukunden hinzuzugewinnen. Durch die Stärkung weiterer Kunden

und die Verbreiterung der Kundenbasis soll ein ausgewogenes Kundenportfolio geschaffen werden, das die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und das damit verbundene Risiko reduziert und der Geschäftsstrategie entspricht.

Im Rahmen dieser Strategie wurde 2012 die Emagine Consulting Limited gegründet, von der seit Jahresbeginn das Staffing-Geschäft für Großbritannien gesteuert wird. Damit wurde auf die zunehmende Bedeutung des britischen Marktes reagiert. Wie bereits zum dritten Quartal 2012 angekündigt, werden alle emagine-Aktivitäten auf dem Schweizer Markt ab 2013 über Deutschland abgewickelt. Mit dieser Entscheidung hat der Vorstand auf die rückläufige Entwicklung in der lokalen Nachfrage geantwortet und frühzeitig die Konsequenzen gezogen, um einem dauerhaft unprofitablen Geschäft entgegenzuwirken. In Erwartung eines sich erholenden Marktumfelds wird GFT in 2013 außerdem seine Investitionen in qualifizierte Vertriebsmitarbeiter fortsetzen, um im vollen Umfang von einer positiven Marktentwicklung profitieren zu können.

Auch im kommenden Jahr liegt das Augenmerk auf einer fortlaufenden Steigerung und Verbesserung der Qualität und Prozesse im Unternehmen. Vergangene Aktivitäten wie die Umstellung 2010 auf die neuere Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2008 an den Standorten in Deutschland und Frankreich sowie deren Re-zertifizierung in 2011 werden fortgesetzt. Ziel ist es, eine konstant hohe Qualität im emagine-Geschäft zu gewährleisten und dadurch die Kundenzufriedenheit zu erhalten bzw. zu steigern.



Umfeld und Branchen

■ Makroökonomisches Umfeld

Die gesamtwirtschaftliche Lage, das generelle Investitionsverhalten und die Preisentwicklung im IT-Markt zählen zu den wesentlichen makroökonomischen Chancen und Risiken der GFT Gruppe. Das zweite Halbjahr 2012 war aufgrund der anhaltenden Finanzkrise im europäischen Raum, sinkender Wachstumszahlen und höherer Arbeitslosenquoten immer noch durch starke Unsicherheiten in der Wirtschaft geprägt. Dennoch sind die Situation zum Jahresende sowie der Ausblick 2013 durch eine zunehmende Stabilisierung im politischen Umfeld und eine anziehende Nachfrage nach IT-Dienstleistungen, insbesondere im Banken- und Versicherungsbereich, tendenziell positiv. Nach einer eher verhaltenen Marktsituation 2012 wird erwartet, dass auch der Bedarf nach freiberuflichen IT-Spezialisten im Jahr 2013 wieder ansteigen wird.

■ Finanzdienstleistungsbranche

Im Jahr 2012 erzielte die GFT Gruppe 61 % aller Umsätze mit Kunden aus dem Finanzsektor (i. Vj. 65 %). Daraus ergeben sich Chancen wie auch Risiken. Der Fokus auf diesen Bereich bietet die Möglichkeit, sich durch Spezialisierung und profunde Branchenkenntnisse von nationalen und internationalen Wettbewerbern abzuheben. Gleichzeitig gilt es, dem Risiko, das aus Schwankungen innerhalb des Finanzsektors für GFT erwachsen könnte, entgegenzuwirken. Um Marktrisiken weiterhin gering zu halten, verbreitert die Unternehmensgruppe konsequent und gezielt sowohl ihre Kundenbasis als auch das Leistungsportfolio rund um ihre Kernkompetenz. Der Ausbau des Geschäfts in anderen Branchen wird weiterhin vorangetrieben und stieg auch 2012 weiter an. Während der Anteil der anderen Branchen 2011 nur 28 % ausmachte, betrug ihr Anteil 2012 schon 35 %.

Der Umsatzanteil mit dem größten Finanzkunden belief sich 2012 auf ca. 37 % (i. Vj. 42 %).

Der Rückgang des Umsatzes erklärt sich ausschließlich aus dem geplanten Wegfall des Bereichs Third Party Management, der zwar umsatzbezogen einen großen Effekt nach sich zog, das Ergebnis jedoch nur geringfügig beeinträchtigte.

Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen konnte hingegen bei diesem Kunden im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. In diesem Bereich realisiert die GFT Gruppe vornehmlich Projekte rund um die Kernprozesse des Kunden. Um mögliche negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung, die aus einer zurückhaltenden Nachfrage dieses Kunden entstehen könnten, zu vermeiden, setzt GFT auch in 2013 auf die aktive Umsetzung der folgenden Maßnahmen: Langfristige Verträge, eine intensive Kundenbetreuung auf Vorstandsebene sowie ein gezieltes Account-Management sichern diese hohen Umsatzanteile ab.

■ Informationstechnologiebranche

Der Markt für IT-Dienstleistungen in Deutschland und Europa ist nach wie vor hart umkämpft.

GFT steht einer Vielzahl von Wettbewerbern unterschiedlicher Größe und internationaler Reichweite gegenüber. Die Unternehmensgruppe arbeitet intensiv daran, durch innovative Lösungen die Bedürfnisse ihrer Kunden vorausschauend zu berücksichtigen und investiert in Zukunftsthemen wie beispielsweise mobile Bankanwendungen oder initiiert Innovationsoffensiven wie beispielsweise CODE_n. Das internationale Produktionsmodell der Gruppe bietet weitere Wettbewerbsvorteile. GFT verfolgt kontinuierlich die Entwicklung des Marktes, um das Leistungsportfolio bei Bedarf flexibel anzupassen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

■ Ausfallrisiken

Risiken bestehen durch den teilweisen oder kompletten Ausfall von Forderungen gegenüber Kunden. Besonders die Bonität der Großkunden, im Wesentlichen internationale Banken und Industriekunden, hat GFT im Blick. Bedingt durch die überwiegend hohe Zahlungsfähigkeit dieser Kunden sind im langjährigen Durchschnitt die Forderungsausfallrisiken gering. Zudem analysiert GFT im Monatsrhythmus intensiv die gebuchten Außenstände im Rahmen der internen Konzernberichterstattung und leitet frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen ein. Für Neukunden, insbesondere im Segment emagine, werden bei der Angebotserstellung umfassende Bonitätsprüfungen durchgeführt.

■ Wechselkurse

GFT sieht sich im laufenden Geschäftsbetrieb nur in geringem Maße Wechselkurschancen und -risiken ausgesetzt. Bilanz- und Konzernwährung ist der Euro. Nur ein kleiner Teil des Geschäfts wird in Fremdwährungen (Brasilianischer Real, Britisches Pfund, Schweizer Franken und US-Dollar) abgewickelt. Erhöht sich der Anteil dieser Geschäfte, unterliegen Wechselkursrisiken der besonderen Beobachtung des Unternehmens. Projekte, die in unterschiedlicher Währung produziert und fakturiert werden, werden im erforderlichen Maße mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert.

Auch im Geschäftsjahr 2012 wurde aufgrund seiner andauernden Volatilität insbesondere die Kursentwicklung des Brasilianischen Reals verfolgt und analysiert. Bei Unterschreitung eines im Vorfeld festgelegten Wechselkurses zwischen Brasilianischen Real und Euro wird abgewogen, ob der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erforderlich ist. Die starken Schwankungen der brasilianischen Währung werden sich wohl auch 2013 fortsetzen und daher auch weiterhin im Blickfeld des Unternehmens bleiben, um gegebenenfalls zuvor genannte Maßnahmen ergreifen zu können.

■ Zinsen

Zinschancen und -risiken treten durch marktbedingte Schwankungen der Zinssätze auf. Die GFT Gruppe hat ein aktives und zentral gesteuertes Treasury Management installiert, das sowohl mögliche Zins- als auch Währungsrisiken analysiert und nach Bedarf individuell steuernd tätig wird. Darüber hinaus bietet es auch die Chance, positive Zinseffekte zu realisieren, wenn dies aus den Finanzmarktrends ersichtlich ist – beispielsweise bei Investitionen in Wertpapiere. Die Wertpapieranlagen von GFT unterliegen den gängigen Marktrisiken und -chancen zu Zinsveränderungen, Bonitätsrisiken der Emittenten und Kursrisiken an den Kapitalmärkten. Zinstragende derivative Finanzinstrumente kommen derzeit nicht zum Einsatz. Das liegt unter anderem an der Tatsache, dass GFT momentan keine Kredite in Anspruch nimmt, die eine Zinssicherung erforderlich machen.

■ Liquidität

Im Rahmen der Finanzplanung hat die Sicherung der Liquidität bei GFT eine hohe Priorität, um den Fortbestand des Unternehmens durch jederzeitige Zahlungssicherheit zu sichern. Zur Liquiditätssicherung wird ein wöchentlicher Liquiditätsreport erstellt und um eine monatliche Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von zwölf Monaten ergänzt.

Die finanziellen Risiken der GFT Gruppe sind derzeit als gering einzuschätzen. Demzufolge kommen Finanzinstrumente zur Risikoabsicherung aktuell nicht zur Anwendung. Potenzielle Risiken werden durch den Fachbereich Group Consolidation & Treasury jedoch stets intensiv geprüft. Um Wechselkurs- oder Zinsrisiken entgegenzuwirken, kommen – wenn notwendig – derivative Finanzinstrumente zum Einsatz.

Sonstige Chancen und Risiken

■ Personal

Ein zentraler Erfolgsfaktor für GFT sind hoch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Um offene Stellen – auch vor dem Hintergrund des aktuellen Fachkräftemangels – mit geeigneten Fachkräften zu besetzen und gleichzeitig kompetente Mitarbeiter langfristig zu binden, positioniert sich GFT als attraktiver Arbeitgeber und strebt eine langfristige Bindung der Führungskräfte und Mitarbeiter an das Unternehmen an. Zu den entsprechenden personalpolitischen Maßnahmen gehören attraktive Vergütungssysteme, individuelle Karrieremodelle, Weiterbildungsmaßnahmen, Aktivitäten im Bereich Gesundheitsmanagement und ein interessantes Arbeitsumfeld entsprechend der jeweiligen persönlichen Qualifikation. Durch gezielte Recruiting-Maßnahmen wird darauf hingearbeitet, neue Talente für das Unternehmen zu gewinnen und die positive Präsenz am Arbeitsmarkt auszubauen.

Einem potenziellen Ergebnisrisiko aus Unterauslastung der eigenen Mitarbeiter wird kontinuierlich und intensiv durch regelmäßige Auslastungsberichte entgegengewirkt. Diese umfassen auch eine Abschätzung zukünftiger Projekteinsätze bzw. frei werdender Kapazitäten. Zur Sicherung der Auslastung stimmen sich hierzu alle beteiligten Bereiche der GFT Gruppe (Personal, Staffing Office, Delivery Management, Sales, General Management) kontinuierlich und in kurzen Zeitabständen ab.

■ Technologie/Datensicherheit

Kurze Lebenszyklen von IT-Systemen, Technologien und Software stellen ein nicht zu vernachlässigendes Risiko für den Geschäftsbereich GFT Solutions dar. GFT sichert seinen zukünftigen Markterfolg als Technologie- und Innovationsführer, indem Technologietrends frühzeitig identifiziert und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Das Group Technology & Information Office beobachtet Marktentwicklungen, erstellt Trendanalysen, wertet diese aus und betreibt und koordiniert Forschung und Entwicklung. Die eigenen IT-Prozesse werden regelmäßig kontrolliert. Zudem stellt das Unternehmen durch Überwachung und Wartung der IT-Infrastruktur sicher, dass diese zuverlässig und effizient funktioniert und stets verfügbar ist. Mit der Neustrukturierung der internen IT-Abteilungen ist ein separater

Bereich »Demand IT« nun ausschließlich für die Weiterentwicklung und Optimierung der internen IT-Systemlandschaft verantwortlich und spiegelt den Anspruch des Unternehmens wider, die internen Prozesse kontinuierlich zu verbessern und gemäß den aktuellen Anforderungen zu gestalten.

Mithilfe einer Vielzahl von Abwehrmaßnahmen, z. B. Datensicherungen, Zugangsschutz, Firewalls, Virenabwehrsoftware sowie Software zur Feststellung des Eindringens in Rechnersysteme, wird die IT-Infrastruktur von GFT geschützt. Dies stellt den Geschäftsbetrieb sicher und schließt den unberechtigten Zugriff auf wesentliche Daten und deren Verlust nahezu aus. Im Bereich der Datensicherheit wird aktuell an der Einführung eines gruppenweiten Information Security Management Systems (ISMS) gearbeitet gemäß den ISO/IEC 27000-Richtlinien zur Informationssicherheit. Das Information Security Steering Committee trifft sich halbjährlich zur Koordination der notwendigen Aktivitäten auf Gruppenebene sowie um sicherzustellen, dass geltende Richtlinien im Unternehmen eingeführt sind und den allgemeinen Grundsätzen der GFT Gruppe entsprechen. Neben dem Chief Security Officer (CSO) sind zusätzlich Länderverantwortliche definiert worden als verantwortliche Ansprechpartner in den Einzelgesellschaften.

■ Rechtliches Umfeld

Die Beziehungen zwischen GFT und den Kunden sind durch Verträge geregelt. Dazu werden Vertragsvorlagen verwendet, welche die unternehmenseigene Rechtsabteilung erstellt hat. Abweichungen von Standardmustern oder kundeneigene Verträge prüft die Rechtsabteilung intensiv. Eventuelle Änderungswünsche werden mit dem Kunden besprochen und verhandelt. Dadurch stellt die GFT Gruppe sicher, dass die mit ihrer Tätigkeit verbundenen möglichen Haftungsrisiken (z. B. Gewährleistungen, Service Level Agreements oder Schutzrechte) korrekt erfasst sind und auf ein vertretbares Maß beschränkt bleiben. Vertragliche Regelungen, die über die Vorgaben des Konzerns hinausgehen, z. B. die Übernahme von Garantien oder die Vereinbarung von Vertragsstrafen, bedürfen einer zusätzlichen Zustimmung durch den Vorstand.

Rechnungslegungsbezogenes Risikomanagementsystem und internes Kontrollsystem

Nachfolgend werden gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 Handelsgesetzbuch (HGB) in der Fassung durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschrieben.

Der Konzernrechnungslegungsprozess umfasst die Jahresabschlüsse der einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen nach lokalen Rechnungslegungsstandards, die Anpassungen an die konzerneinheitliche Bilanzierung nach IFRS sowie die Konsolidierungsmaßnahmen in Bezug auf alle Bestandteile des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Die hierzu aufgebauten Strukturen und Prozesse beinhalten auch das Risikomanagementsystem sowie interne Kontrollmaßnahmen im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess.

Ziel des Risikomanagementsystems ist es, alle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, die einer regelkonformen Erstellung unseres Konzernabschlusses entgegenstehen.

Erkannte Risiken sind hinsichtlich ihres Einflusses auf den Konzernabschluss zu bewerten. Es ist die Aufgabe des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, durch Implementierung entsprechender Grundsätze, Verfahren und Kontrollen den regelkonformen Abschlussprozess sicherzustellen.

Das Risikomanagementsystem und das interne Kontrollsystem umfassen alle für den Konzernabschluss wesentlichen Fachbereiche und Tochtergesellschaften mit allen für die Abschlusserstellung relevanten Prozessen. Während die Erstellung der lokalen Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen durch die jeweilige Gesellschaft durchgeführt wird, werden die Überleitung der Jahresabschlüsse auf die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung nach IFRS, die Konsolidierungsmaßnahmen sowie die Konzernabschlusserstellung zentral durch die GFT AG vorgenommen bzw. gesteuert.

Wesentliche Elemente zur Risikosteuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung sind die klare Zuordnung von Verantwortlichkeiten und Kontrollen bei der Abschlusserstellung sowie transparente Vorgaben in Form von Richtlinien zur Bilanzierung und zentral vorgegebene Reporting Packages.

Das Vier-Augen-Prinzip und die Funktionstrennung sind weitere wichtige Kontrollprinzipien im Rechnungslegungsprozess.

In der Organisation des internen Kontrollsystems nimmt der Vorstand eine übergreifende Zuständigkeit auf Konzernebene wahr. Die aufeinander abgestimmten Teilsysteme des internen Kontrollsystems liegen in der Verantwortung der Bereiche Controlling/Risikomanagement, Compliance sowie Corporate und Local Accounting. Das interne Kontrollsystem wird regelmäßig durch Wirksamkeitstests der internen Revision überprüft.

Gesamtrisikoeinschätzung

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der GFT Gruppe heute oder in Zukunft gefährden könnten. Eine dauerhafte oder wesentliche Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist nicht zu erwarten. Das in der GFT Gruppe implementierte Risikofrüherkennungssystem wird permanent weiterentwickelt und vom Abschlussprüfer gemäß den gesetzlichen Anforderungen überprüft.

Übernahmerelevante Angaben und Vergütungssystem

Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Vorstand: Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einer Fixvergütung und aus variablen Komponenten zusammen. Die Festvergütung wird als monatliche Gehaltszahlung geleistet. Die erfolgsabhängigen, variablen Komponenten sind Einmalzahlungen. Des Weiteren umfasst die jeweilige Vergütung in drei Fällen auch ein zur privaten Nutzung überlassenes Firmenfahrzeug. Alle Vorstände erhalten Zuschüsse zur Altersversorgung sowie die Übernahme von Versicherungsprämien im üblichen Rahmen. Eine nachträgliche Änderung der Bezugsgrößen ist ausgeschlossen. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren derzeit nicht.

Der erste variable Vergütungsbestandteil ist an den geschäftlichen Erfolg und die Erreichung der vereinbarten persönlichen Ziele gebunden. Die seit dem 5. August 2009 geltende Neufassung des § 87 AktG sieht vor, dass die variablen Vergütungsteile grundsätzlich eine mehrjährige Bemessungsgrundlage haben sollen. Dabei soll sowohl positiven als auch negativen Entwicklungen Rechnung getragen werden. Dieser gesetzlichen Neuregelung trägt GFT durch einen entsprechenden zweiten variablen Vergütungsbestandteil Rechnung.

Der GFT Aufsichtsrat hat diese gesetzliche Neuregelung entsprechend den maßgeblichen Vorschriften bislang bei einem Neuabschluss und einer Vertragsverlängerung umgesetzt. Im Übrigen gelten diese gesetzlichen Vorgaben für alle künftig zu vereinbarenden Vorstandsverträge, und zwar auch bei Wiederbestellungen.

Die Gesamtvergütung für Mitglieder des Vorstands betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2,28 Mio. € (i. Vj. 1,97 Mio. €). Die Hauptversammlung der GFT AG (Gesellschaft) hat am 20. Mai 2010 beschlossen, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder nicht individualisiert offengelegt werden soll (Opting Out). Insofern wird die bisherige Berichtsstruktur beibehalten.

Aufsichtsrat: Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und besteht ausschließlich aus einer fixen Vergütung. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine Vergütung von 11 Tsd. € pro Jahr. Der Vorsitzende erhält die 2-fache und sein Stellvertreter die

1,5-fache Vergütung. Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im vergangenen Geschäftsjahr 83 Tsd. € (i. Vj. 82 Tsd. €). Weitere Vorteile bzw. Vergütungen für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht gewährt. Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme existieren auch für den Aufsichtsrat nicht.

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1):

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2012 insgesamt 26.325.946,00 € (unverändert zum Vorjahr). Es ist eingeteilt in 26.325.946 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Der auf die einzelne Aktie entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals beträgt 1,00 €. Sämtliche Aktien der Gesellschaft wurden als auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) ausgegeben. Die Aktien gewähren sämtlich gleiche Rechte; die durch die Aktien vermittelten Rechte und Pflichten richten sich nach dem Aktiengesetz.

Beteiligungen von über 10 % am Kapital (Nr. 3):

Der Gesellschaft sind folgende direkte Beteiligungen am Kapital, die zehn vom Hundert der Stimmrechte überschreiten, zum 31. Dezember 2012 bekannt: Ulrich Dietz (Vorstandsvorsitzender) hält 28,08 % der GFT Aktien (i. Vj. 28,08 %).

Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern (Nr. 6):

Die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist in den §§ 84 und 85 AktG geregelt. Der Deutsche Corporate Governance Kodex regelt in Ziff. 5.1.2 weitere Grundsätze, die die Bestellung des Vorstands betreffen. Auf beide Vorschriften wird Bezug genommen. Nach § 5 der Satzung bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Vorstandsmitglieder, die mindestens zwei beträgt. Weitergehende Regelungen zur Bestellung oder Abberufung von Vorstandsmitgliedern enthält die Satzung nicht.

Bestimmungen über Satzungsänderungen (Nr. 6):

Die Voraussetzungen für eine Satzungsänderung sind vor allem in den §§ 179 bis 181 AktG und § 133 AktG geregelt. Auf diese Vorschriften wird verwiesen. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Dies ist bei der Gesellschaft durch die Regelung von § 21 Abs. 1 der Satzung geschehen.

Befugnisse des Vorstands, insbesondere Aktienaussgabe und -rückkauf (Nr. 7):**Genehmigtes Kapital:**

Der Vorstand ist nach § 4 Abs. 5 der Satzung ermächtigt, bis zum 30. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 10.000.000,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 10.000.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des Bezugsrechts in bestimmten im Ermächtigungsbeschluss und in § 4 Abs. 5 der Satzung festgelegten Fällen. Für weitere Details verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang.

Bedingtes Kapital:

In § 4 Abs. 6 der Satzung ist das Bedingte Kapital 2012 (§§ 192 ff. AktG) geregelt.

Das Grundkapital ist um bis zu 10.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 10.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien an die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Mai 2012 bis zum 21. Mai 2017 von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen ausgegeben werden. Sie wird nur insoweit durchgeführt, wie von Options- oder Wandlungsrechten aus den vorgenannten Schuldverschreibungen Gebrauch gemacht wird bzw.

Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Es wurden bislang keine Bezugsrechte auf Grundlage dieser Ermächtigung ausgegeben.

Erwerb eigener Aktien:

Der Erwerb eigener Aktien ist ausschließlich nach Maßgabe von § 71 Abs. 1 AktG zulässig, falls einer der dort geregelten Ausnahmetatbestände vorliegt. Die Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 2010 hat eine bis zum 19. Mai 2015 geltende Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG beschlossen. Die Gesellschaft wurde ermächtigt, eigene Aktien von bis zu insgesamt 10 % des bei Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder ihr nach den §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Der Erwerb von eigenen Aktien erfolgt über die Börse oder im Rahmen eines öffentlichen Kaufangebots der Gesellschaft an sämtliche Aktionäre. Die Veräußerung der erworbenen eigenen Aktien hat grundsätzlich über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Angebots zu erfolgen. Die Gesellschaft wurde aber ermächtigt, eine andere Form der Veräußerung vorzunehmen, soweit dies im Interesse der Gesellschaft erforderlich ist, um die Aktien wie folgt zu verwenden:

- (i) zur Nutzung der eigenen Aktien als Akquisitionswährung beim Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen durch die Gesellschaft;
- (ii) um die betreffenden Aktien Arbeitnehmern der Gesellschaft und der mit der Gesellschaft im Sinne von § 15 AktG verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten.

Der Vorstand wurde weiter ermächtigt, eigene Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung einzuziehen.

Der Vorstand kann daher auf Grundlage der gesetzlichen Vorschrift des § 71 Abs. 1 AktG unter den dort geregelten Voraussetzungen, insbesondere im Rahmen der Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Aktien zurückkaufen.

Entschädigungsvereinbarungen mit Vorstandsmitgliedern für den Fall eines Kontrollwechsels (Nr. 9): Im Falle eines Kontrollwechsels (»Change of Control«) ergeben sich für die Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern Besonderheiten, mit denen die geänderte Sachlage berücksichtigt werden soll. Für den Fall eines Übernahmeangebots infolge eines Kontrollwechsels und in vergleichbar gelagerten Fällen steht den Mitgliedern des Vorstands ein zeitlich befristetes Sonderkündigungsrecht zu, das jeweils individuell vereinbart ist. Im Einzelfall ergeben sich daher im Detail abweichende Regelungen. Der Begriff des Kontrollwechsels ist jeweils vertraglich definiert. Ein Kontrollwechsel liegt beim Erwerb von zumindest 30 % bzw. der Mehrheit der Stimmrechte an der Gesellschaft durch einen oder mehrere gemeinsam handelnde Dritte vor. In einem Fall ist der Kontrollwechsel als Erwerb der Mehrheit der Aktien der Gesellschaft definiert. Als Kontrollwechsel gilt auch der Abschluss eines Unternehmensvertrags im Sinne des § 291 AktG durch die GFT AG als abhängiges Unternehmen, eine Verschmelzung der Gesellschaft sowie weitere vergleichbare Vorgänge. Bei Ausübung des Rechts zur Kündigung bestehen Ansprüche des Vorstandsmitglieds auf eine einmalige Entschädigung, die 50 % des Jahresfestgehalts beträgt, das ohne Ausübung des Sonderkündigungsrechts bis zum regulären Ende der Vertragslaufzeit entstanden wäre, allerdings mindestens 50 % und maximal 100 % eines vollen Jahresfestgehalts. Bei einem Vorstandsmitglied ist abweichend hiervon eine Entschädigung von einem vollen Jahresfestgehalt zuzüglich einer Zahlung vereinbart, die sich aus der im Vorjahr bezahlten variablen Vergütung und dem Betrag von 200.000,00 € zusammensetzt. Diese Entschädigung ist allerdings absolut begrenzt auf 150 % der Vergütung für die reguläre Restlaufzeit des Vertrags.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Nach der sich abschwächenden Expansion der Weltkonjunktur im Jahr 2012 erwarten die Wirtschaftsexperten des IWF und der Organisation OECD eine leicht zunehmende Wachstumsdynamik im Jahresverlauf 2013. Dabei setzen sie voraus, dass sich die Eurokrise nicht weiter verschärft und die USA ihren Staatshaushalt sanieren, ohne in eine Rezession abzugleiten. Ein großes Abwärtsrisiko für die Weltwirtschaft bleibt nach Einschätzung der Experten die Eurozone, die trotz erheblicher Fortschritte bei der Bewältigung der Schuldenkrise immer noch von großer Unsicherheit geprägt sei. Die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen von Krisenstaaten in unbegrenzter Höhe aufzukaufen, habe zwar zu einer vorübergehenden Beruhigung der Märkte geführt, doch müssten laut IWF weitere Erfolge bei der Haushaltskonsolidierung von Krisenstaaten erzielt und die Reform der europäischen Finanzaufsicht zügig in Angriff genommen werden, um den Währungsraum auf den Wachstumspfad zurückzubringen.

Infolge der deutlichen Konjunkturabkühlung im Euroraum in der zweiten Jahreshälfte 2012 senkte der IWF seine im Oktober 2012 veröffentlichte Wirtschaftsprognose für 2013. Während die Zuwachsrate der Weltproduktion nur leicht von 3,6 % auf 3,5 % herabgesetzt wurde, erwartet der Fonds in seinem Anfang 2013 veröffentlichten Ausblick für die Eurozone ein weiteres Rezessionsjahr mit einer Abnahme der Wirtschaftsleistung um 0,2 %. Eine günstigere Entwicklung als in den anderen Euroländern sieht der IWF für Deutschland voraus, korrigierte aber auch hier die Wachstumserwartung von 0,9 % auf 0,6 %. Ähnlich sieht es die OECD in ihrem Wirtschaftsausblick im November 2012, der den Eurostaaten einen Rückgang der Wirtschaftskraft um 0,1 % und Deutschland ein Wachstum von 0,5 % voraussagt. Zwar stützt aus Sicht der Experten die gute Binnenfrage weiterhin die größte Volkswirtschaft des Euroraums, die schwache Auslandsnachfrage, insbesondere aus den anderen Euroländern, werde ihre Wirtschaftsleistung aber weiterhin belasten. Der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet in seinem Jahresgutachten 2012/2013, dass die deutsche Wirtschaft 2013 eine Wachstumsrate von 0,8 % erzielen wird. Weniger optimistisch ist die Bundesregierung, die im Jahreswirtschaftsbericht 2013 ihre Schätzungen für die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts im laufenden Jahr um 0,6 %-Punkte auf 0,4 % nach unten korrigiert.

Für 2014 fallen die Prognosen der Wirtschaftsexperten wieder optimistischer aus unter der Voraussetzung, dass es der Eurozone gelingt, die Schuldenkrise in den Griff zu bekommen. Laut IWF soll die Weltproduktion dann um 4,1 % zulegen und die Wirtschaftsleistung im Euroraum um 1,0 % ansteigen. Mit einer geschätzten Wachstumsrate von 1,4 % für Deutschland liegt der Fonds leicht unter den Erwartungen der OECD, die mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,9 % rechnet.

Branchenentwicklung

Die Stimmung in der ITK-Branche zeigt sich nach Einschätzung des Hightech-Verbands BITKOM weiterhin robust gegenüber den Auswirkungen der Euro-Schuldenkrise. Laut einer Konjunkturumfrage des Branchenverbands vom Februar 2013 sind die deutschen Hightech-Unternehmen mit Schwung ins Jahr 2013 gestartet. Drei Viertel der IT- und Telekommunikationsunternehmen rechnen demnach im ersten Halbjahr mit steigenden Umsätzen. Besonders zuversichtlich sind Softwarehäuser und IT-Dienstleister, von denen 87 % bzw. 82 % eine Umsatzsteigerung im laufenden Jahr erwarten.

Für das Gesamtjahr 2013 soll nach Einschätzung des Branchenverbands der Markt für Produkte und Dienstleistungen der Informationstechnologie und Telekommunikation in Deutschland um 1,8 % auf 141,6 Mrd. € zulegen. Der ITK-Markt würde 2013 damit deutlich stärker wachsen als die deutsche Wirtschaft insgesamt, aber nicht mehr so stark wie im Vorjahr, in dem die Wachstumsrate 2,8 % betrug. Das Geschäft mit IT-Dienstleistungen soll der BITKOM-Prognose zufolge 2013 um 3,0 % auf 35,9 Mrd. € zulegen, nach einem Wachstum von 2,1 % im Vorjahr.

Bei den wichtigsten Hightech-Trendthemen hat sich mit Big Data ein neues Thema in die Spitzengruppe vorgeschoben. Zu diesem Ergebnis kommt der BITKOM in seiner jährlichen Trendumfrage in der ITK-Branche im Januar 2013. Big Data steht für Anwendungen, die eine sekundenschnelle Auswertung großer Datenmengen aus unterschiedlichen Quellen ermöglichen. Hinter den Trendthemen Cloud Computing und Mobile Computing nimmt Big Data nun den dritten Rang ein, gefolgt von den Themen IT Security und Social Business.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Die volatile konjunkturelle Entwicklung und eine noch immer von Unsicherheit geprägte Stimmung im Finanzsektor bilden weiterhin anspruchsvolle Rahmenbedingungen für den Geschäftsverlauf der GFT Gruppe. Das Geschäftsmodell der Gruppe hat sich bisher als grundsätzlich robust gegenüber konjunkturellen Schwankungen erwiesen. Unter der Annahme, dass es zu keiner gravierenden Verschlechterung des konjunkturellen Umfelds kommt, rechnet die Gruppe für das Jahr 2013 mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im Geschäftsbereich Global Solutions und beim Resource Management im Bereich emagine.

Der Geschäftsbereich emagine wird sich im laufenden Geschäftsjahr verstärkt auf den Ausbau des Beratungsgeschäfts bei der personellen Besetzung von Technologieprojekten mit Experten für IT und Engineering konzentrieren. Unter der eigenständigen Marke emagine soll eine klare Positionierung dieses Geschäftsbereichs als Personalberatungsexperte für Wachstumsbranchen in den Ländern Deutschland, Frankreich und Großbritannien vorangetrieben werden. Diese Länder weisen die höchsten Ausgaben für Informationstechnik in Europa aus und verfügen über einen robusten Industriesektor, der von einem konjunkturellen Aufschwung besonders profitieren wird. Mit der Fokussierung auf die Technologietrends Big Data, Business Intelligence, Social Media, IT Security und Mobile Technologies wird emagine neue Wachstumsfelder für das Beratungsgeschäft im IT-Bereich erschließen. Im Bereich Engineering erwartet emagine Wachstumsimpulse aus der steigenden Nachfrage nach hoch qualifizierten Ingenieuren für Technologieprojekte in den Bereichen Anlagenbau, Maschinenbau und erneuerbare Energien. GFT rechnet mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung im Bereich Resource Management von emagine, geht aber davon aus, dass die Umsatzeinbußen aus der weiteren Reduktion des Third-Party-Management-Geschäfts noch nicht vollständig kompensiert werden können.

Der auf IT-Lösungen für den Finanzsektor spezialisierte Geschäftsbereich GFT Solutions erwartet für das Jahr 2013 eine Fortsetzung des soliden Wachstumskurses. Banken werden sich weiterhin auf ihre Kernkompetenzen im Kreditgeschäft, beim Zahlungsverkehr und in der Finanzberatung konzentrieren, sodass mit einer steigenden Nachfrage nach IT-Lösungen zur Optimierung der Kernbankensysteme zu rechnen ist. Der erhöhte Wettbewerbsdruck durch neue Internetplattformen und innovative Anbieter wird zu einer Anpassung der Geschäftsmodelle auf der Basis neuer Technologien führen. Um im Privatkundengeschäft wettbewerbsfähig zu bleiben, werden Banken zunehmend in Social-Media-Lösungen zur Kundenbindung und in mobile Anwendungen investieren. Im Bereich Onlinebanking wachsen die Anforderungen an die Sicherheit von IT-Systemen, um Kunden vor den zunehmenden Betrugsversuchen zu schützen. Eine weitere große Herausforderung für den Finanzsektor werden die 2013 anstehenden regulatorischen Themen wie etwa die Einführung des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums SEPA (Single Euro Payments Area) sein. Zur fristgerechten Umsetzung benötigen Banken und Unternehmen zeitnah effiziente IT-Lösungen. Auch das Privatkundengeschäft wird an Bedeutung gewinnen. Der Geschäftsbereich GFT Solutions ist mit seiner langjährigen Erfahrung im Finanzsektor und einem Lösungsangebot, das diese Zukunftsthemen adressiert, gut aufgestellt, um diese Wachstumspotenziale zu nutzen. GFT erwartet daher für diesen Geschäftsbereich ein Wachstum, das über der Wachstumsrate des Gesamtmarktes für IT-Services liegt.

Für die GFT Gruppe erwartet der Vorstand eine positive Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr. Die rückläufigen Umsätze durch den weiteren Rückzug aus dem marginsschwachen Third-Party-Management-Geschäft sollen 2013 durch das organische Wachstum in beiden Geschäftsbereichen kompensiert werden. Aufgrund der guten Wachstumsaussichten im Bereich GFT Solutions rechnet der Vorstand für die GFT Gruppe mit einem Wachstum im Umsatz von 3 % auf 238 Mio. € und einem Ergebnis vor Steuern von 12 bis 13 Mio. €.

Die strategische Entwicklung der GFT Gruppe als Technologie- und Lösungspartner für innovative IT-Lösungen wird 2013 mit großer Energie vorangetrieben. Mit einem geschärften Profil wollen wir in den nächsten Jahren nachhaltig und profitabel wachsen. Durch organisches Wachstum und strategische Zukäufe wird sich die Gruppe international kontinuierlich weiterentwickeln. Vor dem Hintergrund des inzwischen aufgegebenen Third-Party-Management-Geschäfts, des volatilen konjunkturellen Umfelds 2012 und der weiterhin bestehenden Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in unseren Zielmärkten passen wir den 2011 abgegebenen mittelfristigen Ausblick für die Geschäftsentwicklung der GFT Gruppe an. Der Vorstand geht für das Jahr 2015 von einem Gesamtumsatz in Höhe von rund 400 Mio. € und einer operativen Ergebnismarge vor Steuern von mehr als 6 % aus. Der zugrunde liegende Geschäftsplan geht von einem kontinuierlichen organischen Wachstum in Kombination mit gezielten Zukäufen in beiden Geschäftsbereichen aus. Die Prognosen beruhen auf verschiedenen Annahmen sowie derzeit verfügbaren Informationen und Markttendenzen. Die tatsächlichen Ergebnisse können bei Eintreten unterschiedlichster Umstände davon abweichen.

Stuttgart, den 21. März 2013

GFT Technologies Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ulrich Dietz
Vorstand (Vorsitzender)

Jean-François Bodin
Vorstand

Marika Lulay
Vorstand

Dr. Jochen Ruetz
Vorstand

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2012, IFRS
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	①	737.212,65	945.085,00
Geschäfts- oder Firmenwert	①	35.949.217,28	36.399.830,18
Sachanlagen	②	3.208.376,73	2.806.930,71
Wertpapiere	③	3.189.680,45	6.225.839,07
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	③	30.191,32	47.356,10
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	⑤	410.502,75	433.155,26
Laufende Ertragsteueransprüche	⑥	415.212,93	514.567,53
Latente Steueransprüche	⑥	3.505.890,51	4.201.543,60
		47.446.284,62	51.574.307,45
Kurzfristige Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	⑦	44.206.480,67	50.962.108,83
Wertpapiere	⑧	1.316.100,00	982.520,00
Laufende Ertragsteueransprüche	⑥	918.103,24	582.758,96
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	⑧	35.911.786,55	32.472.593,37
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	⑤	416.363,25	402.304,83
Sonstige Vermögenswerte	⑤	1.542.577,73	1.305.256,69
		84.311.411,44	86.707.542,68
		131.757.696,06	138.281.850,13

€	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	9	26.325.946,00	26.325.946,00
Kapitalrücklage	9	42.147.782,15	42.147.782,15
Gewinnrücklagen		15.243.349,97	12.743.349,97
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen			
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	9	578.943,10	728.294,52
Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere	9	-363.822,95	-615.885,24
Konzernbilanzverlust	9	-3.827.347,23	-5.713.702,92
		80.104.851,04	75.615.784,48
Schulden			
Langfristige Schulden			
Rückstellungen für Pensionen	10	1.070.154,30	769.718,38
Sonstige Rückstellungen	11	2.934.677,79	7.235.803,15
Latente Steuerverbindlichkeiten	6	593.418,42	585.985,06
		4.598.250,51	8.591.506,59
Kurzfristige Schulden			
Sonstige Rückstellungen	11	18.089.885,88	17.067.647,30
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	6	752.481,50	1.333.795,95
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	19.834.818,88	28.632.433,78
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13	685.418,71	588.991,71
Sonstige Verbindlichkeiten	13	7.691.989,54	6.451.690,32
		47.054.594,51	54.074.559,06
		131.757.696,06	138.281.850,13

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012, IFRS
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	15	230.691.044,62	272.381.190,31
Sonstige betriebliche Erträge	16	4.439.233,13	2.353.923,18
		235.130.277,75	274.735.113,49
Aufwendungen für bezogene Leistungen	17	108.303.665,18	157.380.291,47
Personalaufwand:			
a) Löhne und Gehälter	18	74.959.539,66	68.203.624,11
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	10 18	14.878.024,84	14.130.151,21
		89.837.564,50	82.333.775,32
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	19	1.567.261,60	1.354.246,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	23.537.763,47	22.826.726,22
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		11.884.023,00	10.840.073,55
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	464.908,24	711.915,29
Erträge aus Beteiligungen		0,00	20.000,00
Ergebnisanteile aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	3	-17.164,78	3.347,15
Abschreibungen auf Wertpapiere	3 22	81.796,02	373.523,92
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22	140.329,78	156.602,64
Finanzergebnis		225.617,66	205.135,88
Ergebnis vor Ertragsteuern		12.109.640,66	11.045.209,43
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6	3.774.393,07	2.755.608,32
Jahresüberschuss		8.335.247,59	8.289.601,11
Vortrag aus dem Vorjahr		-9.662.594,82	-11.503.304,03
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	9	-2.500.000,00	-2.500.000,00
Konzernbilanzverlust		-3.827.347,23	-5.713.702,92
Ergebnis je Aktie – unverwässert	26	0,32	0,31
Ergebnis je Aktie – verwässert	26	0,32	0,31



KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012, IFRS
 GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anhang	2012	2011
Jahresüberschuss		8.335.247,59	8.289.601,11
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):			
– im sonstigen Ergebnis erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwertes während des Geschäftsjahres	9 14	171.655,80	-261.229,49
– Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	18 14	33.257,53	0,00
		204.913,33	-261.229,49
Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen:			
– Gewinne/Verluste während des Geschäftsjahres	14	-149.351,42	192.983,51
		-149.351,42	192.983,51
Ertragsteuern auf die Bestandteile des sonstigen Ergebnisses	14	47.148,96	73.144,25
Sonstiges Ergebnis		102.710,87	4.898,27
Gesamtergebnis		8.437.958,46	8.294.499,38

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

zum 31. Dezember 2012, IFRS
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
				Andere Gewinn- rücklagen
Stand 01.01.2011		26.325.946,00	42.147.782,15	10.243.349,97
Dividendenausschüttung Juni 2011	9			
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2011	14			
Einstellungen in Gewinnrücklagen 2011	9			2.500.000,00
Stand 31.12.2011		26.325.946,00	42.147.782,15	12.743.349,97
Dividendenausschüttung Mai 2012	9			
Gesamtergebnis des Geschäftsjahres 2012	14			
Einstellungen in Gewinnrücklagen 2012	9			2.500.000,00
Stand 31.12.2012		26.325.946,00	42.147.782,15	15.243.349,97

¹ Jahresüberschuss



Sonstiges Ergebnis		Konzern- bilanzverlust	Summe Eigenkapital
Ausgleichsposten aus Währungs- umrechnung	Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere		
535.311,01	-427.800,00	-7.554.412,13	71.270.177,00
		-3.948.891,90	-3.948.891,90
192.983,51	-188.085,24	8.289.601,11 ^f	8.294.499,38
		-2.500.000,00	0,00
728.294,52	-615.885,24	-5.713.702,92	75.615.784,48
		-3.948.891,90	-3.948.891,90
-149.351,42	252.062,29	8.335.247,59 ^f	8.437.958,46
		-2.500.000,00	0,00
578.943,10	-363.822,95	-3.827.347,23	80.104.851,04

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012, IFRS
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anhang	2012	2011 ¹
Jahresüberschuss		8.335.247,59	8.289.601,11
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6	3.774.393,07	2.755.608,32
Zinsergebnis		-324.578,46	-555.312,65
Gezahlte Zinsen		-63.261,97	-27.720,64
Gezahlte Ertragsteuern		-2.284.336,75	-1.702.501,68
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2	1.567.261,60	1.354.246,93
Veränderungen der Rückstellungen		-2.897.291,69	-3.378.922,57
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		215.774,51	442.462,72
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Wertpapieren		19.692,33	38.353,35
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.502.976,33	4.996.448,40
Veränderungen der anderen Vermögenswerte		215.162,07	2.381.164,82
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden		-9.452.952,93	-2.247.552,63
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	25	5.608.085,70	12.345.875,48
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		2.530,91	0,00
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	2	-1.597.873,22	-1.143.108,34
Auszahlungen für Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte	2	-194.888,21	-419.403,80
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		3.000.000,00	6.226.500,00
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0,00	-7.884.592,87
Erhaltene Zinsen		545.059,65	944.853,30
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	25	1.754.829,12	-2.275.751,71
Auszahlungen an Unternehmenseigner	9	-3.948.891,90	-3.948.891,90
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	25	-3.948.891,90	-3.948.891,90
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		25.170,27	118.366,37
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		3.439.193,19	6.239.598,24
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	25	32.472.593,37	26.232.995,13
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	25	35.911.786,56	32.472.593,37

¹ Zur Anpassung des Vorjahres verweisen wir auf Punkt 25 des Konzernanhangs.

KONZERNANHANG

zum 31. Dezember 2012
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

Grundlagen und Methoden

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der GFT Technologies Aktiengesellschaft (»GFT AG«) zum 31. Dezember 2012 ist in Anwendung von § 315a HGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Der Konzernabschluss der GFT AG zum 31. Dezember 2012 steht mit den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, in Einklang.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit Beträge auf Tausend Euro (»Tsd. €«) oder Millionen € (»Mio. €«) gerundet wurden, ist dies jeweils vermerkt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem

Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand der GFT AG am 21. März 2013 aufgestellt und am 21. März 2013 vom Aufsichtsrat gebilligt.

GFT ist ein international aufgestellter Anbieter innovativer IT-Lösungen mit Geschäftsaktivitäten in den Bereichen GFT Solutions (ehemals Geschäftsbereich Services) und emagine (ehemals Geschäftsbereich Resourcing). Die GFT AG ist unter der Rechtsform einer Aktiengesellschaft in Deutschland registriert und hat ihren Sitz in der Filderhauptstraße 142, 70599 Stuttgart. Die GFT AG ist das oberste Mutterunternehmen des GFT Konzerns.

II. Auswirkungen von neuen Rechnungslegungsstandards

Im Geschäftsjahr 2012 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten, vom IASB herausgegebenen Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen, die im Geschäftsjahr 2012 erstmalig anzuwenden sind, hatten keine oder

keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows des GFT Konzerns:

Standard/Interpretation	
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Amendments Oktober 2010)

Die Zielsetzung des IFRS 7 ist es, von Unternehmen Angaben in ihren Abschlüssen zu verlangen, durch die die Abschlussadressaten einschätzen können, welche Bedeutung Finanzinstrumente für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben und welche Art und welches Ausmaß die Risiken haben, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, denen das Unternehmen während der Berichtsperiode und zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, und wie das Unternehmen diese Risiken steuert. Die in diesem IFRS enthaltenen Grundsätze ergänzen die Grundsätze für den Ansatz, die Bewertung und die Darstellung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in IAS 32

Finanzinstrumente. Dieser IFRS ist von allen Unternehmen auf alle Arten von Finanzinstrumenten mit einigen Ausnahmen anzuwenden. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf die Tabellen der Seiten 104–107 zum Konzernanhang. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben sich nicht ergeben.

Im Folgenden ist dargestellt, welche vom IASB herausgegebenen und von der EU übernommenen neuen oder geänderten Standards oder Interpretationen durch GFT im Geschäftsjahr 2012 zulässigerweise noch nicht angewendet wurden.

Standard/Interpretation		Anzuwenden für Geschäftsjahre ab	Geplante erstmalige Anwendung bei GFT ab
IAS 12	Ertragsteuern (Amendments Dezember 2010) ²	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Amendments von Dezember 2011) ²	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IFRS 10	Consolidated Financial Statements ²	1. Januar 2014	1. Januar 2014
IFRS 11	Joint Arrangements ²	1. Januar 2014	1. Januar 2014
IFRS 12	Disclosures of Interests in Other Entities ²	1. Januar 2014	1. Januar 2014
IFRS 13	Fair Value Measurement ²	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Amendment Juni 2011) ¹	1. Juli 2012	1. Januar 2013
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Amendment Juni 2011) ²	1. Januar 2013	1. Januar 2013
IAS 27	Separate Financial Statements (Mai 2011) ²	1. Januar 2014	1. Januar 2014
IAS 28	Investments in Associates and Joint Ventures (Fassung Mai 2011) ²	1. Januar 2014	1. Januar 2014
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Dezember 2011) ²	1. Januar 2014	1. Januar 2014

¹ Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GFT AG erwartet. ² Auswirkung auf den Konzernabschluss der GFT AG noch zu bestimmen.

Bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist es oftmals schwierig zu beurteilen, ob sich bestehende temporäre steuerliche Differenzen im Rahmen der fortgeführten Nutzung oder im Zuge einer Veräußerung umkehren. Mit der Änderung des IAS 12 wird nun klargestellt, dass die Bewertung der latenten Steuern auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen hat, dass die Umkehrung durch Veräußerung erfolgt.

Diese Ergänzung zum IAS 32 stellt klar, welche Voraussetzungen für die Saldierung von Finanzinstrumenten bestehen. In der Ergänzung wird die Bedeutung des gegenwärtigen Rechtsanspruchs zur Aufrechnung erläutert und klargestellt, welche Verfahren mit Bruttoausgleich als Nettoausgleich im Sinne des Standards angesehen werden können. Einhergehend mit diesen Klarstellungen wurden auch die Vorschriften zu den Anhangsangaben im IFRS 7 erweitert.

Im Mai 2011 wurden mit IFRS 10, 11, 12, 13 vier neue Standards veröffentlicht, die ab 1. Januar 2013 bzw. ab 1. Januar 2014 anzuwenden sind. IFRS 10, 11 und 12 befassen sich mit Fragen des Konsolidierungskreises von gemeinschaftlichen Vereinbarungen sowie mit der Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen. Infolge der neuen Standards wurden geänderte Versionen von IAS 27 und IAS 28 veröffentlicht. Mit IFRS 13 wurden eine einheitliche Definition und Ermittlungsgrundsätze des beizulegenden Zeitwertes sowie damit verbundene Anhangsangaben veröffentlicht.

Die Änderungen an IAS 19 betreffen hauptsächlich die Abschaffung der so genannten Korridormethode, d. h. das nachträgliche erfolgswirksame Erfassen von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten in Folgeperioden.

III. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 wurden neben der GFT Technologies Aktiengesellschaft («GFT AG») folgende Tochterunternehmen einbezogen (vollkonsolidiert):

- GFT Technologies (Schweiz) AG, Opfikon, Schweiz
- GFT UK Limited, London, Großbritannien
- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien
- GFT Resource Management GmbH, Eschborn, Deutschland
- GFT Technologies SARL, Neuilly-sur-Seine, Frankreich
- GFT Holding France SARL, Neuilly-sur-Seine, Frankreich
- GFT IT Consulting, S.L.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien
- GFT Brasil Consultoria Informática Ltda., São Paulo, Brasilien
- GFT USA, Inc., New York, USA
- emagine gmbh, Eschborn, Deutschland
- GFT Flexwork GmbH, Stuttgart, Deutschland
- GFT Innovations GmbH, Stuttgart, Deutschland
- GFT Financial Solutions AG, Opfikon, Schweiz
- GFT Software Factory Iberia, S.L.U., Lleida, Spanien
- GFT UK Invest Limited, London, Großbritannien
- Emagine Consulting Limited, London, Großbritannien (erstmalig einbezogen)
- GFT Appverse, S.L.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien (erstmalig einbezogen)
- GFT Real Estate GmbH, Stuttgart, Deutschland (erstmalig einbezogen)

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 haben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises und bei den Tochterunternehmen ergeben.

Am 19. Oktober 2012 wurde durch die GFT UK Limited, London, die Emagine Consulting Limited mit Sitz in London gegründet. Die neu gegründete Gesellschaft wird seit 19. Oktober 2012 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Emagine Consulting Limited hat seit ihrer Gründung noch keine nennenswerte operative Geschäftstätigkeit entfaltet; ihr erstmaliger Einbezug in den Konsolidierungskreis hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Am 3. Juli 2012 wurde die GFT Appverse, S.L.U., mit Sitz in Sant Cugat del Vallès durch die GFT Iberia Holding, S.A.U., gegründet. Die GFT Appverse, S.L.U., wird seit dem 3. Juli 2012 in den Konzernabschluss einbezogen. Die GFT Appverse, S.L.U., hat seit ihrer Gründung noch keine nennenswerte operative Geschäftstätigkeit entfaltet; ihr erstmaliger Einbezug in den Konsolidierungskreis hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Am 13. April 2012 wurde die Neckarsee 254. VV GmbH durch die GFT Technologies AG gekauft und am 18. Juni 2012 in GFT Beteiligungsgesellschaft mbH umbenannt. Ihr Sitz ist in 70599 Stuttgart, Filderhauptstraße 142. Am 15. August 2012 wurde die GFT Beteiligungsgesellschaft

mbH in GFT Real Estate GmbH umbenannt. Ihr Sitz ist weiterhin in Stuttgart. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung von eigenem und fremdem Grundbesitz, einschließlich des Erwerbs und der Veräußerung von Immobilien, deren Vermietung, Verpachtung, Errichtung und Sanierung sowie alle damit zusammenhängenden Rechtsgeschäfte. Der erstmalige Einbezug in den Konsolidierungskreis hatte keinen nennenswerten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Im ersten Halbjahr 2012 wurde die folgende Berichtigung in Bezug auf den Unternehmenszusammenschluss mit der GFT Financial Solutions AG, Opfikon/Schweiz (ehemals Asymo AG, Adliswil/Schweiz) vorgenommen:

Der Erwartungswert der bedingten Gegenleistung wurde aufgrund besserer nachträglicher Erkenntnisse bezüglich der in die Planungsrechnung eingehenden Parameter um 431 Tsd. € reduziert.

Ferner ergaben sich bezüglich des Ansatzes der bedingten Gegenleistung Fremdwährungsverluste in Höhe von 10 Tsd. €.

Der Buchwert der bedingten Gegenleistung veränderte sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

Tsd. €	2012
Buchwert zum 1. Januar 2012	4.640
Anpassung des Erwartungswertes zum 30. Juni 2012	-431
Zins- und Währungseffekt	152
Auszahlung der 1. Tranche	-1.228
Buchwert zum 31. Dezember 2012	3.133

Die Entwicklung des aus dem Erwerb der Asymo AG resultierenden Geschäfts- oder Firmenwertes ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2012
Geschäfts- oder Firmenwert Asymo AG zum 1. Januar 2012	10.982
Fremdwährungsanpassung	77
Berichtigung des Erwartungswertes der bedingten Gegenleistung	-431
Geschäfts- oder Firmenwert Asymo AG zum 31. Dezember 2012	10.628

Die Entwicklung des aus dem Erwerb der G2 Systems resultierenden Geschäfts- oder Firmenwertes ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2012
Geschäfts- oder Firmenwert G2 Systems zum 1. Januar 2012	5.049
Anpassung des Erwartungswertes	0
Fremdwährungsanpassung	-95
Geschäfts- oder Firmenwert G2 Systems zum 31. Dezember 2012	4.954

Der Buchwert der bedingten Gegenleistung gegenüber der G2 Systems veränderte sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt:

Tsd. €	2012
Buchwert zum 1. Januar 2012	3.575
Anpassung des Erwartungswertes zum 31. Dezember 2012	-2.375
Zins- und Währungseffekt	71
Auszahlung der 1. Tranche	-757
Buchwert zum 31. Dezember 2012	514

Die Veränderung des Erwartungswertes der bedingten Gegenleistung resultiert aus der gesunkenen Ertragsersparung und der demzufolge geringeren Zahlungsverpflichtung an Altgesellschafter.

Der Anteilsbesitz nach § 313 Abs. 2 HGB ist auf Seite 77 dargestellt.

IV. Konsolidierungsmethoden

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen werden nach den für den GFT Konzern einheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Der Konzernabschluss beinhaltet die Geschäfte derjenigen Gesellschaften, bei denen die GFT AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder aufgrund ihrer wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der betreffenden Gesellschaften mehrheitlich den wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann bzw. die Risiken tragen muss, in der Regel manifestiert durch einen Anteilsbesitz von mehr als 50 % (Tochterunternehmen). Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Beherrschung nicht mehr besteht.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt unter Anwendung der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden die erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren Zeitwerten zum Erwerbzeitpunkt angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte bilanziert. Negative Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden nach einer erneuten Beurteilung erfolgswirksam aufgelöst. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Die in den Einzelabschlüssen vorgenommenen Zu- bzw. Abschreibungen auf Anteile an Konzerngesellschaften werden im Konzernabschluss wieder storniert.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Insbesondere in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und in den Vorräten enthaltene Vermögenswerte aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden um die Zwischenergebnisse bereinigt.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

Nach der Equity-Methode werden dagegen solche Beteiligungen bewertet, bei denen die GFT AG – in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes zwischen 20 und 50 % – über einen maßgeblichen Einfluss verfügt (assoziierte Unternehmen). Bei Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem GFT Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen Anteile an assoziierten Unternehmen (»Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen«) sowie die Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen betreffen die Anteile an der eQuadriga Software Private Limited, Trichy/Indien, sowie die Anteile an der Youdress GmbH, Stuttgart. Wir verweisen auf Punkt 4 des Konzernanhangs.

Die Bilanzstichtage der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entsprechen dem Konzernabschlussstichtag (31. Dezember).

V. Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden zum Kassakurs am Tag der Transaktion in die entsprechende funktionale Währung des Konzerns umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden, die am Abschlussstichtag auf eine Fremdwährung lauten, werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste bei monetären Posten entstehen als Differenz aus den fortgeführten Anschaffungskosten in der funktionalen Währung am Anfang des Geschäftsjahres, angepasst um die Effektivverzinsung und die Zahlungen des Jahres, sowie den fortgeführten Anschaffungskosten in Fremdwährung, umgerechnet zum Umrechnungskurs am Ende des Geschäftsjahres.

Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die mit dem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zu dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des Zeitwertes gültig ist. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden grundsätzlich im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

Ausländische Geschäftsbetriebe

Vermögenswerte und Schulden aus ausländischen Geschäftsbetrieben, einschließlich des Geschäft- oder Firmenwertes und der Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die beim Erwerb entstanden sind, werden mit dem Stichtagskurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Die Erträge und Aufwendungen aus den ausländischen Geschäftsbetrieben werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsvorfalles umgerechnet.

Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage (Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung) im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Ausscheiden eines Konzernunternehmens aus dem Konsolidierungskreis wird die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst.

VI. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Wertminderungsprüfung

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und – mit Ausnahme von Geschäft- oder Firmenwerten – planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei handelt es sich insbesondere um Software, die über drei Jahre abgeschrieben wird; die Abschreibungen beginnen mit dem jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen, die die fortgeführten Anschaffungskosten nicht übersteigen dürfen. Bei einem einmal abgeschriebenen Geschäft- oder Firmenwert erfolgt keine Zuschreibung mehr in den Folgeperioden.

Geschäft- oder Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Gemäß IAS 36 werden Geschäft- oder Firmenwerte jährlich auf eine mögliche Wertminderung geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, ist die Wertminderungsprüfung häufiger durchzuführen.

Im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäft- oder Firmenwerten werden im GFT Konzern die Restbuchwerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (»cash generating units«) mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag (»recoverable amount«), das heißt dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten (»fair value less costs to sell«) und seinem Nutzungswert (»value in use«), verglichen. Der Definition einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entsprechend werden grundsätzlich die Segmente (GFT Solutions und emagine) des GFT Konzerns als Cash Generating Units verwendet.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der erzielbare Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust (»impairment loss«) vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertminderungen wird im ersten Schritt der Geschäft- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Einheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit bis zu deren Zeitwert abzüglich Verkaufskosten, deren Nutzungswert oder maximal gesamten Buchwert verteilt. Die Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen.

Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit und deren Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Planungen des GFT Konzerns. Der Kapitalisierungszinssatz wird als Vorsteuerzinssatz unter Berücksichtigung einer Risikokomponente ermittelt.

Die vorgenommenen Schätzungen werden in Bezug auf die voraussichtliche Nutzungsdauer bestimmter Vermögenswerte, die Annahmen über ökonomische Rahmenbedingungen und Entwicklungen und die Schätzung der Barwerte künftiger Cashflows für angemessen erachtet. Gleichwohl können geänderte Annahmen oder veränderte Umstände Korrekturen notwendig machen, die zu zusätzlichen außerplanmäßigen Abschreibungen oder, falls sich die erwarteten Entwicklungen umkehren sollten, zu Zuschreibungen führen können, sofern es sich nicht um Geschäft- oder Firmenwerte handelt.

Forschungs- und Entwicklungskosten, selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte

Forschungskosten werden in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert, sofern die Aktivierungsvoraussetzungen nach IAS 38 erfüllt sind, insbesondere sofern der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen für den GFT Konzern erzielen wird. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Entwicklungsaufwendungen in der Periode ihrer Entstehung als Aufwand erfasst. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten eines selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der entwicklungsbezogenen Gemeinkosten. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über drei Jahre ab der Fertigstellung und orientiert sich damit an der regelmäßigen Nutzung dieser Entwicklungskosten in der Gruppe. Im Geschäftsjahr 2012 wurden keine Entwicklungskosten aktiviert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen und um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über Nutzungsdauern von drei bis dreizehn Jahren vorgenommen. Reparaturen und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten erfolgt dann, wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten künftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Bei Fortfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Zur Vorgehensweise bei der Wertminderungsprüfung verweisen wir auf die vorstehenden Ausführungen zu den immateriellen Vermögenswerten und Wertminderungsprüfung.

Sind Sachanlagen (oder langfristige immaterielle Vermögenswerte) geleast und liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber, werden die Leasingraten linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst (»operating lease«).

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Als finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten erfasste Finanzinstrumente werden grundsätzlich getrennt ausgewiesen. Finanzinstrumente werden erfasst, sobald GFT Vertragspartner des Finanzinstruments wird. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Dem Erwerb oder der Emission direkt zurechenbare Transaktionskosten werden bei der Ermittlung des Buchwertes berücksichtigt, wenn die Finanzinstrumente nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Für die Folgebewertung werden die Finanzinstrumente einer der in IAS 39 aufgeführten Bewertungskategorien zugeordnet.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, sonstige Forderungen und gegebene Kredite, Wertpapiere, bestimmte Finanzanlagen sowie derivative finanzielle Vermögenswerte mit positiven beizulegenden Zeitwerten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

- **Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte**
umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte einschließlich Derivate, soweit sie nicht als Sicherungsinstrument designiert wurden. Des Weiteren fallen in diese Kategorie bestimmte, damals vorhandene Wertpapiere, die im Zuge der Erstanwendung des überarbeiteten IAS 39 in 2005 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft wurden. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes finanzieller Vermögenswerte dieser Kategorie werden zum Zeitpunkt der Wertsteigerung bzw. Wertminderung erfolgswirksam erfasst.
- **Kredite und Forderungen**
sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Kredite und Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Dieser Bewertungskategorie werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die in den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zugeordnet. Gewinne und Verluste werden im Konzernergebnis erfasst, wenn die Kredite und Forderungen ausgebucht oder wertgemindert werden. Die Zinseffekte aus der Anwendung der Effektivzinsmethode werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

- **Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen**
sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und einer festen Endfälligkeit, bis zu der sie gehalten werden. Diese werden – unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.
- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**
umfassen diejenigen nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht einer der zuvor genannten Kategorien zugeordnet wurden. Dies sind insbesondere mit dem beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitaltitel (Beteiligungen) und nicht bis zur Endfälligkeit zu haltende Schuldtitel (Wertpapiere). Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne oder Verluste erfolgsneutral im Eigenkapital in der Marktbewertungsrücklage erfasst werden. Sofern es objektive Hinweise auf eine Wertminderung gibt oder wenn Änderungen des Zeitwertes eines Fremdkapitalinstruments aus Wechselkursschwankungen resultieren, werden diese erfolgswirksam erfasst. Mit dem Abgang finanzieller Vermögenswerte werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst. Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile zu Anschaffungskosten (ggf. abzüglich Wertminderungen) bewertet. Erhaltene Zinsen werden grundsätzlich als Zinserträge unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam berücksichtigt. Dividenden werden mit Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten nicht mehr bestehen oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen wesentlichen Risiken und Chancen übertragen werden.

Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, daraufhin untersucht, ob objektive Hinweise (wie etwa erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, erhöhte Insolvenzgefahr des Schuldners, Vertragsbruch, bedeutende Veränderungen des technologischen Umfelds sowie des Marktumfelds des Schuldners) auf eine Wertminderung hindeuten. Für Eigenkapitalinstrumente ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes ein objektiver Hinweis auf eine möglicherweise vorzunehmende Wertminderung. GFT nimmt fallweise eine individuelle Beurteilung des Wertminderungsbedarfs vor.

- **Kredite und Forderungen sowie bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen**

Die Höhe der Wertminderungen bei Krediten und Forderungen ist die Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme künftiger, noch nicht erlittener Kreditausfälle), abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswertes. Die Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst. Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung eingetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung ergebniswirksam rückgängig gemacht. Die Wertminderungen von Krediten und Forderungen (z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) werden größtenteils auf Wertberichtigungskonten erfasst. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt davon ab, wie hoch die Wahrscheinlichkeit eines Forderungsausfalls geschätzt wird. Wenn Forderungen als uneinbringlich eingestuft werden, wird der entsprechende wertgeminderte Vermögenswert ausgebucht.

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**
Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein bislang nur erfolgsneutral im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten (abzüglich etwaiger Tilgungen und Amortisationen) und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert (abzüglich etwaiger, bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswertes) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden erfolgsneutral erfasst. Wertaufholungen bei Fremdkapitalinstrumenten werden ergebniswirksam erfasst, wenn sich der Anstieg des beizulegenden Zeitwertes des Instruments objektiv auf ein Ereignis zurückführen lässt, das nach der ergebniswirksamen Erfassung der Wertminderung eingetreten ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten oder anderen Darlehensgebern, bestimmte sonstige Verbindlichkeiten sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit negativen beizulegenden Zeitwerten. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt.

– **Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden**

Nach der erstmaligen Erfassung werden die finanziellen Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

– **Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten. Als zu Handelszwecken gehalten werden Derivate eingestuft, es sei denn, sie wurden als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen und sind als solche effektiv. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Fremdkapitalkosten

Abgrenzungen, Vorauszahlungen sowie nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Ihre Auflösung erfolgt linear bzw. entsprechend der Leistungserbringung.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen, sofern sie nicht direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und dann als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes zu aktivieren sind.

Rückstellungen

Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer werden nach IAS 19 gebildet. Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf der in IAS 19 vorgeschriebenen »projected unit credit method«. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt.

Sonstige Rückstellungen werden in Übereinstimmung mit IAS 37 gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37, gegebenenfalls auch nach IAS 19, mit der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich wären. Soweit bei Verpflichtungen erst nach mehr als einem Jahr mit Mittelabflüssen gerechnet wird, werden die Rückstellungen mit dem Barwert der voraussichtlichen Mittelabflüsse angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungen werden im Geschäftsbereich »GFT Solutions« entsprechend IAS 11 und IAS 18 nach Maßgabe des Fertigstellungsgrades des Geschäfts am Bilanzstichtag realisiert (»Percentage of Completion Method«). Der Fertigstellungsgrad bemisst sich auf Basis der zum Bilanzstichtag erbrachten Leistung. Die Erträge werden erfasst, wenn die Höhe des Umsatzes verlässlich geschätzt werden kann, es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem GFT Konzern der wirtschaftliche Nutzen zufließen wird, der Fertigstellungsgrad des Geschäfts am Bilanzstichtag verlässlich bestimmt werden kann und die für das Geschäft angefallenen Kosten sowie die bis zu seiner vollständigen Abwicklung zu erwartenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. Im Geschäftsbereich »emagine« fielen ausschließlich Umsatzerlöse aus Dienstleistungen an, die entsprechend IAS 18 realisiert wurden. Die Erbringung der Dienstleistungen erfolgen im Geschäftsbereich »emagine« ausschließlich durch rekrutierte Freelancer, während im Geschäftsbereich »GFT Solutions« fast ausschließlich eigene Mitarbeiter die Dienstleistungen erbringen. Die Ertragsrealisierung aus Zinsen, Nutzungsentgelten, Mieten, Lizenzeinnahmen u. Ä. wird periodengerecht abgegrenzt; Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs realisiert.

Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf der Grundlage der jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnisse des Jahres sowie den nationalen Steuervorschriften berechnet. Darüber hinaus beinhalten die laufenden Steuern des Jahres auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht veranlagte Jahre sowie ggf. Zinszahlungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Die Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern spiegelt sich in den Ertragsteuern wider. Eine Ausnahme hiervon stellen die erfolgsneutral direkt im Eigenkapital vorzunehmenden Veränderungen dar.

Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Unterschieden zwischen den bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen einschließlich Unterschieden aus Konsolidierung, Verlustvorträgen und Steuergutschriften ermittelt. Die Bewertung erfolgt anhand der Steuersätze, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig oder gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden in dem Umfang erfasst, in dem zu versteuerndes Einkommen auf Ebene der relevanten Finanzbehörde für die Nutzung der abzugsfähigen temporären Differenzen zur Verfügung stehen wird. GFT nimmt eine Wertberichtigung auf aktive latente Steuern vor, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird. Steuervorteile aus unsicheren Ertragsteuerpositionen werden mit der besten Schätzung der erwarteten Steuerzahlung angesetzt.

Die Berechnung der Ertragsteuern der GFT und ihrer Tochtergesellschaften basiert auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen. Die im Abschluss dargestellten Steuerpositionen unterliegen wegen ihrer Komplexität möglicherweise einer abweichenden Interpretation durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Für die Ermittlung von aktiven latenten Steuern sind die künftig zu versteuernden Einkommen sowie die Zeitpunkte, zu denen die aktiven latenten Steuern realisiert werden, einzuschätzen. Dabei werden unter anderem die geplanten Ergebnisse aus der operativen Geschäftstätigkeit, die Ergebniswirkungen aus der Umkehrung von zu versteuernden temporären Differenzen sowie realisierbare Steuerstrategien mit berücksichtigt. Da künftige Geschäftsentwicklungen unsicher sind und sich teilweise der Steuerung durch den Konzern entziehen, sind die zu treffenden Annahmen im Zusammenhang mit der Bilanzierung von aktiven latenten Steuern in erheblichem Maß mit Unsicherheiten verbunden. GFT beurteilt zu jedem Bilanzstichtag die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren; sofern der Konzern davon ausgeht, dass künftige Steuervorteile mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50 % teilweise oder vollständig nicht realisiert werden können, wird eine Wertberichtigung auf die aktiven latenten Steuern vorgenommen.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

Finanzielle Vermögenswerte sind einzuordnen in die Kategorien »Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen«, »Kredite und Forderungen«, »Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« und »Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden«. Bei »Zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten« ist zu entscheiden, ob und wann eine Wertminderung erfolgswirksam zu erfassen ist. In der Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird beschrieben, welche Entscheidungen im GFT Konzern hinsichtlich dieser Sachverhalte getroffen wurden.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements, Schätzungsunsicherheiten

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen zu treffen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten der Berichtsperiode auswirken. Die Ermessensentscheidungen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Beurteilung der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (insb. des Geschäfts- oder Firmenwertes), die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern für Sachanlagen, den Fertigstellungsgrad unfertiger Kundenprojekte, die Einbringbarkeit von Forderungen, die Wertminderung von Wertpapieren, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge, die zum Ansatz von aktiven latenten Steuern geführt haben. Den Ermessensentscheidungen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Durch von den Ermessensentscheidungen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Ermessensentscheidungen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken, sodass aus gegenwärtiger Sicht nicht von einer wesentlichen Anpassung der in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden im folgenden Geschäftsjahr auszugehen ist. Weitere Informationen zu den Ermessensentscheidungen und Schätzungen, die diesem Konzernabschluss zugrunde liegen, finden sich in den Erläuterungen zu den einzelnen Abschlussposten.

Angaben zur Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1

Immaterielle Vermögenswerte, Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwertes des GFT Konzerns ist nachfolgend zum Konzernanhang dargestellt.

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER SACHANLAGEN DES KONZERNES 2012

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Stand 31.12.2012
	Stand 01.01.2012	Zugänge aus der Verände- rung des Kons.-kreises	Zugänge Umbuchungen (U)	Abgänge Umbuchungen (U)	Währungs- änderungen	
Immaterielle Vermögenswerte						
In Nutzung befindliche immaterielle Vermögenswerte	3.464.288,79	942,00	193.946,21 8.940,00 (U)	110.570,94	12.187,05	3.560.793,11
Geleistete Anzahlungen	8.940,00	0,00	0,00	-8.940,00 (U)	0,00	0,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.473.228,79	942,00	202.886,21	101.630,94	12.187,05	3.560.793,11
Geschäfts- oder Firmenwert	36.399.830,18	0,00	0,00	431.399,02	-19.213,88	35.949.217,28
	39.873.058,97	942,00	202.886,21	533.029,96	-7.026,83	39.510.010,39
Sachanlagen						
Bebaute Grundstücke und Gebäude, geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	383.282,95	0,00	0,00	383.282,95
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.484.217,13	0,00	1.194.509,44 4.303,95 (U)	415.443,63	-54.273,33	11.209.009,61
Geleistete Anzahlungen	4.303,95	0,00	0,00 (U)	-4.303,95 (U)	0,00	0,00
Bauten auf fremden Grundstücken	257.614,05	0,00	20.080,83	0,00	0,00	277.694,88
	10.746.135,13	0,00	1.602.177,17	411.139,68	-54.273,33	11.869.987,44
	50.619.194,10	942,00	1.805.063,38 13.243,95 (U)	944.169,64 -13.243,95 (U)	-61.300,16	51.379.997,83



Abschreibungen				Buchwerte		
Stand				Stand	Stand	Stand
01.01.2012	Abschreibungen des Geschäftsjahres planmäßig	Abgänge	Währungs- änderungen	31.12.2012	31.12.2012	31.12.2011
2.528.143,79	402.381,43	110.570,94	3.626,18	2.823.580,46	737.212,65	936.145,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.940,00
2.528.143,79	402.381,43	110.570,94	3.626,18	2.823.580,46	737.212,65	945.085,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	35.949.217,28	36.399.830,18
2.528.143,79	402.381,43	110.570,94	3.626,18	2.823.580,46	36.686.429,93	37.344.915,18
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	383.282,95	0,00
7.736.370,45	1.104.086,67	411.034,92	-31.438,96	8.397.983,24	2.811.026,37	2.747.846,68
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.303,95
202.833,97	60.793,50	0,00	0,00	263.627,47	14.067,41	54.780,08
7.939.204,42	1.164.880,17	411.034,92	-31.438,96	8.661.610,71	3.208.376,73	2.806.930,71
10.467.348,21	1.567.261,60	521.605,86	-27.812,78	11.485.191,17	39.894.806,66	40.151.845,89

ENTWICKLUNG DER IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTE UND DER SACHANLAGEN DES KONZERNES 2011

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Stand
	Stand	Zugänge aus der Verände- rung des Kons.-kreises	Zugänge Umbuchungen (U)	Abgänge Umbuchungen (U)	Währungs- änderungen	
	01.01.2011					31.12.2011
Immaterielle Vermögenswerte						
In Nutzung befindliche immaterielle Vermögenswerte	2.559.052,74	443.940,64	410.463,80 76.587,45 (U)	0,00	-25.755,84	3.464.288,79
Geleistete Anzahlungen	76.587,45	0,00	8.940,00	-76.587,45 (U)	0,00	8.940,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.635.640,19	443.940,64	419.403,80	0,00	-25.755,84	3.473.228,79
Geschäfts- oder Firmenwert	20.367.546,07	15.817.033,21	0,00	0,00	215.250,90	36.399.830,18
	23.003.186,26	16.260.973,85	419.403,80		189.495,06	39.873.058,97
Sachanlagen						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.531.555,51	48.782,02	1.138.804,39	194.921,70	-40.003,09	10.484.217,13
Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	4.303,95	0,00	0,00	4.303,95
Bauten auf fremden Grundstücken	257.614,05	0,00	0,00	0,00	0,00	257.614,05
	9.789.169,56	48.782,02	1.143.108,34	194.921,70	-40.003,09	10.746.135,13
	32.792.355,82	16.309.755,87	1.562.512,14 76.587,45 (U)	194.921,70 -76.587,45 (U)	149.491,97	50.619.194,10



Abschreibungen					Buchwerte		
Stand		Stand			Stand	Stand	
01.01.2011	Abschreibungen des Geschäftsjahres planmäßig	Abgänge	Währungs- änderungen	31.12.2011	31.12.2011	31.12.2010	
2.203.660,16	311.420,74	0,00	13.062,89	2.528.143,79	936.145,00	355.392,58	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	8.940,00	76.587,45	
2.203.660,16	311.420,74	0,00	13.062,89	2.528.143,79	945.085,00	431.980,03	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	36.399.830,18	20.367.546,07	
2.203.660,16	311.420,74	0,00	13.062,89	2.528.143,79	37.344.915,18	20.799.526,10	
6.929.632,99	993.240,61	173.227,11	-13.276,03	7.736.370,46	2.747.846,67	2.601.922,52	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.303,95	0,00	
153.248,38	49.585,58	0,00	0,00	202.833,96	54.780,09	104.365,67	
7.082.881,37	1.042.826,19	173.227,11	-13.276,03	7.939.204,42	2.806.930,71	2.706.288,19	
9.286.541,53	1.354.246,93	173.227,11	-213,14	10.467.348,21	40.151.845,89	23.505.814,29	

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft. Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgte auf Basis der zukünftig geschätzten Cashflows, die aus der Planung abgeleitet wurden. Die Planung basierte auf dem verabschiedeten Budget für das kommende Geschäftsjahr 2013, das für die folgenden drei Jahre mit definierten Wachstumsraten fortgeschrieben wurde. Die Werte des vierten Jahres wurden dann als für die weitere Zukunft konstant angesehen. Die Cashflows wurden mit einem Abzinsungssatz von 6,0 % für die zahlungsmittelgenerierende Einheit »GFT Solutions« und 4,0 % für die zahlungsmittelgenerierende Einheit »emagine« vor Steuern abgezinst (i. Vj. einheitlich mit 8,5 %). Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde insofern als Nutzungswert bestimmt. Für das Geschäftsjahr 2012 wurde die Methode zur Berechnung der Abzinsungssätze verfeinert, zusätzlich wurde der Abzinsungssatz erstmals getrennt für die beiden Geschäftsbereiche ermittelt.

Bei den Cashflow-Prognosen für die zahlungsmittelgenerierende Einheit »GFT Solutions – Finance & Insurance« geht das Management davon aus, dass sich das Bestandskundengeschäft und das Neukundengeschäft, basierend auf der Planung für das Geschäftsjahr 2013, in den Jahren 2014 bis 2016 jeweils um 2 % ausbauen lassen und sich im Anschluss daran auf konstant bleibendem Niveau bewegen wird. Für die zahlungsmittelgenerierende Einheit »emagine« geht das Management für Bestands- und Neukunden, basierend auf der Planung für das Geschäftsjahr 2013, von einem Wachstum in Höhe von jeweils 8 %, bereinigt um das TPM-Geschäft, in den Jahren 2014 bis 2016 aus. In der Folge wird von einem konstant bleibenden Niveau ausgegangen. Die Annahmen basieren auf Auftragsabschlüssen, auf Erfahrungswerten und auf den von den Märkten empfangenen Signalen.

Der Buchwert des gesamten Geschäfts- oder Firmenwertes ist den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Zahlungsmittelgenerierende Einheiten		
GFT Solutions – Finance & Insurance	29.920	30.371
GFT Solutions – Postal & Logistics & Others	–	–
emagine	6.029	6.029
	35.949	36.400

Aufgrund des Ergebnisses der Wertminderungsprüfung waren im Geschäftsjahr 2012 (wie im Vorjahr) keine außerplanmäßigen Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes vorzunehmen.

Die Veränderungen des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwertes während des Geschäftsjahres ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	2012
Buchwert 1. Januar 2012	36.400
Anpassung des Erwartungswertes GFT Financial Solutions AG, Schweiz	-431
Fremdwährungs-/Zinseffekte	-20
Buchwert 31. Dezember 2012	35.949

Zum Erwerb der beiden vorgenannten Einheiten (Unternehmenszusammenschlüsse) verweisen wir auf Punkt 23.

Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen bei GFT nicht vor.

Die unter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerte betreffen entgeltlich erworbene Software sowie identifizierte Kundenstämme aus dem Kauf der GFT Financial Solutions AG, Schweiz, und der Consulting-Sparte von G2 Systems LLC, USA (737 Tsd. €; i. Vj. 945 Tsd. €).

2
Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen des GFT Konzerns ist in den Tabellen auf den Seiten 70–73 dargestellt.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Aufwendungen, die dem Erwerb des Vermögenswertes direkt zurechenbar sind. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Vermögenswerte beinhalten Folgendes:

- die direkt zuordenbaren Materialkosten und Löhne/Gehälter
- alle anderen direkt zurechenbaren Kosten, die anfallen, um die Vermögenswerte in einen betriebsbereiten Zustand für ihren beabsichtigten Zweck zu bringen.

Der GFT Konzern hat derzeit keine selbst erstellten Sachanlagen in seinem Vermögen.

Jeder Gewinn oder Verlust aus dem Abgang einer Sachanlage (berechnet als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Gegenstands) wird im Gewinn oder Verlust erfasst.

Die unter der Position »Bauten auf fremden Grundstücken« ausgewiesenen Beträge betreffen Mietereinbauten in gemieteten Büroräumen.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von Wertminderungen waren im Geschäftsjahr 2012 wie im Vorjahr nicht erforderlich.

3
Finanzanlagen
Wertpapiere

Von dem zum 31. Dezember 2010 ausgewiesenen Bestand an Wertpapieren der Kategorie »bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen« wurde im Geschäftsjahr 2011 ein mehr als unwesentlicher Teil verkauft. Daher erfolgte eine Umgliederung des verbliebenen Teils dieser Wertpapiere in die Kategorie »zur Veräußerung verfügbare finanzielle

Vermögenswerte«. Die Umklassifizierung erfolgte zum 30. Juni 2011. Der Buchwert der umgegliederten Wertpapiere betrug 6.163 Tsd. €. Die zum 31. Dezember 2012 vorhandenen Wertpapiere bestehen aus verzinslichen Schuldtiteln und setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Kategorie gemäß IAS 39		
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3.071	6.114
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	118	112
	3.189	6.226

Die Bewertung der bis zur Umklassifizierung in der Kategorie »bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen« geführten Wertpapiere führte im Geschäftsjahr 2012 zu Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 0 Tsd. € (i. Vj. 60 Tsd. €). Aufgrund der zum 30. Juni 2011 erfolgten Umklassifizierung wurden Wertänderungen der beizulegenden Zeitwerte ab diesem Zeitpunkt in der »Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« im sonstigen Ergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2012 führte dies zu einer Verminderung der negativen Rücklage von 68 Tsd. € (i. Vj. Erhöhung 112 Tsd. €). Bezüglich der Entwicklung der Rücklage wird auf Punkt 8 des Konzernanhangs verwiesen.

Die Bewertung der »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten« Wertpapiere führte im Geschäftsjahr 2012 zu Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 3 Tsd. € (i. Vj. 0 Tsd. €).

Der Bestand an Wertpapieren zum 31. Dezember 2012 besteht ausschließlich aus Schuldtiteln mit guter Bonität. GFT ermittelt mindestens an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass eine Wertminderung der Wertpapiere vorliegt. Zum 31. Dezember 2012 waren keine Faktoren für Wertminderungen vorhanden.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Die zum 31. Dezember 2012 ausgewiesenen nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen (Anteile an assoziierten Unternehmen) sowie die Ergebnisanteile aus assoziierten Unternehmen betreffen die Anteile an der eQuadriga Software Private Limited, Trichy/Indien (30,0 %, i. Vj. 30,0 %), sowie die Anteile an der Youdress GmbH, Stuttgart (50,0 %; i. Vj. 50,0 %).

Am 29. Februar 2008 wurden 70,0 % der Anteile an der eQuadriga Software Private Limited (damals GFT Technologies (India) Private Limited), Trichy/Indien, veräußert. Aufgrund des seit 1. März 2008 vorliegenden maßgeblichen Einflusses der GFT AG auf die Gesellschaft ist das vormalige Tochterunternehmen seit 1. März 2008 ein assoziiertes Unternehmen. Die Bilanzierung der Anteile an der eQuadriga Software Private Limited zum 31. Dezember 2012 erfolgt (wie im Vorjahr) nach der Equity-Methode.

Am 13. August 2010 wurden 50,0 % der Anteile an der Youdress GmbH, Stuttgart (damals GFT Business Development GmbH, Eschborn), veräußert. Aufgrund des seit 13. August 2010 vorliegenden maßgeblichen Einflusses der GFT AG auf die Gesellschaft ist das vormalige

Tochterunternehmen seit 13. August 2010 ein assoziiertes Unternehmen. Die Bilanzierung der Anteile an der Youdress GmbH zum 31. Dezember 2012 erfolgt (wie im Vorjahr) nach der Equity-Methode.

Nachdem zum einen das assoziierte Unternehmen eQuadriga Software Private Limited nach ähnlichen Grundsätzen wie der GFT Konzern bilanziert, mithin also grundsätzlich eine einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlage gegeben ist, zum anderen auch keine diesbezüglichen Informationen erhältlich waren, wurden keine eventuell notwendigen Anpassungen des der Equity-Bilanzierung zugrunde liegenden Jahresabschlusses der eQuadriga Software Private Limited an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des GFT Konzerns vorgenommen. Ebenso wurde aufgrund nicht erhältlicher Informationen sowie aufgrund ihrer Unwesentlichkeit keine Zwischenergebniseliminierung in Bezug auf die Upstream-Transaktionen vom assoziierten Unternehmen an den GFT Konzern vorgenommen.

Die folgende Übersicht stellt die zusammenfassenden Finanzinformationen über die assoziierten Unternehmen dar, die Basis für die Equity-Bewertung im Konzern waren:

Tsd. €	2012	2011
eQuadriga Software Private Limited:		
Angaben zur Bilanz (31. Dezember)		
Vermögenswerte	78	141
Eigenkapital	69	140
Schulden	9	1
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	280	411
Jahresergebnis	-60	34

Tsd. €	2012	2011
Youdress GmbH:		
Angaben zur Bilanz (31. Dezember)		
Vermögenswerte	86	90
Eigenkapital	-20	-15
Schulden	106	105
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	0	20
Jahresergebnis	-5	-15

Der nicht erfasste anteilige Verlust der Youdress GmbH beträgt für die Periode 3 Tsd. € (i. Vj. 7 Tsd. €) und kumuliert 10 Tsd. € (i. Vj. 7 Tsd. €).

Beteiligungen

Die als Finanzanlagen ausgewiesenen Beteiligungen betreffen die Beteiligungen an der Thinkmap, Inc., New York/USA (5,9 %; i. Vj. 5,9 %), sowie an der incowia GmbH, Ilmenau (10,0 %; i. Vj. 10,0 %). Die Beteiligung an der Thinkmap, Inc. war bereits im Jahr 2002, die Beteiligung

an der incowia GmbH im Jahr 2004 wegen Wertminderung vollständig abgeschrieben worden. Im Geschäftsjahr 2012 schüttete die incowia GmbH 0 Tsd. € (i. Vj. 20 Tsd. €) an die GFT AG aus.

Zur Darstellung des Anteilsbesitzes nach § 313 Abs. 2 HGB verweisen wir auf die nachfolgende Tabelle.

4**Anteilsbesitz**

Die GFT AG hält zum 31. Dezember 2012 unmittelbar und mittelbar Anteile von mindestens 20 % an den folgenden Unternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital		Eigenkapital 31.12.2012		Ergebnis des Geschäftsjahres 2012
Unmittelbare Beteiligungen						
GFT Technologies (Schweiz) AG	Opfikon, Schweiz	100 %	CHF	1.008.872,32	CHF	21.358,96
GFT UK Limited	London, Großbritannien	100 %	EUR	2.602.777,71	EUR	2.876.160,01
GFT Iberia Holding, S.A.U.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	100 %	EUR	6.581.992,96	EUR	3.546.137,01
GFT Resource Management GmbH ³	Eschborn, Deutschland	100 %	EUR	1.790.642,03	EUR	0,00 ¹
GFT Technologies SARL ²	Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100 %	EUR	2.694.368,19	EUR	570.382,13
Youdress GmbH	Stuttgart, Deutschland	50 %	EUR	-14.724,24	EUR	-14.814,11
GFT Holding France SARL	Neuilly-sur-Seine, Frankreich	100 %	EUR	1.018,41	EUR	344,74
eQuadriga Software Private Limited	Trichy, Indien	30 %	INR	5.691.212,00	INR	-4.134.100,00
GFT Innovations GmbH	Stuttgart, Deutschland	100 %	EUR	34.596,19	EUR	-22.376,21
GFT Financial Solutions AG	Opfikon, Schweiz	100 %	CHF	2.446.279,86	CHF	1.733.207,69
GFT Real Estate GmbH	Stuttgart, Deutschland	100 %	EUR	-36.293,74	EUR	-61.293,74
Mittelbare Beteiligungen						
GFT IT Consulting, S.L.U.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	100 %	EUR	8.228.137,62	EUR	4.016.202,25
GFT Brasil Consultoria Informática Ltda.	São Paulo, Brasilien	100 %	BRL	1.924.950,42	BRL	111,19
GFT USA, Inc.	New York, USA	100 %	USD	5.653.602,80	USD	3.204.071,85
emagine gmbh ³	Eschborn, Deutschland	100 %	EUR	46.602,62	EUR	1.074,65
GFT Flexwork GmbH ³	Stuttgart, Deutschland	100 %	EUR	375.000,00	EUR	0,00 ²
GFT Software Factory Iberia, S.L.U.	Lleida, Spanien	100 %	EUR	205.230,43	EUR	-196.776,69
GFT Appverse, S.L.U.	Sant Cugat del Vallès, Spanien	100 %	EUR	-4.144,09	EUR	-7.144,09
GFT UK Invest Limited	London, Großbritannien	100 %	EUR	388.075,38	EUR	-295.676,98
Emagine Consulting Limited	London, Großbritannien	100 %	GBP	100.000,00	GBP	0,00

¹ Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GFT Resource Management GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT AG.

² Es besteht ein Gewinnabführungsvertrag zwischen der GFT Flexwork GmbH (gewinnabführendes Unternehmen) und der GFT Resource Management GmbH.

³ Die GFT Resource Management GmbH wurde am 13.02.2013 in emagine gmbh umbenannt. Die GFT Technologies SARL wurde am 01.01.2013 in Emagine Consulting SARL umbenannt. Die emagine gmbh wurde am 23.01.2013 in emagine TPM GmbH umbenannt. Die GFT Flexwork GmbH wurde am 11.01.2013 in emagine Flexwork GmbH umbenannt.

Die GFT Resource Management GmbH, Eschborn, und die GFT Flexwork GmbH, Stuttgart, machen für das Geschäftsjahr 2012 von Befreiungen des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch.

5 Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige sonstige Vermögenswerte		
Kautionen	411	433
	411	433
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte		
Zinsabgrenzungen	198	127
Kautionen	100	106
Forderungen gegen Mitarbeiter	52	45
Debitorische Kreditoren	29	18
Übrige	37	106
	416	402
Kurzfristige sonstige Vermögenswerte		
Umsatzsteuer- und sonstige Steuererstattungsansprüche	429	832
Aktive Rechnungsabgrenzungen	998	466
Forderungen gegen Sozialversicherungsträger	116	7
	1.543	1.305
Summe kurzfristig	1.959	1.708
Gesamte sonstige Vermögenswerte	2.370	2.140

6 Ertragsteuern

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Posten »Steuern vom Einkommen und vom Ertrag« betrifft:

Tsd. €	2012	2011
Tatsächlicher Steueraufwand	3.035	1.925
Latenter Steueraufwand	739	831
Steueraufwand	3.774	2.756

Im tatsächlichen Steueraufwand sind periodenfremde tatsächliche Ertragsteuererträge in Höhe von 82 Tsd. € (i. Vj. 534 Tsd. €) enthalten. Die latenten Ertragsteuern resultieren aus folgenden Ursachen:

Tsd. €	2012	2011
Aus temporären Differenzen	42	-5
Aus steuerlichen Verlustvorträgen	697	836
Latenter Steueraufwand	739	831

Der ausgewiesene latente Steueraufwand enthält einen latenten Steueraufwand infolge von Abschreibungen auf latente Steueransprüche in Höhe von 0 Tsd. € (i. Vj. 0 Tsd. €). Aus Posten, die direkt dem sonstigen Ergebnis gutgeschrieben wurden, resultierten latente Steuern in Höhe von 47 Tsd. € (i. Vj. -73 Tsd. €), die nicht erfolgswirksam gebucht wurden. Durch die Änderung von Steuersätzen hat sich der latente Steueraufwand um 0 Tsd. € (i. Vj. 9 Tsd. €) gemindert.

Der latente Steueraufwand ist gemindert durch die Ansatzkorrektur latenter Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge (697 Tsd. €; i. Vj. 836 Tsd. €) bzw. temporäre Differenzen (42 Tsd. €; i. Vj. -5 Tsd. €).

Die in der Bilanz ausgewiesenen Ertragsteueransprüche bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Latente Steueransprüche	3.506	4.202
Langfristige laufende Ertragsteueransprüche (Körperschaftsteuerguthaben nach § 37 KStG)	415	515
Kurzfristige laufende Ertragsteueransprüche	918	583
	4.839	5.300

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Latente Steuerverbindlichkeiten	593	586
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	752	1.334
	1.345	1.920

Die latenten Steuerabgrenzungen sind den einzelnen Bilanzposten wie folgt zuzuordnen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Steuerliche Verlustvorträge	2.809	3.506
Übrige Rückstellungen	390	344
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	91	161
Pensionsrückstellungen	133	89
Jubiläums- u. ä. Personalrückstellungen	58	61
Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	27
Wertpapiere	-	14
Latente Steueransprüche	3.506	4.202

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen	314	269
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	199	187
Beteiligungen	70	70
Übrige Rückstellungen	10	60
Latente Steuerverbindlichkeiten	593	586

Bei deutschen Konzerngesellschaften bestehen Verlustvorträge in Höhe von 23 Tsd. € (i. Vj. 18 Tsd. €) für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und Verlustvorträge für Gewerbesteuer in Höhe von 23 Tsd. € (i. Vj. 18 Tsd. €), für die keine latenten Steueransprüche gebildet werden können,

da mit einem zukünftigen Ausgleich derzeit nicht gerechnet werden kann. Die Verlustvorträge, für welche keine latenten Steueransprüche gebildet worden sind, sind nicht verfallbar.

Für kumulierte steuerliche Verlustvorräte bei deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 0 Tsd. € (i. Vj. 12 Tsd. €) wurden keine latenten Steueransprüche gebildet, da die Bedingung für deren Nutzung, nämlich die Auflösung einer steuerlichen Organschaft, zum Bilanzstichtag nicht eingetreten war.

Der latente Steueranspruch für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste zum 31. Dezember 2012 betrifft die GFT Technologies AG (2.809 Tsd. €; i. Vj. 3.506 Tsd. €). Nachdem die GFT AG im Geschäftsjahr 2012 im siebten Jahr in Folge steuerliche Verlustvorräte nutzen konnte, musste in 2012 erstmals ein Verlust ausgewiesen werden. Aus diesem Grund wurde für 2012 und die Folgejahre eine Ansatzkorrektur in Höhe

von 696 Tsd. € vorgenommen. Der Vorstand geht unter Zugrundelegung der Ertragsplanung davon aus, dass in Zukunft bei der GFT AG ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, um die ungenutzten steuerlichen Verluste in Höhe von 2.809 Tsd. € verwenden zu können. Die GFT hat insoweit latente steuerliche Verlustvorräte aktiviert, wie sie eine Nutzung im Planungshorizont als wahrscheinlich erachtet.

Die Überleitung zwischen dem effektiven Steuersatz des GFT Konzerns und dem deutschen Steuersatz der GFT AG von 28,0 % (i. Vj. 28,0 %) stellt sich wie folgt dar:

Tsd. €	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.110	11.045
Erwarteter Steueraufwand bei 28,0 % (i. Vj. 28,0 %)	3.391	3.093
Andere nicht abzugsfähige Aufwendungen und steuerfreie Erträge	-937	206
Verluste des laufenden Geschäftsjahres, für die keine Steueransprüche bilanziert werden können	0	6
Ansatzkorrekturen aktiver latenter Steuern	903	-36
Steuersatzunterschiede	373	20
Aperiodische Effekte (Ertragsteuer für Vorjahre)	82	-534
Sonstige Steuereffekte	-38	1
Effektiver Steueraufwand	3.774	2.756
Effektiver Steuersatz	31,2 %	25,0 %

Die Summe des Betrags temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, für die keine latenten Steuerschulden bilanziert worden sind, beträgt 23.174 Tsd. € (i. Vj. 23.146 Tsd. €).

Die Ertragsteuern aufgeteilt auf das Inland und Ausland stellen sich wie folgt dar:

Tsd. €	2012	2011
Inland		
Laufende Ertragsteuern	-21	-78
Latente Ertragsteuern	727	1.009
Ausland		
Laufende Ertragsteuern	3.056	2.003
Latente Ertragsteuern	12	-178
Gesamt laufende Ertragsteuern	3.035	1.925
Gesamt latente Ertragsteuern	739	831
Gesamter Ertragsteueraufwand	3.774	2.756

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruchs mit einer tatsächlichen

Steuerschuld besteht. Beim Ausweis der aktiven und passiven latenten Steuern in der Konzernbilanz wird nicht zwischen kurz- und langfristig unterschieden. Nachfolgende Tabelle zeigt die im Konzern gebildeten aktiven und passiven latenten Steuern.

Tsd. €	2012	2011
Aktive latente Steuern	3.506	4.202
Passive latente Steuern	-593	-586
Saldo zum 31. Dezember	2.913	3.616

Die Entwicklung des Netto-Betrags der aktiven latenten Steuern in 2012 ist in nachfolgender Tabelle dargestellt:

Tsd. €	2012	2011
Stand zum 1. Januar	4.202	4.948
Verbrauch	-696	-746
Stand zum 31. Dezember	3.506	4.202

Unter Berücksichtigung der im sonstigen Ergebnis erfassten Buchungen (einschließlich der Beträge für nach der Equity-Methode bilanzierte

Finanzinvestitionen) ergibt sich in nachfolgender Tabelle der Steuer-
aufwand wie folgt:

Tsd. €	2012	2011
Latente Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	786	394
Latente Steuern im sonstigen Ergebnis	-47	73
Gesamt	739	467

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem laufenden Geschäft und sind wie im Vorjahr sämtlich kurzfristig fällig. Erforderliche Wertberichtigungen, die sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko richten, sind mit 283 Tsd. € (i. Vj. 479 Tsd. €) berücksichtigt. In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen aus gemäß IAS 11 realisierten Umsatzerlösen aus zum Bilanzstichtag unfertigen Projekten in Höhe von 20.587 Tsd. € (i. Vj. 15.111 Tsd. €) abzüglich hierfür erhaltener Anzahlungen in Höhe von 16.733 Tsd. € (i. Vj. 9.231 Tsd. €) enthalten. Die Bruttoforderungsbeträge für diese am Abschlussstichtag laufenden Projekte setzen sich aus den angefallenen

Kosten und den realisierten Gewinnen zusammen. Die in der Periode erfassten Auftragserlöse aus Fertigungsaufträgen i. S. v. IAS 11 werden bei GFT nicht gesondert erfasst. In den Erlösen des Geschäftsbereichs »GFT Solutions« sind Umsätze in Höhe von 24.589 Tsd. € (i. Vj. 9.120 Tsd. €) enthalten, die nach dem Leistungsfortschritt realisiert wurden. Demgegenüber stehen Kosten in Höhe von 22.488 Tsd. € (i. Vj. 8.409 Tsd. €). Es ergibt sich somit ein Gewinn von 2.101 Tsd. € (i. Vj. 711 Tsd. €).

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

Tsd. €	2012	2011
Stand zum 1. Januar	479	310
Zuführungen	64	199
Inanspruchnahmen	-48	-46
Auflösungen	-212	-28
Zugang aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-	44
Stand zum 31. Dezember	283	479

8 Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Wertpapiere des GFT Konzerns zum 31. Dezember 2012 dienen wie im Vorjahr

der Liquiditätsvorsorge und Zinsoptimierung und bestehen aus fest und variabel verzinslichen Schuldtiteln. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Kategorie gemäß IAS 39		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	455	258
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	861	725
Gesamt	1.316	983

Die Bewertung der »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten« Wertpapiere führte im Geschäftsjahr 2012 zu Erträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 197 Tsd. € (i. Vj. 0 Tsd. €) aufgrund von Zuschreibungen und zu Aufwendungen in Höhe von 0 Tsd. € (i. Vj. 252 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2012 wie auch im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Wertpapiere der Kategorie »erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet« gekauft oder verkauft.

Die Änderung des beizulegenden Zeitwertes der »zur Veräußerung verfügbaren« langfristigen und kurzfristigen Wertpapiere führte zum 31. Dezember 2012 insgesamt zu einer Verminderung der negativen »Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« im Eigenkapital in Höhe

von insgesamt 252 Tsd. € (i. Vj. zu einer höheren negativen Rücklage in Höhe von 188 Tsd. €). Durch den Verkauf von »zur Veräußerung verfügbaren« Wertpapieren im Geschäftsjahr 2010 wurden zuvor im Eigenkapital erfasste Gewinne in Höhe von 295 Tsd. € im Periodenergebnis 2010 erfasst; im Geschäftsjahr 2011 wurden keine »zur Veräußerung verfügbaren« Wertpapiere verkauft. Die »Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« beträgt zum 31. Dezember 2012 -364 Tsd. € inklusive Ertragsteuern von 120 Tsd. € (i. Vj. -616 Tsd. € inklusive Ertragsteuern von 73 Tsd. €).

Die »Rücklage für Marktbewertung Wertpapiere« entwickelte sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt:

Tsd. €	2012	2011
Stand zum 1. Januar	-616	-428
Änderung beizulegender Zeitwert der langfristigen Wertpapiere (vgl. Punkt 3)	35	-112
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	33	0
Änderung beizulegender Zeitwert der kurzfristigen Wertpapiere	137	-149
Ertragsteuern	47	73
Stand 31. Dezember	-364	-616

Der Bestand an Wertpapieren zum 31. Dezember 2012 besteht wie im Vorjahr ausschließlich aus Schuldtiteln mit guter Bonität. GFT ermittelt mindestens an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise vorliegen, dass eine Wertminderung der Wertpapiere vorliegt. Bei der Entscheidung, ob die Wertminderung einer Anlage als dauerhaft einzustufen ist, berücksichtigt GFT auch die Fähigkeit und Absicht, die Anlage bis zur Erholung des beizulegenden Zeitwertes zu halten, die Wahrscheinlich-

keit, dass der beizulegende Zeitwert den Anschaffungswert der Anlage wieder erreicht, sowie den Verlauf der Zinszahlungen. Faktoren für Wertminderungen waren zum 31. Dezember 2012 nicht vorhanden.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Gesamtunternehmens beinhalten Barmittel (2 Tsd. €; i. Vj. 3 Tsd. €) und kurzfristig liquide Guthaben bei Kreditinstituten (35.910 Tsd. €; i. Vj. 32.470 Tsd. €).

9

Eigenkapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals während der Geschäftsjahre 2012 und 2011 verweisen wir auf die gesondert dargestellte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Zum 31. Dezember 2012 besteht das gezeichnete Kapital (Grundkapital) in Höhe von 26.325.946,00 € aus 26.325.946 nennbetragslosen Stückaktien (unverändert zum 31. Dezember 2011). Die Aktien lauten auf den Inhaber und gewähren sämtlich gleiche Rechte.

Die Kapitalrücklage umfasst den Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurde. Die Gewinnrücklagen betreffen Beträge, die im Geschäftsjahr 2012 und in früheren Geschäftsjahren aus dem Ergebnis gebildet worden sind.

Die erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen enthalten Erträge und Aufwendungen, die im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind, zum einen aus Währungsumrechnung (IAS 21) und zum anderen aus der Bewertung von als »zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte« eingeordneten Wertpapieren (IAS 39).

Das Kapitalmanagement des Konzerns betrifft das den Aktionären des Mutterunternehmens GFT AG zurechenbare Konzerneigenkapital, dessen Struktur und Verwendungsmöglichkeiten im Wesentlichen von der Kapitalzusammensetzung der GFT AG bestimmt werden. Da Anteile nicht beherrschender Gesellschafter nicht vorliegen, entspricht das den Aktionären der GFT AG zurechenbare Eigenkapital dem gesamten Konzerneigenkapital. Ziel des Kapitalmanagements ist es, eine nachhaltige Eigenkapitalausstattung des Konzerns unter Berücksichtigung einer

angemessenen Dividendenausschüttung an die Aktionäre sicherzustellen. GFT unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Die quantitativen Angaben zu dem gemanagten Kapital sowie die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des GFT Konzerns ersichtlich.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden aus dem Bilanzgewinn des Mutterunternehmens GFT AG Dividenden an deren Aktionäre in Höhe von 0,15 € je Aktie, insgesamt 3.949 Tsd. € ausgeschüttet (i. Vj. 0,15 € je Aktie, insgesamt 3.949 Tsd. €).

Aus dem Bilanzgewinn der GFT AG zum 31. Dezember 2012 wird eine Dividende an deren Aktionäre in Höhe von 0,15 € je Aktie, insgesamt 3.949 Tsd. € vorgeschlagen (i. Vj. 0,15 € je Aktie, insgesamt 3.949 Tsd. €).

Genehmigtes Kapital

Zur Entwicklung des Eigenkapitals während der Geschäftsjahre 2012 und 2011 verweisen wir auf die gesondert dargestellte Eigenkapitalveränderungsrechnung auf den Seiten 58–59.

Zum 31. Dezember 2012 besteht ein nicht ausgenutztes genehmigtes Kapital in Höhe von 10.000.000,00 € (zum 31. Dezember 2011 10.000.000,00 €).

Bedingtes Kapital

Das bedingte Kapital zum 31. Dezember 2012 beträgt 10.000.000,00 € (i. Vj. 7.500.000,00 €).

10 Pensionsrückstellungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt durch beitragsorientierte und leistungsorientierte Versorgungspläne.

Bei beitragsorientierten Plänen werden von dem Unternehmen Beiträge aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis an staatliche oder private Rentenversicherungsträger gezahlt. Die im Geschäftsjahr 2012 geleisteten Beiträge für beitragsorientierte Pläne an staatliche und private Rentenversicherungsträger betragen 7.373 Tsd. € (i. Vj. 6.742 Tsd. €) und sind im Personalaufwand enthalten.

Die leistungsorientierten Pläne betreffen Verpflichtungen in Deutschland und in der Schweiz.

Leistungsorientierte Pläne in Deutschland bestehen aufgrund von unmittelbaren Einzelzusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung gegenüber einem aktiven und einem ausgeschiedenen leitenden Angestellten sowie gegenüber einem ehemaligen Geschäftsführer einer vormaligen Tochtergesellschaft (Rentenempfänger).

Bei den leistungsorientierten Plänen in der Schweiz handelt es sich um Vorsorgewerke nach dem schweizerischen Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG).

Diese Pläne stellen so genannte »BVG-Vollversicherungslösungen« dar. Wegen der gesetzlichen Mindestzins- und Umwandlungssatzgarantien stellen diese Pläne leistungsorientierte Pläne im Sinne des IAS 19 dar. Aus diesem Grund wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wie im Vorjahr Rückstellungen für diese Pläne gebildet. Hinsichtlich des im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Zugangs verweisen wir auf die weiteren Ausführungen hierzu unter diesem Punkt.

Unter »vollversicherten« BVG-Plänen werden diejenigen Pläne verstanden, bei denen wenigstens temporär sämtliche versicherungsmathematischen Risiken, einschließlich der Kapitalmarktrisiken, von einer Versicherungsgesellschaft getragen werden. Das BVG-Vorsorgewerk der schweizerischen Tochtergesellschaften der GFT AG umfasst zum 31. Dezember 2012 51 aktive Versicherte und keinen Rentenempfänger (i. Vj. 60 aktive Versicherte und keinen Rentenempfänger).

Zur Ermittlung des versicherungsmathematischen Wertes der Pensionsrückstellungen wurden folgende Parameter berücksichtigt:

	31.12.2012	31.12.2011
Rechnungszinsfuß (Deutschland)	2,76 %	4,30 %
Rechnungszinsfuß (Schweiz)	2,00 %	2,50 %
Erwartete Rentenentwicklung (Deutschland)	2,00 %	2,00 %
Erwartete Rentenentwicklung (Schweiz)	0,00 %	0,00 %
Erwartete Gehaltsentwicklung (Deutschland)	2,00 %	2,75 %
Erwartete Gehaltsentwicklung (Schweiz)	2,00 %	2,00 %
Erwartete Rendite des Planvermögens (Deutschland)	0,50 %	0,50 %
Erwartete Rendite des Planvermögens (Schweiz)	3,50 %	3,50 %

Annahmen zur durchschnittlichen Fluktuation waren für die deutschen Pläne aufgrund der geringen Personenzahl nicht erforderlich. Für die versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf die Sterblichkeit wurden für die deutschen Pläne die »Richttafeln 2005 RT G« von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Köln 2005) zugrunde gelegt.

Die Austrittswahrscheinlichkeiten und die versicherungsmathematischen Annahmen für die schweizerischen Pläne richten sich nach dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG 2010).

Die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen, die beizulegenden Zeitwerte des Planvermögens sowie die jeweilige Über- bzw. Unterdeckung des laufenden Berichtsjahres (2012) und der vier vorangegangenen Jahre können der folgenden Tabelle entnommen werden:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Anwartschaftsbarwert der Verpflichtungen	7.807	6.291	3.770	2.410	2.692
Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	-4.801	-4.524	-2.625	-1.855	-1.798
Nettopflichtung	3.006	1.767	1.145	555	894

Vom Anwartschaftsbarwert entfallen 7.051 Tsd. € (i. Vj. 5.713 Tsd. €) auf Pensionspläne, die vollständig oder teilweise durch Planvermögen finanziert sind, und 756 Tsd. € (i. Vj. 578 Tsd. €) auf Pensionspläne, die nicht durch Planvermögen finanziert sind.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der Schulden der Pläne betragen im Geschäftsjahr 2012 84 Tsd. € (2011: 119 Tsd. €; 2010: 56 Tsd. €); die erfahrungsbedingten Anpassungen des Planvermögens betragen 106 Tsd. € (2011: 39 Tsd. €; 2010: 51 Tsd. €).

Tsd. €	2012	2011
Veränderung des Anwartschaftsbarwertes		
Anwartschaftsbarwert 1. Januar	6.291	3.770
Zugang leistungsorientierte Pläne GFT Financial Solutions AG, Schweiz	0	1.453
Dienstzeitaufwand der Periode	879	525
Zinsaufwand	177	149
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	883	466
Pensionszahlungen	-463	-160
Währungsdifferenzen	40	88
Anwartschaftsbarwert 31. Dezember	7.807	6.291
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31. Dezember	-4.801	-4.524
Nettoverpflichtung	3.006	1.767
Anpassung aufgrund nicht realisierter versicherungsmathematischer Gewinne (+)/Verluste (-)	1.936	-997
Pensionsrückstellungen	1.070	770

Bei dem Zugang in 2011 zu den leistungsorientierten Plänen in Höhe von 1.453 Tsd. € handelt es sich um die Verpflichtungen aus dem am 9. Juni 2011 erfolgten Erwerb der GFT Financial Solutions AG, Opfikon/Schweiz (ehemals Asymo AG, Adliswil/Schweiz).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (d. h. Auswirkungen von Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung und von Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen) werden unter Anwendung des so genannten Korridoransatzes als Aufwand oder Ertrag auf die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der von dem Plan erfassten Arbeitnehmer verteilt, soweit sie den jeweils höheren Wert aus 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung und 10 % des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens überschreiten.

Die Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

Tsd. €	2012	2011
Veränderung des dem Planvermögen beizulegenden Zeitwertes		
Beizulegender Zeitwert 1. Januar	4.524	2.625
Zugang Planvermögen GFT Financial Solutions AG, Schweiz	0	1.410
Erwartete Erträge aus Planvermögen	151	109
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-107	-38
Beiträge des Arbeitgebers	312	234
Beiträge der Arbeitnehmer	312	234
Gezahlte Leistungen	-424	-123
Währungsdifferenzen	33	73
Beizulegender Zeitwert 31. Dezember	4.801	4.524

Für das folgende Jahr (2013) werden Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen in Höhe von 296 Tsd. € und Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 296 Tsd. € erwartet.

Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen setzten sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2012	2011
Erwartete Erträge aus Planvermögen	151	109
Versicherungsmathematischer Gewinn (-)/Verlust (+) aus Planvermögen	-107	-38
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	44	71

Das Planvermögen betrifft die BVG-Vorsorgewerke in der Schweiz und einen in Höhe von 250 Tsd. € an den Versorgungsempfänger verpfändeten Wertpapierbestand (»Planvermögen GFT AG«).

Angaben für das Jahr 2012 der beiden Schweizer Gesellschaften benutzt. Die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen der GFT AG bestehen aus Zinsen und sind unwesentlich.

Als Grundlage für die Berechnung der Verpflichtung sowie der allgemein erwarteten Rendite des Planvermögens in der Schweiz wurden wie im Vorjahr die gültigen Kassenreglemente, Datenbestände und Cashflow-

Die Pensionsaufwendungen des Geschäftsjahres setzten sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	2012	2011
Dienstzeitaufwand der Periode	879	525
Zinsaufwand	177	149
Erwartete Erträge des Planvermögens	-151	-109
Amortisation von versicherungsmathematischen Gewinnen (-)/Verlusten (+)	56	10
Pensionsaufwendungen	961	575

Die Pensionsaufwendungen sind im Personalaufwand enthalten.

11
Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen zeigen im Geschäftsjahr 2012 folgende Entwicklung:

Tsd. €	01.01.2012					31.12.2012
	Stand	Erfolgsneutrale Veränderung des Erwartungs- wertes aus Unternehmenszu- sammenschlüssen	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
Mitarbeiterprovisionen/-boni/Jubiläen/ Abfindungen/Freistellungsgehälter	8.195	–	-6.590	-518	8.533	9.620
Urlaubsverpflichtungen	2.326	–	-2.277	–	2.474	2.523
Berufsgenossenschaftsbeiträge	78	–	-78	–	75	75
Rückstellungen für Personalaufwand	10.599	–	-8.945	-518	11.082	12.218
Nachträgliche Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	8.460	-431	-1.983	-2.375	–	3.671
Ausstehende Eingangsrechnungen	3.630	–	-2.523	-347	2.601	3.361
Noch zu erteilende Gutschriften	410	–	-36	-156	105	323
Gewährleistung	115	–	-57	-41	54	71
Drohende Verluste aus Projekten	–	–	–	–	213	213
Übrige	1.089	–	-678	-125	882	1.168
Gesamtunternehmen	24.303	-431	-14.222	-3.562	14.937	21.025

Bei der Rückstellung für Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen handelt es sich um eine finanzielle Verbindlichkeit.

Die Erhöhung der während der Berichtsperiode aufgrund des Zeitablaufs abgezinsten Beträge beträgt 126 Tsd. € (i. Vj. 140 Tsd. €); die Auswirkungen von Änderungen des Abzinsungssatzes betragen 5 Tsd. € (i. Vj. 0 Tsd. €).

Aufgrund der Fristigkeit, d. h. der erwarteten Fälligkeit resultierender Abflüsse wirtschaftlichen Nutzens, werden die sonstigen Rückstellungen in der Bilanz wie folgt ausgewiesen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Langfristige sonstige Rückstellungen		
Nachträgliche Kaufpreiszahlungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	2.049	6.138
Mitarbeiterprovisionen/-boni/Jubiläen/Abfindungen/ Freistellungsgehälter	810	975
Übrige	76	122
	2.935	7.235
Kurzfristige sonstige Rückstellungen		
	18.090	17.068
	21.025	24.303

12 Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und Besicherungen der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Übersicht:

€	Restlaufzeit		Gesamtbetrag 31.12.2012	davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert	Art und Form der Sicherheit
	Bis zu 1 Jahr	mehr als 5 Jahre			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.834.818,88 (i. Vj. 28.632 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	19.834.818,88 (i. Vj. 28.632 Tsd. €)		Übliche Eigentumsvorbehalte
Latente Steuerverbindlichkeiten	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	593.418,42 (i. Vj. 585 Tsd. €)		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	752.481,50 (i. Vj. 1.334 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	752.481,50 (i. Vj. 1.334 Tsd. €)		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	685.418,71 (i. Vj. 589 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	685.418,71 (i. Vj. 589 Tsd. €)		
Sonstige Verbindlichkeiten	7.691.989,54 (i. Vj. 6.452 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	7.691.989,54 (i. Vj. 6.452 Tsd. €)		
	28.964.708,63 (i. Vj. 37.007 Tsd. €)	0,00 (i. Vj. - Tsd. €)	29.558.127,05 (i. Vj. 37.593 Tsd. €)		

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 0 Tsd. € (i. Vj. 47 Tsd. €) gegenüber Unternehmen, mit denen ein

Beteiligungsverhältnis besteht, und in Höhe von 17 Tsd. € (i. Vj. 17 Tsd. €) gegenüber assoziierten Unternehmen.

13 Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	95	242
Kreditorische Debitoren	35	190
Übrige	555	157
Summe	685	589
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten		
Lohnsteuer-, Umsatzsteuer- und sonstige Steuerverbindlichkeiten	2.605	3.387
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.571	1.517
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen	1.251	1.124
Passive Rechnungsabgrenzungen	721	424
Zinsabgrenzung Steuern	544	–
Summe	7.692	6.452
Gesamte sonstige Verbindlichkeiten	8.377	7.041

14
Ergänzende Angaben zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Im Folgenden wird der Betrag der Ertragsteuern angegeben, der auf die einzelnen Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfällt:

€	2012			2011		
	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern	Betrag vor Steuern	Ertragsteuern	Betrag nach Steuern
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Wertpapiere):						
– im Eigenkapital erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwertes	171.655,80	47.148,96	218.804,76	-261.229,49	73.144,25	-188.085,24
– Umgliederungsbeträge in die Gewinn- und Verlustrechnung	33.257,53	0,00	33.257,53	0,00	0,00	0,00
	204.913,33	47.148,96	252.062,29	-261.229,49	73.144,25	-188.085,24
Differenzen aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	-149.351,42	0,00	-149.351,42	192.983,51	0,00	192.983,51
	55.561,91	47.148,96	102.710,87	-68.245,98	73.144,25	4.898,27

15
Segmentberichterstattung

In 2012 wurden die beiden berichtspflichtigen Segmente im Zuge der »Two Brand Strategy« in »GFT Solutions« (ehemals Services) und »emagine« (ehemals Resourcing) umbenannt. Auf die Vergleichszahlen hatte diese Umbenennung keinen Einfluss.

GFT hat als berichtspflichtige Segmente die Geschäftsbereiche »GFT Solutions« und »emagine«. Die Faktoren, die zur Identifizierung dieser Geschäftssegmente verwendet wurden, waren insbesondere die Tatsachen, dass die in den genannten Bereichen angebotenen Dienstleistungen und Produkte Unterschiede aufweisen, und der GFT Konzern auf Basis dieser genannten Geschäftsbereiche organisiert ist und geführt und gesteuert wird. Die interne Berichterstattung an den Vorstand basiert auf der Gruppierung der Konzernaktivitäten in diese genannten Geschäftssegmente.

Die Arten von Dienstleistungen und Produkten, mit denen die berichtspflichtigen Segmente ihre Erträge erzielen, sind wie folgt: Im Segment »GFT Solutions« sind sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit IT-Lösungen (Dienstleistungen und Projekte) zusammengefasst. Das Segment »emagine« umfasst die Vermittlung von freiberuflichen IT-Spezialisten.

Die interne Steuerung und Berichterstattung im GFT Konzern und damit die Segmentberichterstattung basiert auf den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS, wie sie im Konzernabschluss angewandt

werden. Der GFT Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand der Segmentergebnisgröße EBT (Ergebnis vor Ertragsteuern). Die Segmenterträge und Segmentergebnisse beinhalten auch Transaktionen zwischen den Geschäftssegmenten. Intersegmentäre Transaktionen erfolgen zu marktüblichen Preisen, wie sie auch mit Dritten vereinbart werden.

Die Vermögenswerte der Segmente umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte, außer solchen aus Ertragsteuern und der Holdingtätigkeit zugeordneten Vermögenswerten. Die Segmentschulden beinhalten grundsätzlich alle Schulden außer solche aus Ertragsteuern, Finanzierung und der Schulden im Zusammenhang mit der Holdingtätigkeit.

Zu den Einzelangaben für die Geschäftssegmente verweisen wir auf die Tabelle auf den Seiten 92–93 zum Konzernanhang. Dort sind auch die Angaben zu den Umsatzerlösen von externen Kunden für jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen ersichtlich.

Die Überleitungsrechnungen der Segmentgrößen auf die jeweiligen im Konzernabschluss enthaltenen Größen ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	2012	2011
Summe Segmentumsatzerlöse	234.569	278.726
Eliminierung der Intersegmentumsatzerlöse	-3.977	-6.848
Gelegentlich anfallende Umsatzerlöse	99	503
Konzernumsatzerlöse	230.691	272.381
Summe Segmentergebnisse (EBT)	15.180	12.494
Nicht zugeordnete Aufwendungen Konzernzentrale	-1.992	-1.528
Nicht zugeordnete Erträge für Zwischenergebniseliminierung	-957	97
Sonstiges	-121	-18
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	12.110	11.045

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Summe Segmentvermögenswerte	120.753	125.059
Nicht zugeordnete Vermögenswerte Konzernzentrale	118	117
Wertpapiere	4.506	7.208
Vermögenswerte aus Ertragsteuern	5.269	5.299
Sonstiges	1.112	599
Konzernvermögenswerte	131.758	138.282
Summe Segmentschulden	47.329	59.914
Nicht zugeordnete Schulden Konzernzentrale	314	494
Schulden aus Ertragsteuern	3.497	1.920
Sonstiges	513	338
Konzernschulden	51.653	62.666

In der Überleitung werden zum einen Sachverhalte ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind. Darüber hinaus sind darin nicht zugeordnete Teile der Konzernzentrale, z. B. aus zentral verantworteten Sachverhalten, oder Umsatzerlöse, die nur gelegentlich für die Tätigkeit des Unternehmens anfallen, enthalten. Ferner enthält die Überleitung die Angaben im Zusammenhang mit der Tätigkeit der GFT Innovations GmbH und der GFT Real Estate GmbH. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden ebenfalls in der Überleitung eliminiert.

Die Informationen nach geographischen Gebieten ergeben sich für den GFT Konzern wie folgt:

Tsd. €	Umsatzerlöse mit externen Kunden ¹		Langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	
	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
Deutschland	88.015	145.025	33.045	32.741
Großbritannien	37.669	36.673	30	98
Frankreich	42.471	35.348	93	110
Spanien	25.644	25.357	1.269	1.089
Schweiz	11.592	13.015	121	698
USA	10.224	7.418	5.070	5.193
übriges Ausland	15.076	9.545	297	270
Summe ¹	230.691	272.381	39.925	40.199

¹ Nach Standort der Kunden

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte (außer Finanzinstrumente) betreffen laufende und latente Steueransprüche und sind in Höhe von 3,5 Mio. € (i. Vj. 5,1 Mio. €) Deutschland zuzuordnen und in Höhe von 0,4 Mio. € (i. Vj. 0,4 Mio. €) anderen Ländern.

Die Umsatzerlöse mit Kunden, die jeweils mehr als 10 % der Konzernumsatzerlöse ausmachen, ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	Umsatzerlöse		Segmente, in denen diese Umsatzerlöse erzielt werden	
	2012	2011	2012	2011
Kunde 1	84.206	114.677	GFT Solutions, emagine	GFT Solutions, emagine

Wie im Vorjahr wurden die Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen erzielt.

INFORMATIONEN ÜBER GESCHÄFTSSEGMENTE – SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

Tsd. €	GFT Solutions		emagine	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Umsatzerlöse mit externen Kunden	121.053	115.499	109.539	156.379
Umsatzerlöse mit anderen Geschäftssegmenten	29	3	3.948	6.845
Gesamte Umsatzerlöse	121.082	115.502	113.487	163.224
Planmäßige Abschreibungen	-1.215	-1.062	-265	-250
Wesentliche zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	155	-10	0	0
Zinserträge	123	185	5	13
Zinsaufwendungen	-140	-77	-23	-92
Anteiliges Periodenergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	-17	3	0	0
Segmentergebnis (EBT)	12.862	9.005	2.318	3.489
Segmentvermögen	84.146	80.261	36.607	44.798
Anteile an nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen	30	47	0	0
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1.146	17.470	124	337
Segmentsschulden	27.903	31.077	19.426	28.837



Summe Segmente		Überleitung		GFT Konzern	
31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
230.592	271.878	99	503	230.691	272.381
3.977	6.848	-3.977	-6.848	0	0
234.569	278.726	-3.878	-6.345	230.691	272.381
-1.480	-1.312	-87	-42	-1.567	-1.354
155	-10	-371	-432	-216	-442
128	198	337	514	465	712
-163	-169	23	12	-140	-157
-17	3	0	0	-17	3
15.180	12.494	-3.070	-1.449	12.110	11.045
120.753	125.059	11.005	13.223	131.758	138.282
30	47	0	0	30	47
1.270	17.807	523	65	1.793	17.872
47.329	59.914	4.324	2.752	51.653	62.666

16 Sonstige betriebliche Erträge

Dieser Posten beinhaltet:

Tsd. €	2012	2011
Auflösung von Rückstellungen	54	1.065
Ertrag aus Kursdifferenzen	202	282
Sachbezüge – Private Kfz-Nutzung Arbeitnehmer	240	224
Periodenfremde Erträge	249	197
Gewinne aus dem Verkauf von Wertpapieren	–	23
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen und Eingängen auf abgeschriebene Forderungen	217	68
Erträge aus Verbindlichkeitsausbuchungen	–	17
Versicherungsentschädigungen	47	15
Mieterträge	–	7
Erträge aus Verzugsstrafen	19	–
Erträge aus Zuschreibungen bei Wertpapieren	197	–
Erträge aus der Anpassung des Erwartungswertes G2 Systems USA	2.460	–
Erstattung Sozialversicherungsbeiträge	158	–
Übrige	596	456
Gesamtunternehmen	4.439	2.354

Die sonstigen betrieblichen Erträge, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind, betragen 2.921 Tsd. € (i. Vj. 1.279 Tsd. €). Sie betreffen die Auflösung von Rückstellungen (54 Tsd. €; i. Vj. 1.065 Tsd. €), Anpassung des Erwartungswertes G2 Systems (2.460 Tsd. €; i. Vj. 0 Tsd. €),

Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen (158 Tsd. €; i. Vj. 0 Tsd. €) und sonstige periodenfremde Erträge (249 Tsd. €; i. Vj. 197 Tsd. €).

17 Aufwand für bezogene Leistungen

Neben Aufwendungen für im Rahmen von Projekten weiterverkaufter Soft- und Hardware (4 Tsd. €; i. Vj. 40 Tsd. €) sind im Aufwand für bezogene Leistungen des Gesamtunternehmens ganz überwiegend Aufwendungen für bezogene Leistungen von freien Mitarbeitern (Berater,

Softwareentwickler) und Subunternehmern enthalten (108.300 Tsd. €; i. Vj. 157.340 Tsd. €), darunter auch die Aufwendungen für die Freelance-Agency-Umsätze.

18 Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält die Aufwendungen für die eigenen Mitarbeiter des GFT Konzerns. Diese betragen im Berichtszeitraum

89.837 Tsd. € (i. Vj. 82.334 Tsd. €). Zu den Aufwendungen für Altersversorgung verweisen wir auf Punkt 10.

19 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Geschäftsjahres 2012 enthalten wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen aufgrund von Wertminderungen.

Der Posten Abschreibungen auf Wertpapiere enthält Aufwendungen im Rahmen der Bewertung von Wertpapieren im Anlagevermögen in Höhe von 82 Tsd. € (i. Vj. 121 Tsd. €). Die Wertpapiere werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

20 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich zusammen aus:

Tsd. €	2012	2011
Betriebsaufwendungen	6.207	6.069
Vertriebsaufwendungen	8.921	7.507
Verwaltungsaufwendungen	6.964	6.662
Kursverluste	457	701
Nicht ertragsabhängige Steuern	325	607
Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen	–	556
Wertberichtigungen und Forderungsausfälle	78	343
Periodenfremde Aufwendungen	5	100
Projektverluste, Vertragsstrafen, Gewährleistungen	213	–
Andere betriebliche Aufwendungen	368	282
Gesamtunternehmen	23.538	22.827

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 5 Tsd. € (i. Vj. 100 Tsd. €).

21 Forschungs- und Entwicklungsausgaben

Im Geschäftsjahr 2012 sind als Ausgaben für Forschung und Entwicklung 1.565 Tsd. € als Aufwand erfasst worden (i. Vj. 2.113 Tsd. €). Als

Ausgaben für Forschung und Entwicklung weist der Konzern Aufwendungen für die Entwicklung neuer Technologien und Prozesse aus.

22 Zinserträge, Zinsaufwendungen

Das Zinsergebnis ergibt sich wie folgt:

Tsd. €	2012	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinsen aus Wertpapieren	299	474
Zinsen aus Bankguthaben	82	91
Sonstige Zinserträge	84	147
	465	712
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsen auf Steuernachforderungen	–	-41
Zinsen auf Finanzverbindlichkeiten	-4	-3
Sonstige Zinsaufwendungen	-136	-113
	-140	-157
Zinsergebnis Gesamtunternehmen	325	555

Der aufgelaufene Zinsertrag auf wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte betrug in 2012 69 Tsd. € (i. Vj. 64 Tsd. €).

Sonstige Angaben

23

Unternehmenszusammenschlüsse während des Geschäftsjahres 2012

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 haben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises und bei den Tochterunternehmen ergeben:

Am 13. April 2012 wurde die Neckarsee 254. VV GmbH durch die GFT Technologies AG gekauft und am 18. Juni 2012 in GFT Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart, umbenannt. Am 15. August wurde die Gesellschaft in GFT Real Estate GmbH, Stuttgart, umbenannt. Die GFT Real Estate GmbH ist mit notariellem Kaufvertrag vom 21. August 2012 eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 2 Mio. € für einen Haus- und Grundstückskauf eingegangen. Zum 31. Dezember 2012 wurde eine Anzahlung in Höhe von 100 Tsd. € geleistet. Die Grunderwerbsteuer wurde in voller Höhe bezahlt. Weitere Aktivitäten haben seitdem nicht stattgefunden.

Am 3. Juli 2012 wurde die GFT Appverse, S.L.U., Sant Cugat/Spanien, durch die GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat/Spanien, gegründet. Die GFT Appverse, S.L.U., hat ihren Geschäftsbetrieb im November 2012 aufgenommen.

Am 19. Oktober 2012 wurde durch die GFT UK Limited, London/Großbritannien, die Emagine Consulting Limited, London/Großbritannien, gegründet. Der Geschäftsbetrieb wurde am 1. Januar 2013 aufgenommen.

Der erstmalige Einbezug der drei oben genannten Gesellschaften in den Konsolidierungskreis hatte keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

24

Unternehmenszusammenschlüsse während des Geschäftsjahres 2011

Unternehmenszusammenschluss

GFT Financial Solutions AG, Schweiz

Am 9. Juni 2011 (Erwerbszeitpunkt) erwarb die GFT AG 100 % der Eigenkapitalanteile mit Stimmrecht an der GFT Financial Solutions AG, Opfikon/Schweiz (ehemals Asymo AG, Adliswil/Schweiz), und erlangte so die Beherrschung über das erworbene Unternehmen. Die GFT Financial Solutions AG ist ein Schweizer IT-Beratungsunternehmen für die Kernbankenlösung Avaloq.

Hauptgründe für den Unternehmenszusammenschluss waren die Stärkung der Position von GFT als IT-Spezialist für Banken sowie die Erweiterung des Leistungsportfolios um hochwertige Beratungskompetenz im Bereich Standardsoftware für Kreditinstitute. Die Faktoren, die zu den Anschaffungskosten beitrugen und die zum Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes führten, sind wie folgt:

- a) herausragende Qualifikation und Tätigkeit der Mitarbeiter der GFT Financial Solutions AG
- b) Positionierung der GFT Financial Solutions AG bei den Kunden für Kernbankenanwendungen
- c) erwartete Synergien zwischen GFT und GFT Financial Solutions AG in der gemeinsamen Erschließung bestehender Kunden und neuer Märkte
- d) immaterielle Vermögenswerte, die nicht für den gesonderten Ansatz eingestuft sind.

Der zum Erwerbszeitpunkt gültige beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung beträgt 7.938 Tsd. €; er betrifft vollständig die hingegebenen Zahlungsmittel. Neben der zum Erwerbszeitpunkt bekannten Gegenleistung bestehen Vereinbarungen über Gegenleistungen, die von der zukünftigen Ertragslage des erworbenen Unternehmens abhängen. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 4.640 Tsd. € gebildet. Der Ermittlung der Rückstellung liegen detaillierte Planungsrechnungen zu Grunde. Die Bandbreite der aus diesen Vereinbarungen zu leistenden Zahlungen beträgt zwischen 0 Tsd. CHF und 8.000 Tsd. CHF.

Die erworbenen Forderungen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen beträgt 1.341 Tsd. €, ihr Bruttobetrag beträgt 1.385 Tsd. €. Die zum Erwerbszeitpunkt voraussichtlich uneinbringlichen Forderungen betragen 44 Tsd. €.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten Beträge ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	Buchwert = beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	
Kundenstamm	310
Sachanlagen	34
Latente Steueransprüche	11
	355
Kurzfristige Vermögenswerte	
Unfertige Leistungen	59
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.341
Sonstige Vermögenswerte	26
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.554
	2.980
	3.335
Schulden	
Langfristige Schulden	
Rückstellungen für Pensionen	42
	42
Kurzfristige Schulden	
Sonstige Rückstellungen	372
Latente und laufende Steuerverbindlichkeiten	1.078
Sonstige Verbindlichkeiten	176
	1.626
	1.668
Erworbenes Reinvermögen	1.667
Anschaffungskosten	12.578
Geschäfts- oder Firmenwert am 9. Juni 2011	10.911
Überleitung Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert zum Ende der Berichtsperiode:	
Nettoumrechnungsdifferenzen (Währung)	72
Geschäfts- oder Firmenwert am 31. Dezember 2011	10.983

Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Segment GFT Solutions zugeordnet (zahlungsmittelgenerierende Einheit GFT Solutions – Finance & Insurance).

Die erworbene Gesellschaft wurde zum Erwerbszeitpunkt 9. Juni 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das erworbene Unternehmen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Teil-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2011 mit Umsatzerlösen von 4.493 Tsd. € sowie mit einem Jahresüberschuss von 893 Tsd. € enthalten.

Unternehmenszusammenschluss Consulting-Sparte der G2 Systems, LLC, USA

Am 7. Oktober 2011 (Erwerbszeitpunkt) erwarb die GFT USA, Inc., New York/USA, die Consulting-Sparte der G2 Systems, LLC, New York/USA, und erlangte so die Beherrschung über das erworbene Unternehmen. Die übernommene Consulting-Sparte befasst sich mit hochwertiger IT-Beratung bei der Vermögensverwaltung.

Hauptgründe für den Unternehmenszusammenschluss waren die Stärkung der Position von GFT AG als internationaler Dienstleister für den Finanzsektor sowie die Erweiterung des Leistungsportfolios um hochwertige Spezialkompetenzen im Bereich Vermögensverwaltung. Die Faktoren, die zu den Anschaffungskosten beitrugen, die zum Ansatz des Geschäfts- oder Firmenwertes führten, sind wie folgt:

- a) sehr gute Qualifikation und Beratungskompetenz der Mitarbeiter der G2 Systems LLC
- b) bestehende Positionierung der G2 Systems LLC bei den Kunden aus dem Bereich Vermögensverwaltung und Hedgefonds
- c) erwartete Synergien zwischen GFT USA und G2 Systems LLC in der gemeinsamen Erschließung bestehender Kunden und neuer Märkte
- d) immaterielle Vermögenswerte, die nicht für den gesonderten Ansatz eingestuft sind.

Der zum Erwerbszeitpunkt beizulegende Zeitwert der gesamten übertragenen Gegenleistung beträgt 1.501 Tsd. €; er betrifft vollständig die hingegebenen Zahlungsmittel. Neben dieser zum Erwerbszeitpunkt

bekanntem Gegenleistung bestehen Vereinbarungen über Gegenleistungen, die von der zukünftigen Ertragslage der erworbenen Consulting-Sparte abhängen. Hierfür wurden Rückstellungen in Höhe von 3.575 Tsd. € gebildet. Der Ermittlung der Rückstellungen liegen detaillierte Planungsrechnungen zu Grunde. Die Bandbreite der aus diesen Vereinbarungen zu leistenden Zahlungen beträgt zwischen 0 Tsd. USD und 5.000 Tsd. USD.

Die zum Erwerbszeitpunkt für jede Hauptgruppe von erworbenen Vermögenswerten und übernommenen Schulden erfassten Beträge ergeben sich wie folgt:

Tsd. €	Buchwert = beizulegender Zeitwert
Langfristige Vermögenswerte	
Kundenstamm	59
Wettbewerbsverbot	75
Sachanlagen	15
	149
Kurzfristige Vermögenswerte	
Unfertige Leistungen	21
	170
Erworbenes Reinvermögen	170
Anschaffungskosten	5.076
Geschäfts- oder Firmenwert am 7. Oktober 2011	4.906
Überleitung Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert zum Ende der Berichtsperiode:	
Nettoumrechnungsdifferenzen (Währung)	143
Geschäfts- oder Firmenwert am 31. Dezember 2011	5.049

Der entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde dem Segment GFT Solutions zugeordnet (zahlungsmittelgenerierende Einheit GFT Solutions – Finance & Insurance).

Die vorgenannte Consulting-Sparte wurde zum Erwerbszeitpunkt 7. Oktober 2011 erstmals in den Konzernabschluss einbezogen. Das erworbene Unternehmen ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung (Teil-Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2011 mit Umsatzerlösen von 905 Tsd. € sowie mit einem Jahresüberschuss von 132 Tsd. € enthalten.

Die Umsatzerlöse des GFT Konzerns für die Berichtsperiode vom 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 hätten unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse innerhalb dieser Periode am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, 275,6 Mio. € betragen.

Der Gewinn (Jahresüberschuss) des GFT Konzerns für die Berichtsperiode von 1. Januar 2011 bis 31. Dezember 2011 hätte unter der Annahme, dass der Erwerbszeitpunkt für alle Unternehmenszusammenschlüsse innerhalb dieser Periode am Anfang der Berichtsperiode gelegen hätte, 9,2 Mio. € betragen.

In den vorgenannten Angaben zu den fiktiven Umsatzerlösen und dem fiktiven Jahresüberschuss ist die erworbene Consulting-Sparte der G2 Systems, LLC nicht enthalten, da die hierfür notwendigen Informationen nicht erhältlich sind.

25 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des GFT Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 ist separat dargestellt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ist nach der indirekten Methode ermittelt worden. Die ergänzenden Angaben gemäß IAS 7 ergeben sich wie folgt:

Der der Kapitalflussrechnung zu Grunde liegende Finanzmittelfonds besteht aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und leitet sich wie folgt auf den gleichnamigen Bilanzposten über:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Barmittel	2	3
Kurzfristig liquide Guthaben bei Kreditinstituten	35.910	32.470
	35.912	32.473

Die Angaben zum Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten im Jahr 2011 ergeben sich wie folgt:

	Kaufpreis	Anteil der Zahlungsmittel am Kaufpreis	Erworbene Zahlungsmittel	Erworbenes sonstiges Vermögen	Erworbene Verbindlichkeiten
	Tsd. €	%	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Erwerb von Unternehmen	17.654	53,5	1.554	1.951	1.668
				davon	davon
Langfristige Vermögenswerte				504	
Kurzfristige Vermögenswerte				1.447	
Langfristige Schulden					42
Kurzfristige Schulden					1.626

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die Gliederung der Kapitalflussrechnung gemäß IAS 1.41 geändert, um die Darstellung zu verbessern. Hierzu wurden die im Vorjahr in der Fußzeile dargestellten gezahlten Steuern und gezahlte und erhaltene Zinsen in die Berechnung der Kapitalflussrechnung integriert. Zudem wurde die Position »übrige Veränderungen des Eigenkapitals«, die Währungsumrechnungsdifferenzen der Tochter-

gesellschaften beinhaltet, im Berichtsjahr auf die Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden verteilt und die Währungsumrechnungsdifferenzen des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten getrennt dargestellt. Die Umgliederungen ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Umgliederungen

Tsd. €	2011
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.756
Zinsergebnis	-555
Gezahlte Zinsen	-28
Erhaltene Zinsen	945
Gezahlte Ertragsteuern	-1.702
Veränderungen der Rückstellungen	-5
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	163
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-262
Veränderungen der anderen Aktiva	-140
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.097
Übrige Veränderungen des Eigenkapitals	-193
Veränderung Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-118
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	118

Weiterhin wurde die Kapitalflussrechnung im Geschäftsjahr 2012 gemäß IAS 8.42 rückwirkend angepasst. Im Vorjahr wurden Auszahlungen für die Nebenkosten eines Erwerbs eines konsolidierten Unternehmens in

Höhe von 769 Tsd. € im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesen, diese wurden in 2012 rückwirkend in den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umgegliedert.

26 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie gemäß IAS 33 für den GFT Konzern ergibt sich gemäß der nachfolgenden Tabelle.

€	2012	2011
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,32	0,31
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis	8.335.247,59	8.289.601,11
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien	26.325.946	26.325.946
Verwässertes Ergebnis je Aktie	0,32	0,31
– dabei berücksichtigtes Periodenergebnis	8.335.247,59	8.289.601,11
– dabei berücksichtigte Anzahl der Stammaktien	26.325.946	26.325.946

Das bedingte Kapital könnte das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft potenziell verwässern. Für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 ist es nicht in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie eingeflossen, da das bedingte Kapital nicht ausgeübt wurde.

27 Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Informationen zu Finanzinstrumenten nach Kategorien

Die Tabellen auf den Seiten 104–107 stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse von Finanzinstrumenten dar und leiten diese auf die entsprechenden Bilanzposten über.

Der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments ist der Preis, zu dem eine Partei die Rechte und/oder Pflichten aus diesem Finanzinstrument von einer unabhängigen, vertragswilligen anderen Partei übernehmen würde.

Bei zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzierenden Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen ermittelt. Sofern keine Börsenkurse vorliegen, erfolgt eine Bewertung unter Anwendung marktüblicher Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung instrumentenspezifischer Marktparameter.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten und Forderungen sowie von originären Verbindlichkeiten wird als Barwert der zukünftigen Zahlungsmittelzuflüsse oder -abflüsse, abgezinst mit einem zum Bilanzstichtag aktuellen Zinssatz unter Berücksichtigung der jeweiligen Fälligkeit des Aktivpostens bzw. der Restlaufzeit der Verbindlichkeit, ermittelt. Aufgrund der überwiegend kurzfristigen Laufzeiten für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten und Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten weichen die Buchwerte am Bilanzstichtag nicht signifikant von den beizulegenden Zeitwerten ab.

In der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente lassen sich in die folgende Bewertungshierarchie einstufen, die widerspiegelt, inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

Stufe 1: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels auf aktiven Märkten notierten (nicht angepassten) Preisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbarer Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

Stufe 3: Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert mittels für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

Quantitative Angaben für die in der Bilanz zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente sind in den Tabellen auf den Seiten 104–107 enthalten.

Während der Geschäftsjahre 2012 und 2011 wurden keine Umgliederungen zwischen den drei Stufen vorgenommen.

Die Angaben zum Betrag der gesamten im Jahresergebnis erfassten Gewinne bzw. Verluste aus den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Tsd. €	2012	2011
Nettogewinne/-verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	179	-217
Nettogewinne/-verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten:		
– Gewinn/Verlust, der direkt im Eigenkapital (Marktbewertungsrücklage) verbucht wurde	172	-261
– Betrag, der aus dem Eigenkapital (Marktbewertungsrücklage) in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurde	-33	–
Nettogewinne/-verluste aus Krediten und Forderungen:	139	-230
– Aufwendungen aus Wertminderungen	-43	-141
– Erträge aus Wertaufholungen	217	68
– Ausbuchungen	-35	-157
Nettogewinne/-verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind:	0	0

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen und -erträge aus diesen Finanzinstrumenten. Die Ergebnisse aus Marktwertänderungen sind in der Gewinn- und Verlust-

rechnung in den Posten sonstige betriebliche Erträge bzw. Abschreibungen auf Wertpapiere enthalten. Die Zinsaufwendungen und -erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind im Finanzergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen die Ergebniswirkungen aufgrund von Abgängen, Wertminderungen sowie erfolgswirksamen Wertaufholungen der als zur Veräußerung verfügbar klassifizierten Wertpapiere und Beteiligungen. Wir verweisen auf Punkt 8 und Punkt 16 des Konzernanhangs.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen sowie aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, beinhalten im Wesentlichen Ergebnisse aus

Tsd. €	2012	2011
Gesamtzinserträge	259	677
Gesamtzinsaufwendungen	0	0

Zur Angabe eines Wertminderungsverlusts auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Entwicklung der Wertberichtigungen unter Punkt 7. Bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ergaben sich erfolgswirksame Wertminderungsverluste von 0 Tsd. € (i. Vj. 102 Tsd. €).

Im Berichtszeitraum wurden wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf Beteiligungen sowie auf Wertpapiere der Kategorie »zur Veräußerung verfügbar« erfolgswirksam berücksichtigt. Wir verweisen auf unsere Erläuterungen zu Punkt 9.

Allgemeine Informationen über Risiken aus Finanzinstrumenten

GFT ist verschiedenen Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten ausgesetzt, über die im Folgenden Angaben gemacht werden. Aussagen zu den Risiken, die sich aus Finanzinstrumenten ergeben, enthält auch der Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts, auf den hiermit verwiesen wird.

GFT hat interne Richtlinien erlassen, welche die Prozesse des Risikoccontrolling zum Gegenstand haben und dabei eine eindeutige Funktionstrennung hinsichtlich der operativen Finanzaktivitäten, deren Abwicklung, Buchführung sowie des Controllings der Finanzinstrumente beinhalten. Die Leitlinien, die den Risikomanagementprozessen des Konzerns zugrunde liegen, sind darauf ausgerichtet, dass die Risiken konzernweit identifiziert und analysiert werden. Ferner zielen sie auf eine geeignete Limitierung und Kontrolle der Risiken ab sowie auf deren Überwachung.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist die Gefahr eines finanziellen Verlusts, welcher dadurch entsteht, dass ein Vertragspartner seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung.

Wertminderungen, Wertaufholungen und Ausbuchungen, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen sind.

Die Gesamtzinserträge und -aufwendungen für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft sind, stellen sich wie folgt dar:

Die liquiden Mittel umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern Kreditinstitute und Emittenten von Wertpapieren ihre Verpflichtungen nicht erfüllen. Bei der Anlage von liquiden Mitteln werden die Kreditinstitute und Emittenten von Wertpapieren sorgfältig ausgewählt. Die maximale Risikoexposition aus liquiden Mitteln entspricht den Buchwerten dieser Vermögenswerte.

Es besteht kein wesentliches Kreditrisiko bei diesen weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

Die maximale Risikoexposition der Wertpapiere des Anlagevermögens sowie des Umlaufvermögens entspricht den Buchwerten dieser Vermögenswerte.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den Umsatzaktivitäten des Konzerns. Das Kreditrisiko beinhaltet das Ausfallrisiko der Kunden; die Kundenforderungen sind in der Regel nicht abgesichert. GFT steuert Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Basis von internen Richtlinien. Um dem Kreditrisiko vorzubeugen, werden Bonitätsprüfungen von Kontrahenten durchgeführt. Darüber hinaus existieren Prozesse zur laufenden Überwachung insbesondere von ausfallgefährdeten Forderungen. Für das in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inhärente Risiko werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen vorgenommen. Die maximale Risikoexposition aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Buchwert dieser Forderungen. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit separatem Ausweis der überfälligen und wertberichtigten Forderungen stellen sich wie folgt dar:

Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	41,6	44,1
Überfällige Forderungen, die nicht wertberichtigt sind		
weniger als 90 Tage	2,5	6,9
90 bis 180 Tage	0,1	0,0
180 bis 360 Tage	0,0	0,0
mehr als 360 Tage	0,0	0,0
Wertberichtigte Forderungen	-0,3	-
Buchwert	44,2	51,0

Die weder überfälligen noch wertberichtigten Forderungen in Höhe von 41,6 Mio. € bestehen gegen Kunden mit sehr guter Bonität. Von den wertberichtigten Forderungen sind 45 Tsd. € einzelwertberichtigt.

Die maximale Risikoexposition der Forderungen aus Fertigungsaufträgen entspricht den Buchwerten dieser Vermögenswerte. Diese Vermögenswerte wurden nicht wertberichtigt. Es besteht kein wesentliches Kreditrisiko bei diesen weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

Die maximale Kreditrisikoexposition der unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Buchwert dieser Instrumente; GFT ist aus den sonstigen Vermögenswerten einem Kreditrisiko nur in geringem Ausmaß ausgesetzt. Es besteht kein wesentliches Kreditrisiko bei diesen weder überfälligen noch wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten.

Wesentliche überfällige, aber nicht wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte existieren nicht in keiner der oben genannten Klassen.

Risikokonzentrationen ergeben sich im Bereich des Kreditrisikos wie folgt:

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
Mio. €	31.12.2012	31.12.2011
Buchwert	44,2	51,0
Konzentration nach Kunden:		
Forderungen gegen die 5 größten Kunden	19,6	26,2
Forderungen gegen die restlichen Kunden	24,6	24,8
Konzentration nach Regionen: ¹		
Deutschland	14,5	23,1
Europa (außer Deutschland)	26,8	25,9
Rest der Welt	2,9	2,0

¹ Nach Standort der Kunden

INFORMATIONEN ZU FINANZINSTRUMENTEN NACH KLASSEN

Tsd. €		31.12.2012						
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
		Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert			
					Stufe 1 ¹	Stufe 2 ²	Stufe 3 ³	
Finanzielle Vermögenswerte								
Forderungen aus abgeschlossenen Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	40.351	40.351				40.351	
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	Kredite und Forderungen	3.855	3.855				3.855	
Wertpapiere des Anlagevermögens				3.189	3.189		3.189	
Festverzinsliche Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			3.071	3.071		3.071	
Variabel verzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete und beim erstmaligen Ansatz als solche eingestufte finanzielle Vermögenswerte			118	118		118	
Wertpapiere des Umlaufvermögens				1.316	1.316		1.316	
Variabel verzinsliche Wertpapiere	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte			861	861		861	
Variabel verzinsliche Wertpapiere	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete und beim erstmaligen Ansatz als solche eingestufte finanzielle Vermögenswerte			455	455		455	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	35.912	35.912				35.912	
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	411	411				411	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Kredite und Forderungen	416	416				416	
Summe finanzielle Vermögenswerte		80.945	80.945	4.505	4.505		85.450	
Kredite und Forderungen		80.945	80.945				80.945	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				3.932	3.932		3.932	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				573	573		573	

¹ Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von auf aktiven Märkten notierter (nicht angepasster) Preise für identische Vermögenswerte.

² Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbaren Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

³ Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).

31.12.2011						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert			Buchwert
			Stufe 1 ¹	Stufe 2 ²	Stufe 3 ³	
45.082	45.082					45.082
5.880	5.880					5.880
		6.226	6.226			6.226
		6.114	6.114			6.114
		112	112			112
		983	983			983
		725	725			725
		258	258			258
32.473	32.473					32.473
433	433					433
402	402					402
77.957	77.957	7.209	7.209			85.166
77.957	77.957					77.957
		6.839	6.839			6.839
		370	370			370

Tsd. €		31.12.2012						
		Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
		Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert			
					Stufe 1 ¹	Stufe 2 ²	Stufe 3 ³	
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	19.835	19.835				19.835	
Sonstige Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	685	685				685	
Finanzielle Verbindlichkeiten aus nachträglichen Kaufpreiszahlungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.671	3.671				3.671	
Summe finanzielle Verbindlichkeiten		24.191	24.191				24.191	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		24.191	24.191				24.191	

¹ Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von auf aktiven Märkten notierter (nicht angepasster) Preise für identische Vermögenswerte.

² Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert entweder direkt (als Preise) oder indirekt (von Preisen abgeleitete) beobachtbaren Inputdaten, die keine notierten Preise nach Stufe 1 darstellen.

³ Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte auf Basis von für den Vermögenswert herangezogener Inputdaten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputdaten).



31.12.2011						
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nichtfinanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz
Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert			Buchwert
			Stufe 1 ¹	Stufe 2 ²	Stufe 3 ³	
28.632	28.632					28.632
589	589					589
8.460	8.460					8.460
37.681	37.681					37.681
37.681	37.681					37.681

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann.

GFT generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft, externe Finanzierungen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. GFT steuert seine Liquidität, indem der Konzern neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Maß liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die liquiden Mittel umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere. Einige der als liquide Mittel gehaltenen Instrumente unterliegen Marktpreisrisiken, wobei über eine Absicherung jeweils im Einzelfall entschieden wird.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Pooling-Prozess der deutschen Gesellschaften, durch den eine tägliche Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Die ausländischen Gesellschaften sind durch ein zentrales Treasury in das Liquiditätsmanagement einbezogen. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Schätzungen des operativen Cashflows einbezogen.

Im Folgenden ist die Restlaufzeitengliederung für finanzielle Verbindlichkeiten auf Basis der vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine dargestellt. Dabei sind die vertraglich vereinbarten und diskontierten Zahlungsströme angegeben. Die Angaben beziehen sich auf das Gesamtunternehmen.

Tsd. €	Buchwert	Cashflows				
	31.12.2012	bis zu 1 Monat	von 1 bis 3 Monate	von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.835	18.124	1.602	109		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	685	685				
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Kaufpreiszahlungen	3.671			1.622	2.049	
	24.191					

Tsd. €	Buchwert	Cashflows				
	31.12.2011	bis zu 1 Monat	von 1 bis 3 Monate	von 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.632	25.208	3.360	64		
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	589	589				
Finanzielle Verbindlichkeiten aus Kaufpreiszahlungen	8.460			2.322	6.138	
	37.681					

Die vorgehaltene Liquidität, die Kreditlinien sowie der laufende operative Cashflow geben GFT eine ausreichende Flexibilität, um den Refinanzierungsbedarf des Konzerns zu decken. Das Liquiditätsrisiko ist gering; Risikokonzentrationen in Bezug auf Liquiditätsrisiken liegen nicht vor.

Marktrisiko

Unter Marktrisiko wird das Risiko verstanden, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen die drei Risikotypen Wechselkursrisiko, Zinsrisiko und sonstige Preisrisiken (z. B. Aktienkursrisiken). Marktrisiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. GFT steuert und überwacht Marktrisiken vorwiegend über seine operativen Geschäfts- und Finanzierungstätigkeiten sowie, falls im Einzelfall geeignet und sinnvoll, über den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Der Konzern beurteilt diese Risiken regelmäßig, indem Änderungen ökonomischer Schlüsselindikatoren sowie Marktinformationen verfolgt werden.

Aus der internationalen Ausrichtung des GFT Konzerns folgt, dass GFT auch Wechselkursrisiken unterliegt. Wechselkursrisiken treten bei Finanzinstrumenten auf, die auf eine fremde Währung lauten, d. h. auf eine andere Währung als die funktionale Währung, in der sie bewertet werden. Finanzinstrumente in funktionaler Währung sowie nichtmonetäre Posten weisen kein Wechselkursrisiko auf.

Aus folgenden Gründen ist das Wechselkursrisiko des GFT Konzerns aus der operativen Geschäftstätigkeit sehr gering:

- Die Umsatzerlöse des GFT Konzerns werden überwiegend in Euro getätigt (2012 zu ca. 89 %, 2011 zu ca. 92 %), der jeweils die funktionale Währung der fakturierenden Gesellschaft ist. Dies betrifft neben den Kunden in der Eurozone auch Umsätze mit Kunden in England und Brasilien. Die Umsätze mit Kunden in der Schweiz (entsprechend ca. 5 % der Gesamtumsätze; i. Vj. 5 %) werden in der Regel in Schweizer Franken fakturiert, der die funktionale Währung der Schweizer Landesgesellschaften ist, sodass hieraus ebenfalls kein Wechselkursrisiko resultiert. Die übrigen Fremdwährungsumsätze betreffen im Wesentlichen Umsatzerlöse in Britischen Pfund.
- Die Beschaffungen des GFT Konzerns (i. W. Fremdleistungen, Personal) erfolgen ebenfalls fast ausschließlich in der funktionalen Währung der jeweils beschaffenden Gesellschaft (in der Praxis ganz überwiegend Euro).

Effekte aus der Währungsumrechnung können sich auch im Rahmen der Konsolidierung aus der Umrechnung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung von Tochterunternehmen ergeben, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Diese erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungseffekte wiesen in den letzten Jahren mit Ausnahme des Geschäftsjahres 2010 nur unwesentliche Beträge auf (< 200 Tsd. €). Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2010 ging insbesondere auf die Entwicklung des Schweizer Franken zurück. Das Risiko für den GFT Konzern besteht darin, dass bei einem Ausscheiden von Konzernunternehmen aus dem Konsolidierungskreis die betreffende Währungsumrechnungsdifferenz erfolgswirksam aufgelöst wird.

Währungen, die ein signifikantes Risiko für den Konzern darstellen, liegen nicht vor. In den Geschäftsjahren 2012 und 2011 waren Wechselkursabsicherungen z. B. durch derivative Finanzinstrumente nicht notwendig und wurden auch nicht vorgenommen.

Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Bei den finanziellen Vermögenswerten sieht GFT bei den ganz überwiegend kurzfristig fälligen und unverzinslichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten kein Risiko aus Zinsänderungen. Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besteht das Risiko, dass ein niedrigerer Marktzinssatz zu geringeren Zinserträgen führt; eine Absenkung des Marktzinssatzes um einen Prozentpunkt würde hier zu einem Absinken der Zinserträge zwischen 100 Tsd. € und 200 Tsd. € p. a. führen. Auch die zum Teil variabel verzinslichen Wertpapiere (Schuldtitle) unterliegen einem Zinsrisiko, das sich sowohl im beizulegenden Zeitwert als auch in der Höhe der Zinserträge niederschlägt. Aufgrund der überschaubaren Größenordnung der bestehenden Wertpapierbestände mit variabler Verzinsung sieht GFT das Zinsrisiko bei den Wertpapieren in Bezug auf die Zinserträge als nicht wesentlich an (ca. 15 Tsd. € bis 30 Tsd. € pro Prozentpunkt Zinsänderung), wohingegen der Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere wesentlich werden kann. Die vormals als in die Kategorie bis zur Endfälligkeit zu haltende Wertpapiere eingestuften Wertpapiere haben einen fest vereinbarten Zinssatz, sodass hieraus kein Zinsrisiko in Bezug auf die Höhe der Zinszahlungen besteht, wohingegen der Einfluss von schwankenden Marktzinsen auf den beizulegenden Zeitwert dieser Wertpapiere wesentlich werden kann.

Variabel verzinsliche originäre finanzielle Verbindlichkeiten bestanden in 2012 und 2011 nicht, sodass bezüglich des ganz überwiegenden Teils der finanziellen Verbindlichkeiten kein Zinsrisiko besteht. Absicherungen des Zinsrisikos waren in 2012 und 2011 nicht notwendig und wurden auch nicht vorgenommen.

Da GFT keine Anteile an börsennotierten Aktiengesellschaften hält und auch andere Finanzinstrumente nicht von Aktienkursen oder Aktienkursindizes abhängen, besteht kein Aktienkursrisiko.

28 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

Tsd. €	31.12.2012	31.12.2011
Verpflichtungen aus befristeten Miet-, Leasing- und Lizenzverträgen zu Nominalwerten:		
– 2013	3.961	4.851
– 2014 bis 2016	5.723	6.437
– 2017 und später (ohne unbefristete Verpflichtungen)	2.525	1.906
	12.209	13.194
Jährliche Verpflichtungen aus unbefristeten Mietverträgen:	431	466

Die Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, die in der Berichtsperiode als Aufwand erfasst sind, betragen 6.007 Tsd. € (i. Vj. 5.581 Tsd. €). Sämtliche Miet- und Leasingverträge des GFT Konzerns sind von ihrem wirtschaftlichen Inhalt her als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren, sodass die Leasinggegenstände nicht dem Leasingnehmer GFT, sondern den Leasinggebern zuzurechnen sind. Es handelt sich ganz überwiegend um Mietverträge für die Geschäftsräume sowie ferner um Leasingverträge für Fahrzeuge und Büromaschinen. Die Mietverträge für Gebäude sind in der Regel über eine feste Grundmietzeit abgeschlossen und hatten zum 31. Dezember 2012 Restlaufzeiten von bis zu 15 Jah-

ren. Die Operating-Leasing-Verträge für Fahrzeuge und Büromaschinen haben Gesamtlaufzeiten zwischen drei und sieben Jahren. Die Verträge enden in der Regel automatisch nach Ablauf der Vertragslaufzeit.

Das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte betrug zum 31. Dezember 2012 0 Tsd. € (i. Vj. 48 Tsd. €). Für Sachanlagen betrug das Bestellobligo 1.900 Tsd. € (i. Vj. 4 Tsd. €). Die Verpflichtung bei den Sachanlagen betrifft den Kauf des Verwaltungsgebäudes.

29 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Investoren mit maßgeblichem Einfluss

Nahestehende Personen aus dem Kreis der Aktionäre, die vor dem Börsengang im Juni 1999 die Anteile an der Gesellschaft hielten, sind der Vorstandsvorsitzende Herr Ulrich Dietz sowie die als Prokuristin der GFT AG tätige Frau Maria Dietz. Herr Ulrich Dietz und Frau Maria Dietz haben der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihnen am 1. April 2002 29,94 % bzw. 9,67 % der Stimmrechte an der GFT Technologies AG zustehen. Herr Ulrich Dietz hält zum 31. Dezember 2012 28,08 % (i. Vj. 28,08 %), Frau Maria Dietz 9,68 % (i. Vj. 9,68 %) der GFT Aktien. Neben den bestehenden Dienstverhältnissen mit den genannten Personen bestanden im Geschäftsjahr 2012 ebenso wie in 2011 keine weiteren Beziehungen oder Geschäfte.

Management in Schlüsselpositionen

Im Geschäftsjahr 2011 hielt das Vorstandsmitglied Frau Marika Lulay eine Aktie an der Tochtergesellschaft GFT Technologies (Schweiz) AG/ Opfikon, Schweiz. Im Geschäftsjahr 2012 hielt sie diese Aktie treuhänderisch für die GFT Technologies AG, Stuttgart.

Zur Zusammensetzung der nahestehenden Personen des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie deren Vergütung und Besitz an GFT Aktien verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt Organe des Mutterunternehmens.

Assoziierte Unternehmen

Seit dem 1. März 2008 ist die eQuadriga Software Private Limited (vormals GFT Technologies (India) Private Limited, Trichy/Indien), ein nahestehendes Unternehmen des GFT Konzerns (assoziiertes Unternehmen seit 1. März 2008, davor vollkonsolidiert). Beziehungen zur eQuadriga Software Private Limited bestehen seit 1. März 2008 hauptsächlich im Rahmen von Leistungsbeziehungen (vor allem Bezug von IT-Beratungs- und Programmier-Leistungen). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2012 von der eQuadriga Software Private Limited Leistungen in Höhe von 103 Tsd. € (i. Vj. 365 Tsd. €) bezogen; die Leistungen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgerechnet. Zum 31. Dezember 2012 enthalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Verbindlichkeiten gegenüber der eQuadriga Software Private Limited in Höhe von 9 Tsd. € (i. Vj. 17 Tsd. €).

Seit dem 13. August 2010 ist die Youdress GmbH, Stuttgart (vormals GFT Business Development GmbH, Eschborn), ein nahestehendes Unternehmen des GFT Konzerns (assoziiertes Unternehmen seit 13. August 2010, davor vollkonsolidiert). Beziehungen zur Youdress GmbH bestehen im Rahmen eines von der GFT AG gewährten Darlehens in Höhe von 50 Tsd. €, wovon 50 Tsd. € zum 31. Dezember 2011 wertberichtigt waren, sowie von Forderungen aus laufenden Verrechnungen

und Auslagen in Höhe von 52 Tsd. €, welche zum 31. Dezember 2011 ebenfalls wertberichtigt waren (Aufwand im Geschäftsjahr 2012: 0 Tsd.

€; (i. Vj. 102 Tsd. €). Die gesamten Forderungen gegen die Youdress GmbH betragen somit zum 31. Dezember 2012 - Tsd. € (i. Vj. - Tsd. €).

30

Organe des Mutterunternehmens

Vorstand

Herr Ulrich Dietz, Vorsitzender des Vorstands, verantwortlich für die Zentralbereiche Strategie, Marketing, Media und Investor Relations

Aufsichtsratsmandate:

- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien (Vorsitzender)

weitere Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Deutsche Bank AG, Stuttgart (Beirat)
- Vorsitzender des Unternehmerbeirats Baden-Württemberg International

Frau Marika Lulay, Mitglied des Vorstands, verantwortlich für das Geschäftsfeld GFT Solutions sowie für die Zentralbereiche Risiko- und Qualitätsmanagement

Aufsichtsratsmandate:

- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien (stellvertretende Vorsitzende)
- GFT Technologies (Schweiz) AG, Opfikon, Schweiz (Verwaltungsratspräsidentin)
- GFT UK Limited, London, Großbritannien (Chairman of the Board)
- GFT USA, Inc., New York, USA (President and CEO of the Board of Directors)
- GFT Financial Solutions AG, Opfikon, Schweiz (Verwaltungsratspräsidentin)

weitere Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Emagine Consulting Ltd., London/Großbritannien (Chairman of the Board)
- GFT Brasil Consultoria Informática Ltda., São Paulo/Brasilien (Chairman of the Consulting Board)

Herr Dr. Jochen Ruetz, Mitglied des Vorstands, verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Personal, Interne Revision, Recht, Einkauf, Technologie und Infrastruktur

Aufsichtsratsmandate:

- G. Elsinghorst Handelsgesellschaft mbH, Bocholt
- GFT Iberia Holding, S.A.U., Sant Cugat del Vallès, Spanien

Herr Jean-François Bodin, Mitglied des Vorstands, verantwortlich für das Geschäftsfeld emagine

Aufsichtsratsmandate:

- Emagine Consulting Ltd., London/Großbritannien (Chairman of the Supervisory Board)

Aufsichtsrat

Herr Dr. Paul Lerbinger, Vorsitzender des Vorstands (Chief Executive Officer) der HSH Nordbank AG, Hamburg und Kiel (bis 31. Oktober 2012), Vorsitzender des Aufsichtsrats

weitere Aufsichtsratsmandate:

- MainFirst Bank Aktiengesellschaft, Frankfurt/Main

weitere Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Mitglied des Verwaltungsrats MainFirst Holding AG, Zürich/Schweiz (seit 21. Mai 2012)

Herr Dr. Peter Opitz, Rechtsanwalt, stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Thorsten Demel, Chief Operating Officer, Managing Director Group Technology & Operations, Deutsche Bank AG, Frankfurt/Main

weitere Aufsichtsratsmandate:

- Pago eTransaction GmbH, Köln

Herr Andreas Bernhardt, Geschäftsführer Executive Advice, Erdmannhausen; Gesellschafter der Broadband United GmbH, Regensburg

Herr Prof. Dr. Hans-Peter Burghof, Inhaber des Lehrstuhls für Bankwirtschaft und Finanzdienstleistungen, Universität Hohenheim

weitere Mitgliedschaften in vergleichbaren Kontrollgremien:

- Mitglied des Börsenrats der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse in Stuttgart

Herr Dr. Ing. Andreas Berezcky, Produktionsdirektor Zweites Deutsches Fernsehen, Mainz

weitere Aufsichtsratsmandate:

- alfabet AG, Berlin (stellvertretender Vorsitzender)
- Software AG, Darmstadt (Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 2.284 Tsd. € (i. Vj. 1.968 Tsd. €); hiervon sind zum 31. Dezember 2012 1.191 Tsd. € als kurzfristige Rückstellungen ausgewiesen. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen im Sinne von IAS 24. Gemäß des Beschlusses der Hauptversammlung vom 20. Mai 2010 nimmt die GFT AG die Vorschrift des § 314 Abs. 2 i. V. m. § 286 Abs. 5 HGB in Anspruch und legt die Vorstandsvergütungen nicht individualisiert offen. Für frühere Mitglieder der Geschäftsführung eines auf die GFT AG verschmolzenen Unternehmens sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 253 Tsd. € (i. Vj. 166 Tsd. €) gebildet.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 betragen 83 Tsd. € (i. Vj. 82 Tsd. €); sie sind zum 31. Dezember 2012 als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie bestehen ausschließlich aus einer festen, erfolgsunabhängigen Vergütung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr an die Mitglieder des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen keine weiteren Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt; eine Ausnahme bildete in 2011 die Vergütung an den Arbeitnehmervertreter im Rahmen seines Dienstverhältnisses.

Die Gesamtbezüge des Beirats für das Geschäftsjahr 2012 betragen 59 Tsd. € (i. Vj. 46 Tsd. €), sie sind zum 31. Dezember 2012 als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sie bestehen ausschließlich aus einer festen, erfolgsunabhängigen Vergütung. Im Geschäftsjahr 2012 wurden wie im Vorjahr an die Mitglieder des Beirats für persönlich erbrachte Leistungen keine weiteren Vergütungen gezahlt oder Vorteile gewährt.

31 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2012 wurden im Durchschnitt 1.368 und in 2011 1.315 Angestellte beschäftigt. Zum Jahresende betrug die Anzahl der

Mitarbeiter 1.386 (i. Vj. 1.337). Nach Regionen stellt sich die Verteilung wie folgt dar:

	31.12.2012	31.12.2011
Deutschland	277	282
Brasilien	140	154
Frankreich	17	18
Großbritannien	33	31
Schweiz	48	42
Spanien	832	780
USA	21	8
Mitarbeiter zum 31. Dezember	1.368	1.315

32 Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (im Vorjahr Warth & Klein Grant Thornton AG) für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für:

Tsd. €	2012	2011
die Abschlussprüfungsleistungen	155	194
andere Bestätigungsleistungen	21	52
Steuerberatungsleistungen	–	–
sonstige Leistungen	–	5
	176	251

33 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 21. März 2013 ergaben sich keine nennenswerten Ereignisse mit unmittelbarem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns; im Übrigen verweisen wir auf die Angaben im Konzernlagebericht.

34 Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Der GFT AG wurde am 31. März 2009 durch Herrn Dr. Markus Kerber eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Herr Dr. Markus Kerber, Bundesrepublik Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. März 2009 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der GFT Technologies AG am 27. März 2009 durch Aktien die Schwelle von 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,00003 % (1.316.304 Stimmrechte) beträgt.«

Der GFT AG wurde am 18. Juli 2008 durch die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, eine Mitteilung über das Bestehen einer Beteiligung gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Die Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns mit Schreiben vom 18. Juli 2008 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17. Juli 2008 unter Einbeziehung aller Sondervermögen die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und zu diesem Tag 4,967 %

(1.307.706 Stimmrechte) beträgt. Davon sind der Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH 4,929 % (1.297.706 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Von folgendem Aktionär, dessen Stimmrechtsanteil an der GFT Technologies AG 3 % oder mehr beträgt, werden der Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH dabei Stimmrechte zugerechnet:

- Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahn- und Tierärzte, Tübingen, Deutschland.«

Der GFT AG wurden am 3. April 2002 durch Herrn Ulrich Dietz und Frau Maria Dietz, St. Georgen, Mitteilungen über das Bestehen von Beteiligungen gemacht, deren veröffentlichter Inhalt wie folgt lautet:

»Herr Ulrich Dietz, Wohnort: St. Georgen, hat uns am 3. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihm am 1. April 2002 29,94 % der Stimmrechte an der GFT Technologies AG zustehen. Frau Maria Dietz, Wohnort: St. Georgen, hat uns am 3. April 2002 gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr am 1. April 2002 9,67 % der Stimmrechte an der GFT Technologies AG zustehen.

35 Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Am 10. Dezember 2012 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und seit dem 12. Dezember 2012 auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht (www.gft.com/corporate-governance).

Stuttgart, den 21. März 2013

GFT Technologies Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Ulrich Dietz
Vorstand (Vorsitzender)

Jean-François Bodin
Vorstand

Marika Lulay
Vorstand

Dr. Jochen Ruetz
Vorstand

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Stuttgart, den 21. März 2013

GFT Technologies Aktiengesellschaft

Der Vorstand



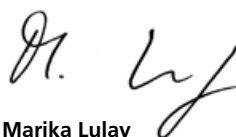
Ulrich Dietz

Vorstand (Vorsitzender)



Jean-François Bodin

Vorstand



Marika Lulay

Vorstand



Dr. Jochen Ruetz

Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 21. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Schwebler
Wirtschaftsprüfer

Bauer
Wirtschaftsprüfer

BILANZ (AG)

zum 31. Dezember 2012

GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

Aktivseite

€	31.12.2012	31.12.2011
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	159.613,00	271.544,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	8.940,00
	159.613,00	280.484,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	920.186,13	1.015.911,82
2. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	4.303,95
	930.186,13	1.020.215,77
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	26.166.238,23	24.815.149,70
2. Beteiligungen	86.697,86	86.697,86
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.151.201,40	6.276.933,36
	29.404.137,49	31.178.780,92
	30.493.936,62	32.479.480,69
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Unfertige Leistungen	1.351.555,67	846.241,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.837.476,49	6.272.426,34
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.554.902,91	6.184.238,77
3. Sonstige Vermögensgegenstände	926.390,32	1.113.993,79
	17.318.769,72	13.570.658,90
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	1.316.100,00	982.520,00
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.891.765,09	16.757.320,60
	36.878.190,48	32.156.741,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten	557.641,43	126.634,39
	67.929.768,53	64.762.856,15



Passivseite

€	31.12.2012	31.12.2011
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.325.946,00	26.325.946,00
– Bedingtes Kapital 10.000.000,00 € (i. Vj. 7.500.000,00 €)		
II. Kapitalrücklage	2.745.042,36	2.745.042,36
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	15.149.591,97	12.649.591,97
IV. Bilanzgewinn	9.503.000,91	8.218.000,21
	53.723.581,24	49.938.580,54
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	725.519,00	722.786,00
2. Steuerrückstellungen	125.705,54	123.109,54
3. Sonstige Rückstellungen	5.939.337,81	5.089.159,18
	6.790.562,35	5.935.054,72
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.170.989,68	1.300.950,19
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.866.603,56	1.754.519,25
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.821.535,27	5.252.508,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.540,00	64.085,80
5. Sonstige Verbindlichkeiten	546.956,43	517.156,82
	7.415.624,94	8.889.220,89
	67.929.768,53	64.762.856,15

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (AG)

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012
GFT Technologies Aktiengesellschaft, Stuttgart

€	2012	2011
1. Umsatzerlöse	36.350.424,73	44.971.260,22
2. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	505.314,10	-2.037.244,30
3. Sonstige betriebliche Erträge		
– Erträge aus der Währungsumrechnung	8.809,69	7.240,77
– übrige	9.997.727,37	9.744.019,20
	10.006.537,06	9.751.259,97
	46.862.275,89	52.685.275,89
4. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	972,75	520,12
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.331.317,20	22.955.226,66
	19.332.289,95	22.955.746,78
5. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	17.825.414,70	16.957.791,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	2.191.149,98	2.281.541,28
– davon für Altersversorgung 23.228,42 € (i. Vj. 67.472,90 €)		
	20.016.564,68	19.239.333,27
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	671.389,75	671.170,20
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
– Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	220.694,01	262.739,01
– übrige	9.500.493,18	8.512.580,47
	9.721.187,19	8.775.319,48
	-2.879.155,68	1.043.706,16
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.288.586,40	2.282.219,38
9. Erträge aus von Organgesellschaften abgeführten Steuerumlagen	200.132,00	330.084,00
10. Erträge aus Beteiligungen	8.884.314,00	4.921.250,00
– davon aus verbundenen Unternehmen 8.884.314,00 € (i. Vj. 4.901.250,00 €)		
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	229.482,20	407.134,43
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	237.647,40	270.577,50
– davon aus verbundenen Unternehmen 91.043,20 € (i. Vj. 93.678,67 €)		
– Erträge aus der Abzinsung	0,00	30.203,91
	237.647,40	300.781,41
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	103.036,03	597.670,22



€	2012	2011
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– davon an verbundene Unternehmen 37.971,30 € (i. Vj. 47.740,60 €)		
– Aufwendungen aus der Abzinsung	83.515,00	86.134,14
– übrige	38.945,99	90.594,54
	122.460,99	176.728,68
	10.614.664,98	7.467.070,32
15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.735.509,30	8.510.776,48
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.485,82	353.781,63
17. Sonstige Steuern	7.102,52	11.694,73
18. Jahresüberschuss	7.733.892,60	8.145.300,12
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	4.269.108,31	2.572.700,09
20. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
– in andere Gewinnrücklagen	-2.500.000,00	-2.500.000,00
21. Bilanzgewinn	9.503.000,91	8.218.000,21

STANDORTE

Brasilien**São Paulo**

GFT Brasil Consultoria Informática Ltda.
Alameda Rio Negro, núm 585,
Ed. Jaçará, 1º andar, CJ18
06.454-000 Alphaville – Barueri (SP)
Brasilien
T +55 11 2176-3253
F +55 11 2176-3257

Sorocaba

GFT Brasil Consultoria Informática Ltda.
Av. São Francisco, 98
Jardim Sta. Rosália
18.095-450 Sorocaba (SP)
Brasilien
T +55 15 3332-9700
F +55 15 3332-9711

Deutschland**Berlin**

GFT Technologies AG
emagine gmbh
Spittelmarkt 10
10117 Berlin
Deutschland
T +49 30 2091 651-0
F +49 30 2091 651-19

Bonn

GFT Technologies AG
Joseph-Schumpeter-Allee 1
53227 Bonn
Deutschland
T +49 228 2071-0
F +49 228 2071-3508

Düsseldorf

emagine gmbh
Lindemannstr. 75
40237 Düsseldorf
Deutschland
T +49 211 863 266-0
F +49 211 863 266-11

Eschborn/Frankfurt

GFT Technologies AG
emagine TPM GmbH
emagine gmbh
Mergenthalerallee 55
65760 Eschborn
Deutschland
T +49 6196 969-0
F +49 6196 969-1001

Hamburg

GFT Technologies AG
emagine gmbh
Mittelweg 144
20148 Hamburg
Deutschland
T +49 40 41 624-760
F +49 6196 969-134760

München

emagine gmbh
Grillparzerstr. 16
81675 München
Deutschland
T +49 89 340819-0
F +49 89 340819-20

St. Georgen (Schwarzwald)

GFT Technologies AG
Leopoldstr. 1
78112 St. Georgen
Deutschland
T +49 7724 9411-0
F +49 7724 9411-94

Stuttgart

GFT Technologies AG/Corporate Center
emagine gmbh
emagine Flexwork GmbH
Filderhauptstr. 142
70599 Stuttgart
Deutschland
T +49 711 62042-0
F +49 711 62042-101

Frankreich**Paris**

Emagine Consulting SARL
GFT Holding France SARL
Immeuble Blaise Pascal
12, rue Blaise Pascal
92200 Neuilly-sur-Seine
Frankreich
T +33 1 4192-5660
F +33 1 4192-5679

Großbritannien**London**

GFT UK Invest Limited
Emagine Consulting Limited
Cheapside House
138 Cheapside
London, EC2V 6BJ
UK
T +44 20 7776-7676
F +44 20 7600-7715

Schweiz

Basel

GFT Technologies (Schweiz) AG
 Holbeinstr. 16
 4051 Basel
 Schweiz
 T +41 61 20565-65
 F +41 61 20565-66

Zürich

GFT Technologies (Schweiz) AG
 GFT Financial Solutions AG
 Schaffhauserstr. 104
 8152 Glattbrugg
 Schweiz
 T +41 44 87816-00
 F +41 44 87816-01

Spanien

Barcelona

GFT IT Consulting, S.L.U.
 Parc d'Activitats Econòmiques Can Sant Joan
 Avenida de la Generalitat, 163-167
 08174 Sant Cugat del Vallès
 Spanien
 T +34 93 5659-100
 F +34 93 5659-107

Lleida

GFT Software Factory Iberia, S.L.U.
 Parc Científic i Tecnològic de Lleida
 Turó de Gardeny, Edifici H1
 25003 Lleida
 Spanien
 T +34 93 5659-100
 F +34 93 5659-107

Madrid

GFT IT Consulting, S.L.U.
 Campus Empresarial TRIBECA
 Av. Fuencarral, 44, Edificio BUILDTRI 1,
 planta 3
 28108 Alcobendas (Madrid)
 Spanien
 T +34 91 625-8252
 F +34 91 659-7908

Saragossa

GFT IT Consulting, S.L.U.
 C/ Manifestación, 38
 Plantas 1-2-3
 50003 Saragossa
 Spanien
 T +34 97 67636-00
 F +34 97 67636-10

Valencia

GFT IT Consulting, S.L.U.
 Av. Barón de Cárcer, 48
 Planta 2
 46001 Valencia
 Spanien
 T +34 96 31024-00
 F +34 96 31024-10

USA

Boston

GFT USA, Inc.
 185 Devonshire Street
 Suite 801
 Boston, MA 02110
 United States
 T +1 617 338-8388

New York

GFT USA, Inc.
 14 Wall Street, 20th Floor
 New York, NY 10005
 USA
 T +1 212 618-1230
 F +1 212 618-1705

New York

GFT USA, Inc.
 99 Park Avenue
 Suite 330
 New York, NY 10016
 United States
 T +1 347 706-3760

FINANZKALENDER

Zwischenbericht zum 31. März 2013

8. Mai 2013

Hauptversammlung

15. Mai 2013

Zwischenbericht zum 30. Juni 2013

8. August 2013

Zwischenbericht zum 30. September 2013

7. November 2013

WEITERE INFORMATIONEN

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben.
 Unser Investor-Relations-Team beantwortet sie Ihnen gerne.
 Oder besuchen Sie uns im Internet unter www.gft.com/ir.
 Dort finden Sie weitere Informationen zu unserem Unternehmen
 und der GFT Aktie.

GFT Technologies AG

Investor Relations
 Andrea Wlcek

Filderhauptstraße 142
 70599 Stuttgart
 Deutschland

T +49 711 62042-440
 F +49 711 62042-301

ir@gft.com

Der Geschäftsbericht 2012 liegt auch in englischer Sprache vor.
 Die Online-Versionen des deutschen und englischen Geschäftsberichts
 sind im Internet unter www.gft.com/ir verfügbar.

© Copyright 2013: GFT Technologies AG, Stuttgart

Impressum

Konzeption

GFT Technologies AG, Stuttgart, www.gft.com

Text

GFT Technologies AG, Stuttgart, www.gft.com

Konzept und Design

Impacct Communication GmbH, Hamburg, www.impacct.de

Fotografie

BARD-Gruppe, Emden, www.bard-offshore.de
 Bernd Borchardt, Berlin, www.berndborchardt.de
 Armin Brosch, Düsseldorf, www.arminbrosch.de
 Konstantin Gastmann, Berlin, www.goenz.de

KENNZAHLEN NACH IFRS

				fortzuführende Geschäfts- bereiche	fortzuführende Geschäfts- bereiche		
		2012	2011	2010	2009	2008	2007
Gewinn- und Verlustrechnung							
Umsatz	Mio. €	230,69	272,38	248,26	216,81	236,62	247,07
Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	13,35	11,84	12,05	8,54	10,63	13,10
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	11,79	10,49	10,88	7,34	9,08	11,68
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	12,11	11,05	11,55	7,86	9,62	12,36
Jahresüberschuss	Mio. €	8,34	8,29	8,25	6,19	7,91	8,59
Bilanz ¹							
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	44,26	45,35	29,49	29,77	31,33	30,89
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere	Mio. €	40,42	39,68	40,32	37,71	35,19	28,70
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	Mio. €	47,08	53,25	58,77	43,85	46,98	52,34
AKTIVA	Mio. €	131,76	138,28	128,58	113,38	113,50	111,93
Langfristige Schulden	Mio. €	4,60	8,59	2,09	1,94	2,37	2,84
Kurzfristige Schulden	Mio. €	47,06	54,07	55,22	44,02	47,96	51,36
Eigenkapital	Mio. €	80,10	75,62	71,27	65,75	63,17	57,73
PASSIVA	Mio. €	131,76	138,28	128,58	113,38	113,50	111,93
Eigenkapitalquote	%	61	55	55	58	56	52
Cashflow ²							
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	5,61	14,18	7,31	6,57	9,20	9,34
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. €	1,75	-3,99	-14,65	-0,75	-1,81	-1,48
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. €	-3,95	-3,95	-2,63	-2,63	-0,70	-2,41
Personal							
Anzahl Mitarbeiter (absolut zum 31.12.)	Pers.	1.386	1.337	1.300	1.096	969	1.087
Aktie							
Ergebnis/Aktie nach IAS 33	€	0,32	0,31	0,31	0,23	0,30	0,33

¹ In den Bilanzkennzahlen 2009 ist der aufgeführte Geschäftsbereich »Software« gemäß IFRS 5-Bestimmungen enthalten.

² Der aufgeführte Geschäftsbereich »Software« ist gemäß IFRS 5-Bestimmungen in allen Cashflow-Kennzahlen (2008 bis 2010) enthalten.



GFT Technologies AG

Filderhauptstraße 142
70599 Stuttgart
Deutschland

T +49 711 62042-0
F +49 711 62042-301

info@gft.com

www.gft.com